

Ostdeutsche Bau-Zeitung

vereinigt mit

Breslau

Deutsche Baugewerbe-Zeitung Leipzig

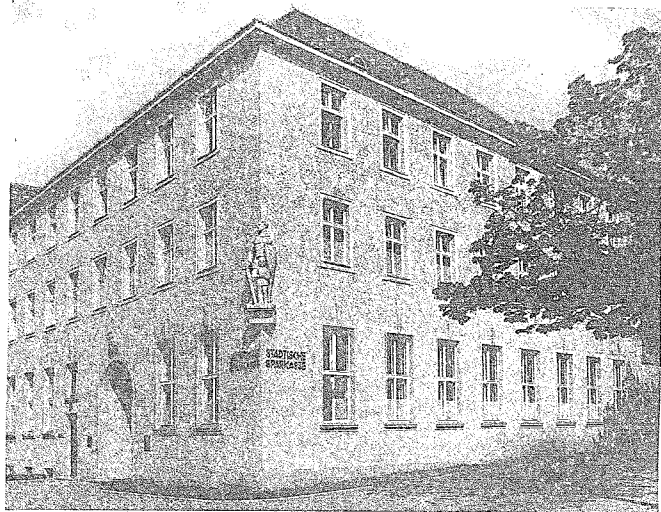
35. Jahrgang

Breslau, den 5. August 1937

Nummer 31

Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg

Entwurf Architekt Paul Häusler, Breslau

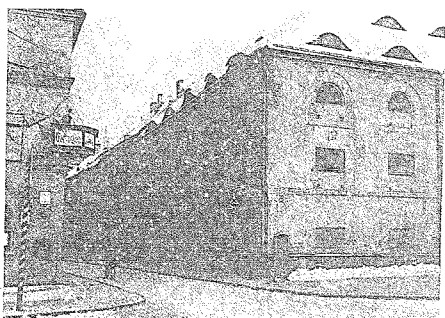


Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg. Gesamtsicht von der Ecke Mollwitzer Straße und Lindenstraße. Ueberlebensgroße Eckplastik, die den Schutz des Sparers durch den Staal versinnbildlicht, von Bildhauer Gustav Adolf Schmidt, Breslau; 1. Preis des ausgeschriebenen Wettbewerbs (Aufnahme von G. A. Schmidt, Breslau)

Mit der im Jahre 1934 erfolgten Zusammenlegung der Stadtbank mit der Städtischen Sparkasse wurde infolge der teils beengten und den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden, teils gemieteten Räume der Neubau eines Sparkassengebäudes notwendig. Dank der Talkraft des Oberbürgermeisters, Hg. Schmidt, erwarb die Städtische Sparkasse das in guter Geschäftslage befindliche Grundstück an der Linden-, Ecke Mollwitzer Straße mit dem daraufstehenden sogenannten Mollwitzmagazin, einem bereits von Friedrich dem Großen erbauten Lagerhaus.

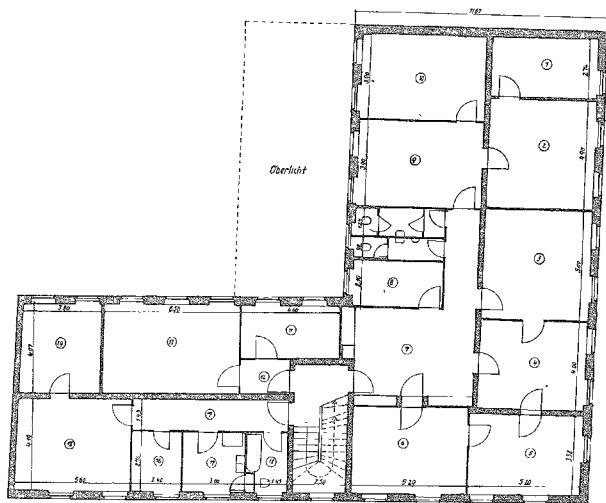
Bei Inangriffnahme der Vorarbeiten war auf Grund des Bebauungsplanes und aus verkehrstechnischen Gründen das Zurücksetzen der neuen Gebäudefront in der Mollwitzer Straße um 7 m erforderlich, so daß für den Eckbau gewisse Schwierigkeiten in der Unterbringung aller Bankräume im Erdgeschoß entstanden. Diese Schwierigkeiten wurden jedoch durch den unter sechs schlesischen Architekten ausgeschriebenen Wettbewerb und durch den mit einem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf des Breslauer Architekten Paul Häusler gehoben.

Dieser Entwurf sah im Erdgeschoß außer den geforderten Diensträumen eine große Kundenhalle mit dem Zugang von der Mollwitzer Straße her vor, die jede ungünstige Anordnung der Arbeitsplätze in



Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg. Das abgebrochene Mollwitzmagazin, ein Bau aus der Zeit Friedrichs des Großen, mit Blick in die Mollwitzer Straße (Aufnahme G. W. Wienczek, Brieg)

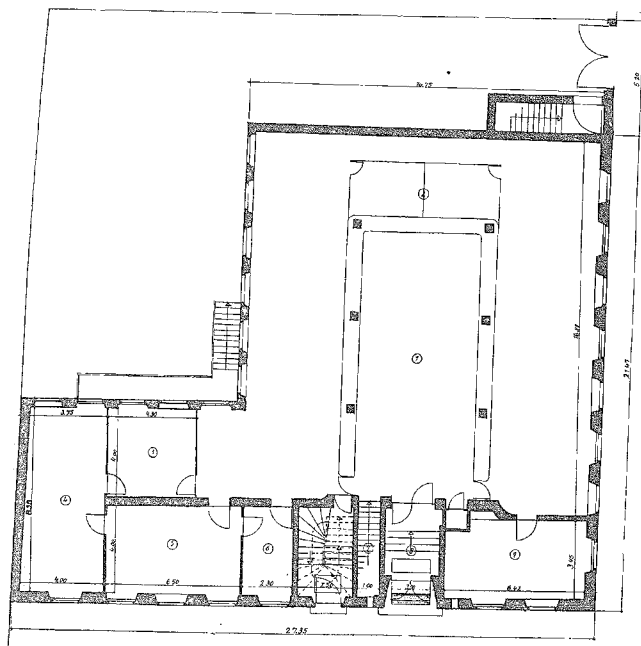
Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg



Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg

Erdgeschoss:

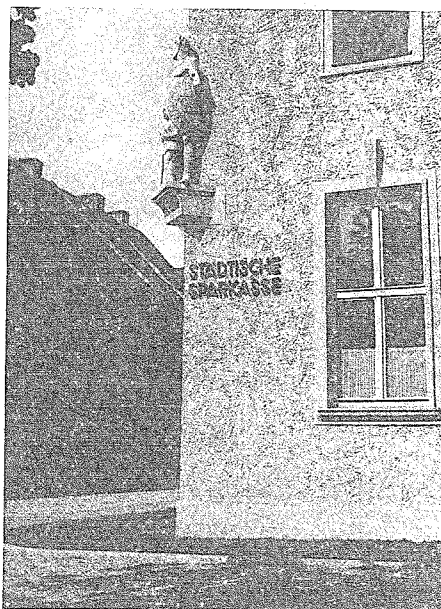
- 1 Kassenhalle,
- 2 Kassenschaller,
- 3 Buchhaltung,
- 4 Registratur u. Kreditsachbearbeiter,
- 5 Direktorzimmer,
- 6 Vor- und Fernsprechzimmer,
- 7 Tresortreppe,
- 8 Eingang,
- 9 stellv. Leiterzimmer.



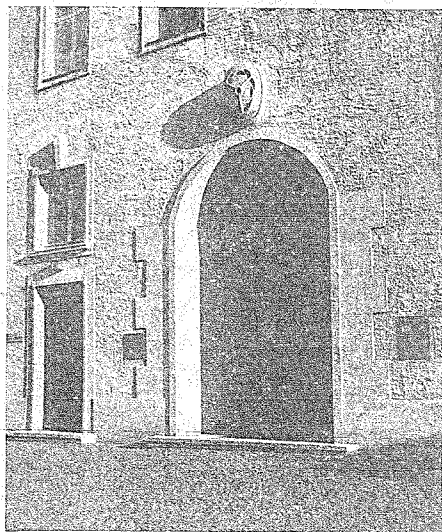
Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg

1. Obergeschoss:

- 1—10 Zentralverwaltung der Städt. Betriebswerke,
 - 11 Revisorzimmer,
 - 12 Korridor,
 - 13 Sitzungszimmer, (11 bis 13 zur Sparkasse)
 - 14—19 Zweieinhalbzimmerwohnung
- (2 Zeichnungen G. W. Wienzek, Brieg)



Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg. Einzelheit der Hausecke mit der Plastik des Breslauer Bildhauers G. A. Schmidt
(2 Aufnahmen G. W. Wienczek, Brieg)



Neubau der Städtischen Sparkasse Brieg. Haupteingang zur Sparkasse in der Mollwitzstraße. Stadtwappen von Brieg aus Gaubüttelbrunner Muschelkalk von Bildhauer G. A. Schmidt, Breslau. Die äußere Gestaltung des Bauwerks ist einfach gehalten. Die Außenflächen sind in Graukalk als Ziehputz hergestellt. Die Fensterumrahmungen des Erdgeschosses, die Portaleinfassung und der Sockel sind in Gaubüttelbrunner Muschelkalk ausgeführt, desgleichen das Stadtwappen über dem Haupteingang und die Eckplastik

bezug auf das Tageslicht vermied. Ein Teil der Kasse wurde außerdem nach der Hofseite zu gelegt und mit einem Glasdach überdeckt, vorgesehen. Ebenso fand die Unterbringung der Tresorräume sowie der Kleiderablagen und sonstigen Nebenräume im Kellergeschoss eine günstige Anordnung. Die Gebäudehöhe wurde im Entwurf mit Rücksicht auf die anliegenden Häuser dreigeschossig gewählt, so daß jede Störung im Straßenbild vermieden ist.

Bei Abbruch des Mollwitzmagazins konnten aus den Grundmauern bis zu 1,5 f schwere Findlinge geborgen werden, die auf Grund einer Anordnung der Reichsregierung über Erhaltung großer Feldsteine zur Errichtung eines Mahnmales für die verlorenen deutschen und deutschsprachigen Gebiete im hiesigen Stadtpark verwendet wurden. Die Aufstellung erfolgte in Rundlingsform, wobei jeweils um einen, mit dem benannten Gebiet beschrifteten großen Stein kleinere mit den hauptsächlichsten Städtenamen je nach Himmelsrichtung gruppiert wurden. Weitere Funde auf der Baustelle brachten Teile frühgermanischer Holzbauten mit zum Teil gut erhaltenen Ton- und Glasgefäßen zutage, die durch den Provinzialkonservator dem hiesigen Heimatmuseum zugeführt wurden. Die Funde, die eine nennenswerte Bereicherung für das Museum sind, geben über die ersten frühgeschichtlichen Siedlungen Briegs lehrreichen Aufschluß.

Mit dem Neubau, der im Dezember 1935 bezugsfertig war, wurde im Oktober 1934 begonnen. Die äußere Gestaltung des Bauwerks ist einfach gehalten. Die Außenflächen sind in Graukalk als Ziehputz hergestellt. Lediglich die Fensterumrahmungen des Erdgeschosses, wie auch die Portaleinfassung und der Sockel sind in Gaubüttel-

brunner Muschelkalk ausgeführt. Als äußeren Schmuck weist das Gebäude eine aus gleichem Stein von Bildhauer Gustav Adolf Schmidt, Breslau, hergestellte überlebensgroße Eckplastik auf, die einen mit Schwert und Schild bewaffneten Ritter, der ein Kind beschützt, darstellt. Diese Figurengruppe versinnbildlicht den Schutz des Sparers durch den Staat. Ueber dem Eingang zur Sparkasse befindet sich ein vom gleichen Künstler angefertigter Stein mit dem Stadtwappen Briegs.

Um einen guten Uebergang zu dem Nachbarhaus zu erzielen, wurde dessen Giebel bis auf Gesimshöhe abgetragen und mit einem Walm versehen.

Als Schmuck des Kassenraumes sei die Wandmalerei des Breslauer Kunstmalers L. P. Kowalski erwähnt. Sie stellt einen Adler auf dem Hakenkreuz stehend dar, der unter den ausgestreckten Flügeln die Symbole von Handel und Handwerk besitzet. Die Wandflächen wurden einfarbig im Elfenbeinton gestrichen, während die Decken weiß gehalten sind. Die Fußböden haben dunkelgrauen Linoleumbelag, im gleichen Farbton sind die Abfertigungs- und Arbeitsfläche gehalten.

Die Beheizung der Bank und der in den oberen Geschossen gelegenen Wohnungen erfolgt durch Einzelgasheizung, deren Abgase durch eingemauerte Kanäle bis zum Dachboden und von dort in Holzkänten über Dach geteilt werden. Diese Heizung wurde gewählt, weil der in der Lindenstraße gelegene Gebäudeteil auf einer Eisenkonstruktion ruht, so daß Schornsteine nicht eingebaut werden konnten.

Architekt Georg W. Wienczek.

Die Ausführung der Leistung nach der VOB.

Von Rechtsanwalt Dr. Henneberg, Breslau

Regelmäßig wird die auszuführende Leistung nach Art und Umfang durch den Vertrag bestimmt. Einzelheiten ergeben sich aus dem Leistungsverzeichnis (Verdingungsanschlag) oder der Baubeschreibung. Bei Widersprüchen im Vertrage gehen nach der VOB. nacheinander, d. h. die erste Bestimmung soll durch die folgende in Zweifelsfällen ergänzt werden:

1. die Beschreibung der Leistung und die besonderen Vertragsbedingungen;
2. Teil C der VOB. über die technischen Vorschriften für Bauleistungen (DIN 1962 — 1985);
3. Teil B der VOB. über die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (DIN 1961).

Bei einer Änderung des Bauentwurfs, die sich aber immer noch an das ursprüngliche geplante Bauvorhaben anlehnen muß, wenn man nicht einen vollständig neuen Bauentwurf und -vertrag annehmen soll, wird in der Regel der erste Vertrag nicht aufgehoben, sondern nur ergänzt oder geändert. Deshalb behält die VOB. dem Bauherrn ausdrücklich das Recht vor, jederzeit Abänderungen des Bauentwurfs anzuordnen. Dem Auftragnehmer können jedoch Leistungen, die im Vertrage nicht vorgesehen waren, nur mit seiner Zustimmung übertragen werden. Willkürliche Anordnungen kann also der Auftraggeber nicht treffen. Er kann auch die Änderungen nicht unentgeltlich verlangen. Wird eine neue Leistung, die im Vertrage nicht vorgesehen war, gefordert, oder werden durch die Abänderung des Bauentwurfs die Grundlagen der Preisberechnung für eine im Vertrage vorgesehene Leistung wesentlich verändert, so soll vor der Ausführung die Vergütung vereinbart werden. Bei der Eile, mit der bisweilen Bauwerke fertiggestellt werden müssen, läßt sich eine neue Vergütung nicht immer vereinbaren. Dann wird sich der Preis als wertmäßige Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu den übrigen Preisen des Angebots stehen muß, leicht, notfalls durch einen Unparteiischen, ermitteln lassen.

II.

Als Bauherr hat der Auftraggeber für die Aufrechterhaltung der allgemeinen Ordnung auf der Baustelle zu sorgen. Er hat das Zusammenwirken der verschiedenen Auftragnehmer zu regeln und kann diese Hausherrpflicht nicht auf einen oder alle Unternehmer stilschweigend abwäzen. Einer ausdrücklichen Übertragung auf einen Unternehmer steht nichts im Wege. Sache des Bauherrn ist es, die bau- und gewerbepolizeilichen Genehmigungen herbeizuführen.

Der Auftraggeber ist berechtigt, die vertragsmäßige Durchführung der Leistung zu überwachen. Er hat Zutritt zu den Arbeitsplätzen, Werkstätten und Lagerräumen, um die Vertragsleistung oder ihre Teile oder die für sie bestimmten Werkstoffe prüfen zu können. Auf Verlangen sind ihm die Werkzeichnungen oder andere Ausführungsunterlagen zur Einsicht vorzulegen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, wenn hierdurch keine Geschäftsgeheimnisse preisgegeben werden. Bei der Geltendmachung dieses Ueberwachungsrechts liegt der Ton auf „vertragsmäßig“. Es ist nicht der Sinn dieser Bestimmung, Schnüffelleien Vorschub zu leisten. Im allgemeinen soll und wird es der Unternehmer begrüßen, wenn der Bauherr Interesse für das Fortschreiten der Leistung zeigt.

Der Auftraggeber kann jederzeit Anordnungen treffen, die zur vertragsmäßigen Durchführung erforderlich sind. Dieses Recht des Auftraggebers geht sehr weit. Hält der Auftragnehmer die Anordnungen für unberechtigt oder unzweckmäßig, so kann er seine Bedenken geltend machen. Er muß jedoch die Anordnungen auf Verlangen ausführen, wenn nicht gesetzliche oder polizeiliche Bestimmungen entgegenstehen. Die Folgen eines solchen Vorgangs können unüberschaubar sein, weil eine an sich polizei- und gesetzmäßige Ausführung u. U. gegenwärtig sein kann. Deshalb ist in solchen Fällen zu äußerster Vorsicht und möglichst genauer Festlegung der Bedenken gegen die Nichtberechtigung oder Unzweckmäßigkeit der Anordnungen zu raten. Dadurch wird gleichzeitig auch die Frage etwaiger Mehrkosten erledigt, die der Auftraggeber zu fragen hat, wenn durch seine Anordnungen eine ungerechtfertigte, also vertraglich nicht vorgesehene Erschwerung der Leistung verursacht wird.

Eine Besonderheit bilden die Fälle, in denen das Leistungsverzeichnis und die Baubeschreibung wegen Zeitmangel nicht sorgfältig und genau ausgearbeitet wurde und die Bestimmung der nur angeedeuteten Leistung dem Auftraggeber für später vorbehalten wurde. Dann kann es dem Auftragnehmer nicht zum Verschulden gereichen, wenn der Auftraggeber aus eigener Unkenntnis oder seine Bauleitung wegen mangelnder praktischer Erfahrungen Anordnungen ausführen läßt, die zwar im allgemeinen richtig und vertretbar, in dem besonderen Fall aber unzweckmäßig sind. Die Bezeichnung der Leistung im einzelnen ist ebenso Sache des Auftraggebers wie die Überwachung ihrer richtigen örtlichen Ausführung und die Beachtung des Bauentwurfs mit seinen besonderen Zwecken und Zielen. Der Unternehmer ist gerade bei nur angeedeuteten Leistungen einfach nicht in der Lage, die falschen oder unzweckmäßigen Absichten des Auftraggebers oder seiner Bauleitung zu korrigieren, weil er sich bei der Ausführung auf die Anordnungen verlassen muß. Im übrigen ist es nicht seine Sache, und diese Verpflichtung kann auch nicht aus dem Grundgedanken des Vertrages hergeleitet werden, die bauleitenden Anordnungen des Auftraggebers zu überwachen. Inrüdern und dadurch verursachte Doppelleistungen hat der Bauherr zu vertreten.

Wenn nichts anderes vereinbart ist, hat der Auftraggeber dem Unternehmer unentgeltlich zur Verfügung zu stellen:

- a) die erforderlichen Lager- und Arbeitsplätze auf der Baustelle;
- b) vorhandene Zufahrtswege und Anschlußleise;
- c) die Mitbenutzung vorhandener Wasser-, Gas- oder Stromanschlüsse. Die Kosten für den Verbrauch und den Messer oder Zähler trägt der Auftragnehmer; mehrere Auftragnehmer tragen sie anteilig.

III.

Dem Auftragnehmer steht die Leitung der ihm übertragenen Arbeiten zu. Er hat die Leistung unter eigener Verantwortung nach dem Vertrage auszuführen. Als Regel wird vorausgesetzt und gefordert, daß der Auftragnehmer die Leistung im eigenen Betriebe durchführt. Jedoch ist die Übertragung der Ausführung der Leistung durch den Auftragnehmer an andere mit Zustimmung des Auftraggebers zulässig. Die VOB. befiehlt zwar, daß die Übertragung nur mit Zustimmung des Auftraggebers zulässig sei. Diese Vorschrift bezieht sich lediglich auf Arbeiten, die der Auftragnehmer in seinem Betrieb selbst ausführen kann und regelmäßig ausführt. Dagegen ist die Zustimmung des Auftraggebers nicht erforderlich zur Übertragung von Teilleistungen, auf die der Betrieb des Auftragnehmers nicht eingerichtet ist. Mitfin stehen der Bildung von Arbeitsgemeinschaften zwischen Unternehmern, die in ihrem Betriebe dieselben Arbeiten ausführen, Bedenken entgegen, wenn der Auftraggeber seine Zustimmung versagt. Ist aber die Vertragsleistung, z. B. ein größerer Neubau mit Betonarbeiten, einem Bauunternehmer übertragen worden, der regelmäßig keine Betonarbeiten oder nur in ganz geringem Maße ausführt, dann kann er ohne Zustimmung des Auftraggebers die Ausführung aller Arbeiten, soweit es sich nicht um Mauerarbeiten sind, auf jeden anderen Unternehmer übertragen. Durch diese Recht wird aber die Verantwortung des Auftragnehmers für die vertragsmäßige Ausführung aller Arbeiten nicht berührt.

Es ist selbstverständlich, daß der Unternehmer die anerkannten Regeln der Technik und die gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften beachtet. Diese Verpflichtung kann ihm nie die Bauleitung des Auftraggebers abnehmen. Duldet sie aber ihr bekannte Verstöße, so wird sich später der Auftraggeber, wenn er sich auf diese Verletzungen berufen wollte, insoweit ein mitwirkendes Verschulden der Bauleitung entgegenhalten lassen müssen.

Sache des Auftragnehmers ist es, die Ausführung seiner Vertragsleistung zu leiten, d. h. also, daß er sich um seine Leute und Handwerker selbst kümmern muß und soll. Eingriffe des Bauherrn oder seiner Bauleitung sind insoweit unzulässig. Die Rechte des Auftraggebers sind dadurch gewahrt, daß er jederzeit Anordnungen zur vertragsmäßigen Durchführung der Leistung erteilen kann.

Der Unternehmer hat für Ordnung auf seiner Arbeitsstelle zu sorgen. Er kann nicht für das Verhalten anderer, vom Auftraggeber gleichzeitig beschäftigten Unternehmer oder gar für die allgemeine Ordnung auf der Baustelle verantwortlich gemacht werden. Dafür hat vielmehr der Auftraggeber zu sorgen.

Zu den Pflichten des Unternehmers gehört auch die selbstverständliche Erfüllung der ihm gegenüber seiner Gefolgschaft obliegenden gesetzlichen (sozialen), polizeilichen und berufsgenossenschaftlichen Verpflichtungen.

Hat der Auftragnehmer Bedenken gegen die vorgesehene Art der Ausführung, gegen die Güte der vom Auftraggeber gelieferten Werkstoffe oder gegen die Leistungen anderer Unternehmer, so hat er sie dem Auftraggeber vor Inangriffnahme der Arbeiten schriftlich mitzuteilen. Während der Unternehmer nur zur Anzeige verpflichtet ist, bleibt der Auftraggeber jedoch für seine Angaben, Anordnungen oder Lieferungen verantwortlich. Die Anzeige von Bedenken kann aber nach erfolgter Abnahme der Leistung bei der Prüfung der Gewährleistungspflicht bedeutsam werden, wie bereits bei der Untersuchung über die Haftung des Bauunternehmers für Mängel auf Seite 107 dieser Zeitschrift dargelegt wurde. An die Aufmerksamkeit und die Bedenken des Auftragnehmers dürfen keine überspannten Anforderungen gestellt werden. Fehlen dem Unternehmer die zur Prüfung von Spezialkonstruktionen oder schwierigen statischen Berechnungen notwendigen Kenntnisse, so wird man ihm trotz etwaiger Bedenken nicht zumuten können, diese dem Bauherrn schriftlich mitzuteilen. Ohne die notwendigen Spezialkenntnisse ist der Unternehmer nicht in der Lage, seine Bedenken zu begründen. Er mühte, wenn er seine Bedenken unbedingt klären will, sich auf eine Hilfskraft verlassen. Das ist aber nicht der Sinn der oben genannten Bestimmung. Er soll den Auftraggeber nur auf mögliche Schadensquellen aufmerksam machen, die er bei der Ausführung in ihrer Bedeutung erkannt hat und die noch abgestellt werden können.

IV.

Auf Verlangen des Auftraggebers hat der Unternehmer, Angestellte und Arbeiter, die sich dem Auftraggeber gegenüber ungebührlich benehmen, von der Baustelle zu entfernen. Eine besondere Empfindlichkeit des Auftraggebers kann dieses Verlangen noch nicht rechtfertigen. Andererseits muß das ungebührliche Verhalten nicht so schwerwiegend sein, daß es den Unternehmer zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses berechtigt.

Werkstoffe oder Bauteile, die dem Verträge oder den Proben nicht entsprechen, sind auf Anordnung des Auftraggebers innerhalb einer von ihm bestimmten Frist von der Baustelle zu entfernen. Die Frist muß angemessen sein. Nach Ablauf der Frist kann der Auftraggeber die Gegenstände auf Kosten des Auftragnehmers entfernen oder für seine Rechnung veräußern lassen.

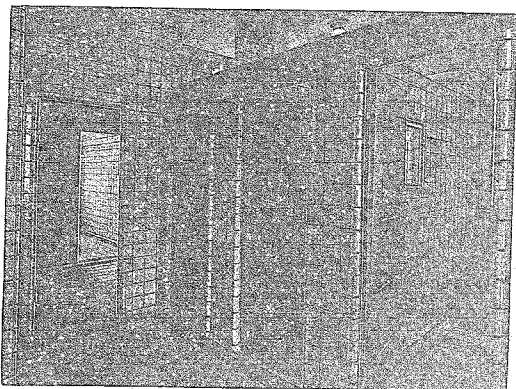
Rügt der Auftraggeber während der Ausführung Leistungen als mangelhaft oder vertragswidrig, so hat sie der Auftragnehmer auf seine Kosten durch mangelfreie zu ersetzen. Der Auftragnehmer darf also einer berechtigten Rüge nicht entgegenhalten, daß der Auftraggeber sein Rügenrecht immer noch bei der Abnahme geltend machen könne. Neben der Verpflichtung zur Beseitigung mangelhafter Leistungen haftet der Auftragnehmer für jeden durch die gehörte Leistung entstandenen Schaden.

Der Auftragnehmer muß bei seinen Dispositionen die vertraglich festgelegte Ausführungsfrist beachten und auf Verlangen die notwendigen Maßnahmen ergreifen. Verzögert er den Beginn der Ausführung oder gerät er mit der Vollendung in Verzug, so kann ihm der Auftraggeber eine angemessene Frist zur Vertragserfüllung mit der Erklärung setzen, daß er nach fruchtlosem Ablauf der Frist den Vertrag kündigen werde. Die Kündigung kann erst nach Ablauf der angemessenen Frist erklärt werden. Dasselbe Kündigungsrecht steht dem Auftraggeber zu, wenn der Unternehmer während der Ausführung die Beseitigung von Leistungen verzögert, die als mangelhaft oder vertragswidrig gerügt würden, sowie wenn seine Dispositionen für die Ausführung so unzureichend sind, daß die Ausführungsfristen offenbar nicht eingehalten werden können. Sowohl die Verzögerung des Beginns der Ausführung als auch der Verzug mit der Vollendung setzen ein Verschulden des Auftragnehmers voraus. Dieses Verschulden kann in der Person des Unternehmers oder auch bei seinen Leuten (Erfüllungsgehilfen) liegen. Beides wiegt gleich schwer. Beide Vertragsparteien haften einander für das Verschulden aller Personen, deren sie sich zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten bedienen, wie für eigenes Verschulden. Für alle anderen, vom Unternehmer nicht zu vertretenden Ereignisse kann ihn der Auftraggeber nicht verantwortlich machen.

Schließlich hat der Auftragnehmer noch besondere Pflichten bei Funden oder Entdeckungen. Werden bei der Ausführung der Leistung auf einem Grundstück Gegenstände von Altertums-, Kunst- oder wissenschaftlichem Werte entdeckt, so hat der Unternehmer vor jedem

Türzargensteine helfen Eisen sparen

In einer vorhergehenden Ausgabe unserer Fachzeitung, der Nr. 29 vom 22. Juli d. J., brachten wir auf S. 247 einen Aufsatz über Ausbildung neuzeitlicher Türen und Fenster im Kampf gegen Baustoff- und Heizstoffverschwendung. Im Nachtrag zu diesen Ausführungen, in denen u. a. auf die Verwendung von Stahltürzargen aus Sonderquerschnitten bei Wohnungs-, Werkstat-, Fabrik und sonstigen Bauten, besonders bei dünnen Trennwänden, hingewiesen wurde, bringen wir eine weitere Abbildung, die Sondertürzargensteine zeigt, die sich seit Jahren bereits als Einfassungen beim Bau von dünnen Trennwänden aus dem gleichen Baustoff zwischen Aborten, Waschräumen, Duschräumen, Baderäumen usw. sehr gut bewährt haben und die noch den Vorteil besitzen, bei unseren Bauten im Rahmen des Vierjahresplanes Eisen sparen zu helfen. Besonders die Türzargensteine mit dem Wulstquerschnitt, wie sie in der Abbildung genau zu sehen sind, besitzen ohne jede Rundseineinlage selbst ausreichende Standfestigkeit, so daß bei Türzargen in dünnen Trennwänden zwischen den vorgenannten Räumen jegliche Verwendung von Eisen wegfällt und dadurch den Anforderungen an Bauwerke im Rahmen des Vierjahresplanes weitgehend Rechnung getragen wird. Außerdem erübrigt sich der bei eisernen Türzargen erforderliche Anstrich zum Schutz des Werkstoffes vor Rostbildung, die besonders in Dusch-, Wasch- und Baderäumen zu befürchten wäre.



Sondertürzargensteine mit Wulstquerschnitt bei Türen in dünnen Trennwänden zwischen Aborten, Dusch-, Wasch- und Baderäumen. Der Querschnitt der Formsteine erübrigt jegliche Verwendung von Eisen und dessen Schutzanstrich gegen Rostbildung (Werkaufnahme der schlesischen Verblendplatten-Industrie)

weiteren Aufdecken oder Aendern dem Auftraggeber den Fund anzuzeigen und ihm die Gegenstände nach näherer Weisung abzuliefern. Die hierdurch entstehenden Mehrkosten muß ihm der Auftraggeber vergüten. Dem Auftraggeber stehen die Rechte des Entdeckers zu, der deshalb auch die landesrechtlichen Bestimmungen über geschichtliche oder vorgeschichtliche Funde, z. B. das preussische Ausgrabungsgesetz vom 26. März 1914, zu beachten hat.

V.

Die Leistung ist innerhalb der vertraglichen Fristen zu beginnen, angemessen zu fördern und zu vollenden. Bei der Vergabe der Leistung vorgesehene Einzelristen gelten nur dann als Vertragsristen, wenn dies im Verträge ausdrücklich bestimmt ist. Ist das nicht der Fall, dann hat der Unternehmer innerhalb der Gesamfrist einen entsprechenden Spielraum und der Auftraggeber kann sich beim

Nichteinhalten einer Einzelrist nicht ohne weiteres auf sein oben erwähntes Kündigungsrecht berufen. Eine Kündigung ist erst bei Verschulden des Unternehmers möglich.

Ist für den Beginn der Ausführung keine Frist und kein Termin vereinbart, so hat der Auftragnehmer innerhalb von zwölf Werktagen nach Aufforderung zu beginnen. Der Beginn der Ausführung ist dem Auftraggeber anzuzeigen.

Der Bauherr hat dem Unternehmer die für die Ausführung erforderlichen Unterlagen unentgeltlich und rechtzeitig zu übergeben. Verlangt der Auftraggeber Zeichnungen, Berechnungen oder andere Unterlagen, die der Unternehmer nach den technischen Vorschriften für Bauleistungen (DIN 1962 — 1985) oder nach der gewerblichen Verkehrssitte nicht zu beschaffen hat, so sind sie auf Verlangen vorzulegen und vom Auftraggeber zu bezahlen.

Kurze Nachrichten aus dem Baugewerbe

Richtlinien für möglichst störungsfreien Straßenbau. Die Arbeitsgruppe „Planung, Straßengestaltung und Verkehr“ der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen a. V. hat Richtlinien für die Durchführung von Bauarbeiten auf Überlandstraßen ausgearbeitet und dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, dem die endgültige Fassung vorbehalten ist, zur weiteren Verwendung eingereicht. Der Entwurf geht davon aus, daß Deutschlands Straßen dem Verkehr gute und zweckentsprechende Bahnen bieten sollen, auf denen ohne vermeidbare Verzögerungen bequem und schnell die Ziele erreicht werden können. Mit Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sollen die Straßenbenutzer rechnen können. Die nicht ganz vermeidbaren Behinderungen durch den fortschreitenden Um- und Ausbau des Straßennetzes sollen auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Die Rücksichtnahme auf den Verkehr ist aber begrenzt durch die Forderungen, daß Gesundheit und Leben der Bauarbeiter nicht gefährdet werden dürfen und daß die Bauarbeiten einwandfrei durchgeführt werden müssen. Unter Beachtung dieser Forderungen sind die Bauarbeiten so schnell wie möglich, gegebenenfalls mit Arbeit in mehreren Schichten durchzuführen. In Gegenden mit starkem Fremdenverkehr sind verkehrshinderende Bauarbeiten in der Hauptreisezeit zu vermeiden, Sinngemäß soll auch für die Straßenbauer § 25 der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung gelten, wonach jeder Teilnehmer am öffentlichen Verkehr sich so verhalten muß, daß er keinen anderen schädigt oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt. Die Richtlinien machen dann ins Einzelne gehende technische Angaben. Daran ist von allgemeinem Interesse, daß bei Verkehrs-umleitungen rechtzeitige Führungnahme mit NSKK- und DDAC-empfohlen wird.

Der erste Jugendhof am Rhein. Im Rahmen einer Feierstunde wurde der erste Jugendhof am Rhein, der Jugendhof Neuf, durch den Leiter des Landesverbandes Rheinland im Reichsverband für deutsche Jugendherbergen seiner Bestimmung übergeben. Der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen will neben den Jugendherbergen künftig auch in stärkerem Maße Jugendhöfe einrichten. Der Jugendhof unterscheidet sich von den Jugendherbergen dadurch, daß er eine besondere erzieherische Aufgabe erfüllt. Die Stadtjugend, die einen Jugendhof als Ziel ihrer Fahrt wählt, soll mit der Landjugend in Verbindung kommen und hier mit den landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut gemacht werden, um Verständnis für das Leben und Schaffen des Bauern zu gewinnen. Der Jugendhof Neuf, der aus dem Umbau eines alten Bauernhofes entstanden ist, umfaßt eine Jugendherberge mit 60 Betten und 40 Nothäusern, ein Wirtschaftsgebäude mit der Wohnung des Junghofbauern und Stallungen, die schon jetzt mit einem Pferd, zwei Kühen, Schweinen und Kleintieren belegt sind. Ferner gehören umfangreiche Gärten und acht Morgen weites Land zu dem Jugendhof.

Jeder vierte Haushalt muß einen Kleingarten haben. Gelegentlich einer Aussprache über die künftige Entwicklung des Kleingartenwesens in Frankfurt a. M. nahm ein Ministerialrat Gieseler, der Sachbearbeiter im Reichsarbeitsministerium, das Wort. Er zeigte Mittel und Wege, um die Idealforderung zu erfüllen, daß möglichst jede vierte Haushaltung in den Besitz eines eigenen Kleingartens kommen müsse.

Ein Haus umsonst für einen Vater von zehn Kindern. Die SA, der Kreis Goldap und Stallpönnen hat beschlossen, einem kinderreichen Kameraden durch Gemeinschaftsarbeit kostenlos ein Wohnhaus zu errichten. Mit den Bauarbeiten ist soeben begonnen worden. Das Haus ist einem Kameraden mit zehn Kindern zugedacht.

Überall Burg der Partei, Dome des Glaubens an Deutschland. Gauleiter Erich Koch legt am hohen Ufer der Elbe in der Arbeiterstadt Ragnitz den Grundstein zur ersten Burg der NSDAP in Ostpreußen. Die Burg wird aus Feldsteinen aufgeführt und hoch über der Memel eine heilige Feierstätte werden. Wie der Gauleiter sagte, werden in allen Kreisen und bald in allen Orten ähnliche Burgen der Partei entstehen.

Stuttgart bekämpft Rußplage. Seit einiger Zeit läßt Stuttgart von den die Stadt umgebenden Höhen aus besonders stark rauchende Schornsteine beobachten und an Hand einer Karte feststellen, wann sie gehören. Die übermäßig stark rauchenden Werke werden dann ersucht, Abhilfe zu schaffen, andernfalls die Stadt besondere Maßnahmen ergreifen werde. Durch diese Jagd auf Luftvergifter werden täglich Tausende von Kilogramm Ruß von der Stadt ferngehalten. Um welche Mengen es dabei geht, zeigt allein schon das Beispiel des städtischen Dampfkraftwerkes, das durch einen eingebauten Rußabschneider täglich einen Anfall von 30 000 kg Ruß hat.

Preise für bodenständiges Bauen. Die Stadververwaltung Schwelm hat sich in den letzten Jahren mit Erfolg bemüht, das städtebauliche Bild der Kreisstadt zu verschönern. Die Verwaltung hat jetzt zwei Prämien von je 1000 RM. ausgesetzt, die für das schönste Haus im bodenständigen Charakter und für das ansprechendste Fabrik- oder gewerbliche Gebäude gegeben werden. Die Prämien werden 1940 beim Schwelmer Stadtjubiläum verteilt.

Pläne der alten Nürnberg Stadtmauern. Seit der Machtergreifung hat es sich die Stadt Nürnberg zur besonderen Aufgabe gemacht, ihren fast völlig unversehrt erhaltenen Mauergürtel, der ein einzigartiges deutsches Kulturdenkmal darstellt, zu pflegen, Bauschäden auszubessern und den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. Um nun den derzeitigen Zustand für alle Zeiten festzuhalten, haben Studierende der neugegründeten Hochbaubehörde des Oim-Polytechnikums einer Anregung des Oberbürgermeisters folgend, in ihrer Freizeit in unentgeltlicher Mitarbeit den gesamten Mauergürtel mit allen seinen Türmen und Anbauten vermessen und im Grundriß und Aufriß festgehalten. Auch die Kaiserburg wurde dabei in allen Einzelheiten zeichnerisch aufgenommen.

Künstliche Außenreklame in Rothenburg o. T. In Rothenburg wurde vor einiger Zeit eine Ausstellung über „Künstliche Außenreklame“ veranstaltet. Anschaulich wurden gute und schlechte Beispiele von Werbungen an Häusern gegenübergestellt. Die Ausstellung gab wertvolle Anregungen, wie die Reklametafeln dem historischen Stadtbild angepaßt werden können.

Drahtseilbahn zur Reichsautobahn. Von den hohen Schlackenhalde der Bergischen Stahlindustrie in Remscheid ist jetzt eine Drahtseilbahn gebaut und in Betrieb genommen worden, die zu den Baustellen der Reichsautobahn im Lennep Gebiete führt. Die Drahtseilbahn hat die Aufgabe, die Schlacken, die im Laufe der Jahrzehnte zu gewaltigen Bergen wurden, über die Täler und Höhen hinweg zu der Reichsautobahn zu tragen, wo sie für die Ausschüttung verwendet werden. Aus den Schlacken werden vor dem Abfahren mit Hilfe großer Elektromagnete Eisen- und Schlottstücke herausgeholt, so daß auf diese Weise wieder große Mengen Eisen gewonnen werden, die sonst verloren gegangen wären. Bei den Geländeschwierigkeiten wäre ein Abfahren der Schlacken durch Fuhrwerke oder Krathwagen nur mit ungeheuren Kosten für den Bau von Wegen möglich gewesen.

Baumesselung in Leipzig. Auf der Leipziger Baumesse — 29. August bis 2. September 1937 — veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen gemeinsam mit dem Leipziger Maßstab am Montag, 30. August, eine Baumesselung, die unter dem aktuellen Thema „Die Baustoffe im Zeichen des Vierjahresplanes“ steht. Auf dieser Tagung werden folgende Vorträge gehalten: 1. „Holzprobleme der Gegenwart“, Dr.-Ing. habil. W. Sloy, Holzminzen; 2. „Mauerwerk und Mörtel“, Regierungsbaumeister a. D. A. Gockel, Berlin; 3. „Bewirtschaftung der Metalle im Bauwesen“, Dipl.-Ing. H. Herrlich, Ueberwachungsstelle für unedle Metalle, Berlin. Im Anschluß an die Baumesselung führt die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen einen dreitägigen Schulungskurs für Baubeamte, Architekten und Bauunternehmer durch, der ebenfalls das oben genannte Hauptthema zum Gegenstand hat. Auf einer Besichtigungstour werden bemerkenswerte Bauten und Baustellen in Leipzig und Umgebung unter sachkundiger Führung gezeigt.

Baumnormung

Normblattentwurf 1 DIN E 412 „Berechnungsgrundlagen für die Standsicherheit von Fliegenden Bauten“

Erläuterungen: Auf Veranlassung des Herrn Preußischen Finanzministers ist die oben angeführte Norm im Rahmen des Ausschusses für Einheitliche Technische Baupolizei Bestimmungen (ETB.) behandelt worden. Bisher sind in den einzelnen Ländern verschiedene Regelungen über die Handhabung der Baupolizeibefehle für „Fliegende Bauten“ vorhanden. Die Arbeiten über die Vereinheitlichung dieser Bestimmungen haben nicht nur für alle Länder gleiche Bedeutung, sondern besonders auch für das Gewerbe selbst, weil die Bestimmungen Anlagen behandeln, die heute hier und morgen schon an einem anderen Ort aufgestellt finden können. Unter der Obmannschaft von Herrn Oberbaurath Hasenjaeger, Bremen, wurde ein von diesem aufgestellter 1. Entwurf im Arbeitsausschuß behandelt und verabschiedet. Der Entwurf regelt den Begriff „Fliegende Bauten“ und gibt an, welche baulichen Anlagen unter diesem Ausdruck zu verstehen sind. Im Aufbau lehnt sich der Normenentwurf an die bisher herausgegebenen ETB.-Normen an und übernimmt die bereits für andere Gebiete aufgestellten Normen, soweit nicht abweichende Vorschriften festgelegt werden müssen. Alle Bestimmungen befassen sich mit der Berechnung (Belastungsannahme, Rechnungsannahme und zulässige Spannungen) und den Grundsätzen für die bauliche Durchbildung. Ferner sind besondere Forderungen für die Betriebs- und Standsicherheit und Angaben über die Probebelastung enthalten. Später soll noch ein Vorschlag über den Einführungsverlauf ausgearbeitet werden, in dem vorgesehene und unnötige Härten zu vermeiden. Wir bitten den Entwurf durchzusehen und Wünsche in doppelter Ausfertigung bis zum 10. September 1937 an die Geschäftsstelle des Deutschen Normenausschusses, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 40, einzureichen, von wo der Normblattentwurf auch zu erhalten ist.

Erlasse und Verordnungen

Vereinfachung der Anzeigepflicht für Bauvorhaben

Nur noch Bauvorhaben mit mehr als 2 I Bausein anzeigepflichtig

Bereits in der vorigen Ausgabe unserer Zeitung, der Nr. 30 vom 29. Juli, brachten wir einen kurzen Hinweis auf die Vereinfachung der Anzeigepflicht für Bauvorhaben. Bekanntlich seit dem 1. Dezember 1936 Bauvorhaben vor ihrem Beginn beim Arbeitsamt anzeigepflichtig, und zwar private Bauvorhaben, wenn sie mehr als 5000 RM., und öffentlichen Bauvorhaben, wenn sie mehr als 25 000 RM. Arbeitslöhne an der Baustelle erzeugen und hinsichtlich in doppelter Ausfertigung, daß eine wesentliche Vereinfachung der Abgrenzungsmarkte für die Anzeigepflicht möglich ist. Zweifelsfragen, ob ein Bauvorhaben als öffentlich oder privat anzusehen ist, oder wie sich die Löhne an der Baustelle rechnen, sind wiederholt aufgeklärt. Deshalb hat der Beauftragte für den Vierjahresplan mit Wirkung vom 1. August 1937 die Anzeigepflicht einheitlich für alle öffentlichen und private Bauvorhaben vorläufig aufgehoben, bei denen mehr als 2 I Bausein verwendet werden. Damit werden Reparaturen, die häufig kein oder nur wenig Eisen verbrauchen, vor der Anzeigepflicht befreit, so daß unnötiges Schreibwerk vermieden wird. An den bisherigen Vordruck für die Anzeigen, die kostenlos bei den Arbeitsämtern zu haben sind, sowie an der Notwendigkeit, daß die Baupolizei die Baugenehmigung erst nach Anhörung des Arbeitsamtes erteilen darf, ändert sich nichts. — Nachstehend bringen wir den Wortlaut der

Anordnung zur Aenderung der Vierten Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplans über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Bedarfs an Rohstoffen für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauvorhaben vom 7. November 1936. — Vom 23. Juli 1937

„Ziffer 1 der Vierten Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplans über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Bedarfs an Rohstoffen für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauvorhaben vom 7. November 1936 erhält mit Wirkung vom 1. August 1937 ab folgende Fassung:

„Alle privaten und öffentlichen Hoch- und Tiefbauvorhaben sind vor dem Baubeginn anzuzeigen. Ausgenommen sind Bauvorhaben, bei denen nicht mehr als 2 I Bausein verwendet werden.“

Berlin, den 23. Juli 1937.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan: G ö r i n g, Ministerpräsident.

Schulangelegenheiten

Breslau. Technische Hochschule. Oberingenieur Dr.-Ing. Otto König wurde vom Führer- und Reichskanzler unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum ordentlichen Professor im Preußischen Landdienst ernannt. Gleichzeitig hat der Reichserziehungsminister Professor König mit Wirkung vom 1. April 1937 ab die freie Planstelle eines ordentlichen Professors in der Fakultät für Bauwesen der TH. Breslau mit der Verpflichtung verliehen, das Lehrgebiet „Baukonstruktionen“ in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Breslau. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau. In den Tagen vom 16. bis 19. Juli 1937 fanden unter dem Vorsitz von Oberstudiendirektor Henzke die Ab-

schlußprüfungen an der HTL für Hoch- und Tiefbau und Technischen Staatslehranstalt für Vermessungswesen statt. In den drei Fachrichtungen zusammen bestanden 37 Studierende die Prüfung, darunter zwei „Mit Auszeichnung“ und fünf mit „Gut“.

Wettbewerbe

Berlin, Reichsinnungsverband des Baugewerkes. Ergebnisse des Wettbewerbs 2 „Kleinwohnungen“ des Baureisens (Reihen- und Häuser mit Mietwohnungen). Das Preisausschreiben des Reichsinnungsverbandes des Baugewerkes zur Erlangung von Entwürfen für Kleinwohnungen (Reihenhäuser mit Mietwohnungen), das Ende März d. J. ausgeschrieben wurde, wie ebenso wie das Preisausschreiben für Kleinsiedlungen eine recht starke Beteiligung auf. Es gingen ein. Das Preisgericht hat nach seinen Sitzungen am 22. und 23. Juli seine Entwürfe gemäß der folgenden Entwürfe ausgezeichnet: 1. Preis: 3500 RM. Entwurf Nr. 161 930, Techniker Michael Reichl, München, Geysersgauer Straße 42, II., Angst, beim Stadtbauamt München; 2. Preis: 2750 RM. Entwurf Nr. 393 762, Architekt Lorenz Nacken, Königsberg Pl., Sudernamstraße 20; 3. Preis: 2000 RM. Entwurf Nr. 778 152, Dipl.-Ing. Alfred Erlinger, Stuttgart-S., Marienplatz 14; 4. Preis: 1500 RM. Entwurf Nr. 011 110, Architekt Jack Doninger, Stuttgart, Büchelstraße 10; 5. Preis: 1000 RM. Entwurf Nr. 577 775, Dipl.-Ing. Paul Günther, Essen, Mißwegstraße 11; 6. Preis: 600 RM. Entwurf Nr. 324 119, Dipl.-Ing. Heinz Werner, Braunschweig, Mißweg 88, Angst, bei der Stadt Braunschweig. — Ankünfte: 300 RM. Entwurf Nr. 131 313, Dipl.-Ing. Adolf Heug, Stuttgart-S., Römerstraße 75, und Bauassessor Raimund Borsl, Angst, beim Fin.-Min. Stuttgart. 300 RM. Entwurf Nr. 647 172, Architekt E. Essan-Margarethe-Hütte, Sommerbergstraße 14, 300 RM. Entwurf Nr. 987 654, Rev.-Baumeister Carl Grottel, Essingergart-O., Werastraße 28, und Dipl.-Ing. Erwin Wüst, Stuttgart. 300 RM. Entwurf Nr. 132 111, Architekt Paul Radeleff, Berlin-Charlottenburg 2, Schillerstraße 19, 300 RM. Entwurf Nr. 373 026, Dipl.-Ing. Konrad Schmidt, Berlin-Zehlendorf, Onkel-Tom-Straße 101. 300 RM. Entwurf Nr. 210 179, Architekt Karl Ludwig Groth, Marburg a. d. Lahn, Deutsch-Dresden-A., Heilmollatzstraße 11, II., 300 RM. Entwurf Nr. 263 730, Dipl.-Ing. Konrad Schmidt, Berlin-Zehlendorf, Onkel-Tom-Straße 101. 300 RM. Entwurf Nr. 020 408, Dipl.-Ing. Karl Binboes, Jena, Unter-Philosophenweg 31. 300 RM. Entwurf Nr. 222 222, Architekt Josef Denzinger, Stuttgart-Gablenberg, Bronnacker Straße 10. Die durch Preise und Ankäufe ausgezeichneten Entwürfe der beiden Wettbewerbe des Reichsinnungsverbandes des Baugewerkes werden, ebenso wie die in engender Wahl gestandenen Pläne, in Kürze in Berlin zur Ausstellung gebracht werden.

Buchbesprechungen

Herbergen der neuen Jugend. Von Banführer Max Kochskämper, Hauptreferent für den Jugendherbergbau im Siebe der Reichsjugendführung. 1937. 96 Seiten mit 300 Abbildungen, Größe DIN A 4 (21 x 29,7 cm). Bauwelt-Verlag, Berlin SW 68, Bauweltwille, Charloffenstraße 6. Preis kartoniert 6,20 RM.

Am 14. Januar d. J. hat der Führer und Reichskanzler zur Heimbewirtschaftung für die HJ, aufgerufen und alle Gemeinden im Deutschen Reich weitest miteinander, der Jugend Deutschlands würdige Heimstätten für die Schulungs- und Erziehungszeit im Heimort zu schaffen. Um ihr Vaterland aber kennen zu lernen und erleben zu können, muß die deutsche Jugend aber von Gau zu Gau wandern, wodurch eine ganz bedeutende Erweiterung und Verdichtung des bereits bestehenden Jugendherbergnetzes erforderlich wurde. Gestaltung und Ausführung dieser Jugendherbergen stellen an Architekten und Baumeister ganz besondere Anforderungen. Denn die neue deutsche Jugendherberge ist nicht nur ein Siebe am Wanderband, sondern sie muß für Tagungen, Schulungslehrgänge usw. ein würdiger Rahmen sein. Der Hauptreferent für den Herbergbau in der Reichsjugendführung, Banführer Max Kochskämper, gibt in dem vorliegenden Werk den Leuten vom Bau ein Buch in die Hand, das alle Fragen, die für den Bau von Jugendherbergen aufgetreten sind, behandelt und das Zeugnis vom Jugendherbergbau im Dritten Reich gibt. Jeder Architekt und Baumeister wird sich freuen, die mit 300 Abbildungen versehene Schrift zu seiner Unterrichtung in die Hand zu nehmen, zumal die vielen Fotos und Zeichnungen auch wertvolle Anregungen für den eingangs erwähnten Heimbau der Hitlerjugend geben.

Bericht über das Geschäftsjahr 1936/37 der Handwerkskammer Leipzig. 1937. Größe 15 x 20,5 cm. 170 Seiten. Herausgegeben von der Handwerkskammer Leipzig, Postschloßfach 54.

Der Geschäftsbericht der Handwerkskammer Leipzig für die Zeit vom 1. 4. 1936 bis 31. 3. 1937 gibt wiederum einen aufschlußreichen Einblick in die umfangreiche und vielseitige Arbeit einer Handwerkskammer. Die Aufteilung der einzelnen Sondergebiete erscheint übersichtliche Einteilung in 13 Abschnitte, die über die Gliederung und den Haushalt der Handwerkskammer, den Aufbau des Berufsstandes, die Mitarbeit in anderen Körperschaften, über Handwerkslehre, Fortbildung und Prüfungen sowie über Pflege von Gemeinwohl und Standesehre, Handwerk und Vierjahresplan, Lage des Handwerks, Gewerbeförderung und Fürsorgelichkeit berichten. Der Anhang bringt ein Ortsverzeichnis im Bezirk der Handwerkskammer Leipzig, eine Karte des Kammerbezirks und eine Karte des Freistaates Sachsen.

Fragekasten

Frage Nr. 46. (Beseitigung von Pilzbewuchs am Fassadenputz und Schutz vor weiterem Pilzbefall.)

Ein älteres Gebäude mit tadelloser haftendem Kalkmörtelverputz (hydraulischer Kalkmörtel) ist im Äußeren unansehnlich geworden und zwar durch Pilzbewuchs. Es haben sich auf dem äußeren Putz feine moosgrüne bis graue kleine Pilz gebildet, die allmählich den ganzen Putz überzogen haben und ihm ein wenig erfröhliches Aussehen geben. Mit der Zeit könnte man diesen Pilz durch Abstrichen entfernen werden, wobei der Putz aber etwas mehr geschwächt wird. Ich bitte um Auskunft, welches Mittel angewandt werden kann, um die Fläche weiterhin vor Pilzfall zu schützen. Es wird beabsichtigt, gegebenenfalls den Putz abgestrichelt sehen zu lassen; sofern es eine entsprechend sichere Farbe gibt, wird auch Anstrich geplant. A. L. Kr.

Frage Nr. 47. (Betonwaschplatz vor Kraftwagenraum.)

Vor einem Kraftwagenraum soll eine Betonfläche zum Waschen der Wagen hergestellt werden. Ich beabsichtige, auf einer 15 cm starken Packlage eine 12 cm dicke Betondecke mit 2 cm starker oberer Feinschicht auszuführen. Der Feinbeton soll durch ein Härtemittel gegen Abnutzung und durch ein wasserabweisendes bzw. durch ein Frostschuttmittel geschützt werden. Was ist hierfür zu empfehlen? Ist eine Bewehrung durch ein Drahtgewebe innerhalb der Betondecke erforderlich? H. Sch. L.

3. Antwort auf Frage Nr. 40. (Haftung des Unternehmers für Arbeiten ohne Baustofflieferungen.)

Zunächst muß einmal untersucht werden, worauf die erwähnten Schäden zurückzuführen sind. Lassen sich die Schäden auf minderwertige Baustoffe zurückführen, dann fällt die Haftung für den Unternehmer weg. Nach Lage der Sache scheint es sich aber um einwandfreie Baustoffe zu handeln. Die schwarzen Pünktchen an der Innenseite der 38 cm starken Wand rühren lediglich von der Feuchtigkeit her, die durch die Wand in das Innere des Raumes gedrungen ist. Dieser Unbehalt tritt häufig an der Wetterseite in Erscheinung, weil eben die 38-cm-Wand zu schwach ist; sie mußte 51 cm stark oder 45 cm stark mit Dämmstich angeordnet werden. — Die Putzrisse an der Decke sind ebenfalls auf unsachgemäße Ausführung zurückzuführen. Das ist eine Erscheinung, die in den meisten Häusern auftritt, und zwar infolge der ungleichmäßigen und unterschiedlichen Durchbiegungen der Deckenbalken sowie der unsachgemäßen Verbindung der Decke mit der Wand und schließlich infolge der mittelbaren und unmittelbaren Bewegungen im Gebäude. Wahrscheinlich wenden die Streichbalken zu stark sein. Wenn Sie die Streichbalken genügend stark machen, ist die Abstände von 8 bis 10 cm vor der Wand verlegen und den Übergang von der Wand zur Decke im Putz als Hohlkehle ausbilden, dann treten keine Risse in Erscheinung. Die Feuchtigkeit an der Wand läßt sich dadurch fernhalten, daß Sie einen Putz mit einem Dichtungsmittel zur Anwendung bringen. Den einen Putz dürfen Sie aber erst nach völliger Trocknung der Wand auftragen. Vielleicht genügt aber bereits ein farbloses, wasserabweisender Anstrich in Form von Wasserglas oder Firnis. Innenseitig schlagen Sie den Putz ebenfalls ab, kratzen die Fugen tief aus, bringen eine 2,5 cm starke Holzvollplatte auf und verputzen sie in der allgemeinen üblichen Weise.

3. Antwort auf Frage Nr. 44. (Nachforderung bei Abbrucharbeiten infolge falscher Massenangabe.)

Bei Entscheidung über baurechtliche Fragen steht uns in den meisten Zweifelsfällen immer die VOB, mit ihren Bestimmungen entscheidend zur Seite. Im § 5 der Allgemeinen Bestimmungen für Vergabe von Bauleistungen (7. Auflage 1936) Din. 1960 Abs. 2 heißt es: „Für eine Pauschsumme darf eine Gesamtleistung nur vergeben werden, wenn Art und Umfang vorher genau bestimmt und mit einer Änderung bei der Ausführung nicht zu rechnen ist.“ Ohne den Wortlaut der Ausschreibung zu kennen und in der Annahme, daß nicht den Abbruch vergebende Stelle nach obiger Bestimmung zu verfahren hatte, zum die Ermittlung des umbauten Raumes nach Kubikmeter bei einem Wohnhaus durch einen Fachmann doch sehr leicht und dadurch eine einwandfreie Preisermittlung möglich war. Da die Differenz zwischen Ausschreibung und Leistung bei 4500 cbm allein über 800 cbm beträgt, kann von einer genauen und sorgfältigen Ermittlung der Masse nicht die Rede sein. Meines Erachtens muß Ihnen daher auch der Abbruch, den Sie dadurch erlitten haben, ersetzt werden. Baumeister M. P. L.

3. Antwort auf Frage Nr. 44. (Schlagregen dringt durch starkes Rohbau-Mauerwerk.)

Wenn feststeht, daß die Durchfeuchtung des Mauerwerkes durch Schlagregen verursacht wird, stehen zur Beseitigung des Übels zwei Wege zur Verfügung, und zwar sind entweder die Innenwände mit geeigneten Leichtbauplatten zu bekleden oder, falls das Gebäude außen nicht mit einem wasserdichten Putz versehen werden soll, müssen die Außenflächen des Mauerwerks mit einem wasserdichten, farblosen Anstrich versehen werden. Bei der Bekleidung der Innen-

wände mit Leichtbauplatten muß zwischen der Abdeckung und der Wand eine Luftschicht vorgesehen werden; dies geschieht in der Weise, daß man auf die Mauer einen Laternen aus imprägniertem Holz aufbringt, auf den die Platten aufgenagelt werden oder man bringt Mörtelstreifen von etwa 2 cm Stärke und 10 cm Breite auf das Mauerwerk und befestigt die Platten auf denselben mit einem feinen Mörtel. Die so aufgetragene Abdeckung kann dann verputzt oder auch belassen werden. Für eine Luftzirkulation an der Decke und an Boden ist Sorge zu tragen. Vorteilhaft ist es, die Wandfläche hinter der Abdeckung außerdem noch mit einem Anstrich aus Kalbitumen zu versehen. Kommt aus irgendeinem Grunde eine solche Abdeckung nicht in Betracht, so muß die Wasseraufnahme an der Außenseite des Mauerwerkes verhindert werden; dies kann, wie schon gesagt, mit einem Anstrich erfolgen. Geeignet für diesen Zweck sind u. a. Lithurin E, Neocolor, Zimmer-Lasur und dergleichen; diese Anstrichmittel sind farblose Flüssigkeiten, die keinen Überzug ergeben und auch keine Verfärbung der Klinker hervorbringen. Die Behandlung der Außenflächen mit diesen Mitteln darf aber nur an warmen Tagen und auf gut getrockneten Flächen erfolgen. Da erhaltungsgemäß die Fugen immer besonders durchlässig sind, hat die Behandlung dorthin mit diesen Mitteln besonders sorgfältig zu geschehen. Sind die Fugen von keiner einwandfreien Beschaffenheit, so sind sie auszukrätzen und mit einem guten Zementmörtel, evtl. mit Zusatz eines Dichtungsmittels, neu auszufüllen und zwar in der Weise, daß sie nach oben zu etwas eingezogen sind, damit das Wasser gut abgeführt wird. Da es sich aber um ziemlich starke Mauern aus Klinkern handelt, die keine Feuchtigkeit durchlassen sollen, ist eher anzunehmen, daß es sich nicht um eine Durchfeuchtung durch Schlagregen, sondern vielleicht um eine Schwitzwasserbildung im Innern der Räume handelt, die durch zu starke Abkühlung der Wände durch kalten Regen hervorgerufen ist. Stark nördlich die Temperatur der inneren Wandfläche gemessen ist, sinkt nämlich die Temperatur, so schlägt sich das in derselben in Dampfform enthaltene Wasser in fester Form an der kalten Wand nieder. Je größer der Gehalt der Luft an Wasserdampf ist, desto größer ist auch die Wasserabscheidung; ist die Wand außerdem nicht genügend wasserundurchlässig, so kann sich eine solche Menge Wasser bilden, daß dasselbe an der Wand herabfällt. Elvas hilft in diesem Fall ein feiner, poröser Kalkputz von 3 bis 5 mm Stärke, der imstande ist, die Feuchtigkeit aufzunehmen; besser ist aber die oben erwähnte Abdeckung der Innenwände mit Leichtbauplatten, die bei Anwendung dieser die Mauer nicht nur gegen Schlagregen, sondern gleichzeitig auch gegen Schwitzwasserbildung geschützt ist. E. B. B.

4. Antwort auf Frage Nr. 44. (Schlagregen dringt durch starkes Rohbau-Mauerwerk.)

Es handelt sich hier offenbar um Oberflächenspannungsercheinungen (Kapillarkräfte), die die Haarröhrenwirkung günstige Hohlräume haben sich mit Wasser gefüllt. Dabei ist wahrscheinlich auch noch Heberwirkung hinzuzurechnen. Schlagregen bewirkt dann durch Druckverlängerung im wassergefüllten Haarröhrenraum, daß jeder Tropfen, der an die Außenwand geschleudert wird, innen sofort einen Tropfen auslöst. Das läßt sich durch einen Schauerstrich leicht nachweisen. — Abhilfe: Es muß verhindert werden, daß Wasser in die feinen Haarröhrenräume eintritt. Zunächst dürfte Außenputz, der auf das vorher gut ausgetrocknete Mauerwerk aufgebracht wird, helfen, vielleicht auch ein nachträglich gutes Verfügen mit gut dichtendem Baustoff. Bedingung ist aber stets, daß vorher alles Wasser aus dem Mauerwerk heraus ist. Es muß aber auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht werden, daß irgendein Haarröhrenhohlraum sich besonders günstig für die Wasserführung im Mauerwerk entlehnt zieht. Dieser Hohlraum wird sich wahrscheinlich nicht oder nur sehr schwer feststellen lassen. Verhindert man durch Putzen oder Neuverfügen zufällig gerade an dieser Stelle besonders gut den Eintritt des Wassers, dann ist der Unbehalt wahrscheinlich schnell beseitigt. Eventuell man diese Stelle aber nicht, dann dürfte der übrige Putz auch nichts oder nur wenig helfen. Prof. Dr.-Ing. K. B., Br.

1. Antwort auf Frage Nr. 45. (Beseitigung des Durchschlagens der Fugen durch den Fassadenputz.)

Das Durchscheitern der Fugen bzw. der einzelnen Ziegelsteine durch den Fassadenputz ist eine oft beobachtete Erscheinung. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß die Ziegelsteine des Mauerwerkes scheinbar sehr porös sind und daß die Fugen wahrscheinlich mit einem ziemlich dichten Mörtel ausgefüllt wurden. Bei feuchter Witterung, namentlich bei Schlagregen an den Wetterseiten, saugen die porösen Ziegelsteine schneller und mehr Wasser auf als die dichten Fugen, wodurch ein dunkler Umriss der Ziegelsteine durch den Putz hindurch deutlich sichtbar werden. Umgekehrt verhält sich, wenn das vom Regen vollständig durchnässte Mauerwerk wieder austrocknet; in diesem Falle geben die Ziegelsteine langsamer das aufgesaugte Wasser ab als die Fugen, und diese werden als hellere Streifen sichtbar. Hauptsächlich tritt diese Erscheinung bei glatten und hellfarbigen Putzflächen auf und wenn es sich um einen zu schwach aufgetragenen Putz handelt. Ein wasserdichter Putz hätte das Übel von vornherein verhindert. Ein dergleichen Anstrich würde zwar mit einem der Mittel, die in Antwort auf Frage Nr. 44 angegeben sind, E. B. B.

Verdingungs-Anzeiger und Bauten-Nachweis

Nummer 31

5. August 1937

35. Jahrgang

Ausschreibungen

- | | | |
|-----------------------|----------------------------------|--|
| 7. S. Braunsberg | Kreiswiesenaubau | Vorflurarbeiten |
| 7. S. Königsberg Pr. | Staatshochbauamt II | Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten |
| 7. S. Marienburg | Reichsbahn-Neubauamt | Abbrucharbeiten |
| 7. S. Rügenwalde | Stadtbauplatz | Abbruch-, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten |
| 9. S. Breslau | Stadt, Tiefbauamt I | Straßenbefestigung |
| 9. S. Breslau | Stadt, Tiefbauamt 2 | Straßenbefestigung |
| 9. S. Danzig | Stadt, Hochbauamt | Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten |
| 9. S. Gleiwitz | Landesbauamt | Ausarbeiten auf Landstraßen |
| 9. S. Stargard Pom. | Preuß. Staatshochbauamt | Erd- und Maurerarbeiten |
| 9. S. Stralsund | Landesbauamt | Findlingsplansteine |
| 10. S. Allenstein | Preuß. Staatshochbauamt | Erd-, Maurer- usw. Arbeiten |
| 10. S. Stettin | Bauverwaltung | Fliesenarbeiten |
| 10. S. Stettin | Bauverwaltung | Holzschwelle |
| 10. S. Stettin | Preuß. Staatshochbauamt II | Erd-, Maurer- usw. Arbeiten |
| 11. S. Breslau | Landesstraßenbauamt Breslau-Nord | Einstreudeckenherstellung |
| 11. S. Stettin | Bauverwaltung | Kanalisationsarbeiten |
| 11. S. Stettin | Bauverwaltung | Kanalisationsarbeiten |
| 12. S. Stargard | Preuß. Staatshochbauamt | Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten |
| 13. S. Breslau | Oberbürgermeister | Herstellung einer Grünanlage |
| 14. S. Angerburg | Preuß. Staatshochbauamt | Erd-, Maurer-, Zimmer- und Eisenarbeiten |
| 16. S. Königsberg Pr. | Königsberg, Hafen-Ges. | Erd-, Ramm- und Betonarbeiten |
| 16. S. Gleiwitz | Landesstraßenbauamt | Erd- u. Straßenbefestigungsarbeit |
| 16. S. Gleiwitz | Landesstraßenbauamt | Erd- u. Straßenbefestigungsarbeit |
| 16. S. Rasthof | Landesstraßenbauamt | Erdbewegung u. Packlagerherstell. |
| 18. S. Breslau | Stadt, Brückenbauamt | Erd-, Ramm- u. Granitarbeiten |
| 23. S. Breslau | Staatshochbauamt | Erd-, Maurer-, Asphalt- usw. Arb. |
| 25. S. Leobschütz | Staatshochbauamt | Erd-, Maurer-, Asphalt- usw. Arb. |

- Braunsberg**, 7. August 1937, M. 12 Uhr. Kreiswiesenaubau Braunsberg. Ausführung von Vorflurarbeiten (Ausbau eines Vorflurgrabens) in der „Fortschrittsgenossenschaft Sonnenwalde-Nord“. Bed. 1 RM.
- Königsberg Pr.**, 7. August 1937, M. 12 Uhr. Staatshochbauamt II. Händelstraße 3. 3. Stock. Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Neubau einer Schule in Widlitten, Kr. Fischhausen. Bed. ausliegend.
- Marienburg Westpr.**, 7. August 1937, Reichsbahn-Neubauamt Marienburg Westpr. Verkauf von folgenden Gebäuden auf Abbruch: 1. Altes Stellwerk No. 2. Zweifamilienwohnhaus, Tannenbergallee 32, 3. dazugehörige Stall, zur Erweiterung des Bahnhofs Ebbing.
- Rügenwalde**, 7. August 1937, V. 10 Uhr. Stadtbauplatz. Abbruch-, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Umbau des Rathauses. Bed. ausliegend.
- Breslau**, 9. August 1937, V. 9.15 Uhr. Stadt, Tiefbauamt I. Blücherplatz 16, Zimmer 358. Vorläufige Befestigung der Drostestraße. Bed. 1 RM., Z. 347.
- Breslau**, 9. August 1937, V. 10 Uhr. Stadt, Tiefbauamt 2, Blicherplatz 16, Zimmer 355. Befestigung der Hansstraße zwischen Tiergarten- und Kaiserstraße mit Kleinfestler. Bed. 1 RM., Zimmer 301.
- Danzig**, 9. August 1937, Städtisches Hochbauamt, Altstädterisches Rathaus, Eisenbetonkirche, Zimmer 3. Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Abbruch- und Neubau der Schule Emmaus. Bed. 50 P.
- Gleiwitz**, 9. August 1937, M. 4 Uhr. Landesbauamt Gleiwitz. Ausarbeiten. Los I: Landstraße 1. Ordnung Nr. 1054 Gleiwitz-Rüdgershagen, km 8,800 bis 10,816. 23 000 qm Profischüttung; Los II: Landstraße 1, Ordnung Nr. 1048 Groß Strehlitz - Groß Walden - Ehrenriest, km 12,2-16,478. 26 000 qm Profischüttung; Los III: Landstraße 1, Ordnung Nr. 1054 Gleiwitz - Neubersdorf - Billehngund, km 2,9-4,1 und 2,120-5,000. 16 500 qm Profischüttung; Los IV: Landstraße 1, Ordnung Nr. 1060 Oswalde - Immenwald, km 0,9-2,7. 4.136,9-4,926. 21 000 qm Profischüttung; Los V: Landstraße 1, Ordnung Nr. 1059 Wöhlgen - Kressengrund, km 3,000 bis 6,178. 14 500 qm Profischüttung; Los VI: Landstraße 1, Ordnung Nr. 1053 Föhrendorf - Radau 1100 qm Packlagenverbreiterung, 2200 qm Profischüttung. Bed. 1 RM. je Los, zusätzlich Porto.

- Stargard Pom.**, 9. August 1937, V. 10 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt, Stargard Pom., Behördenhaus, Bergstraße 17/19. Los 1: Erd- und Maurerarbeiten zum dem Schulneubau der Gemeinde Schützeneau, Kr. Pritzky. Bed. ausliegend, Zeichn. 0,50 RM.
- Stralsund**, 9. August 1937, Landesbauamt Stralsund. Lieferung von rund 500 cbm Findlingsplansteinen zur Reichstraße 195 Barth-Löbnitz. Bed. ausliegend.
- Altenstein**, 10. August 1937, V. 10 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt Altenstein. Erd-, Maurer-, Asphalt- und Zimmerarbeiten zum Neubau des Forstmeistergehötes in Lanskrohen, Kr. Allenstein. Bed. 3 RM.
- Stettin**, 10. August 1937, V. 9 Uhr. Bauverwaltung, Rathaus, Zimmer 42. Fliesenarbeiten Frauenachschule, Elisabethstraße 51. Bed. ausl., Zimm. 106.
- Stettin**, 10. August 1937, V. 9.15 Uhr. Bauverwaltung, Rathaus, Zimmer 42. Lieferung von Holzschwellen für die Gleisunterlage der Industrieanlage Schwarzow. Bed. ausliegend, Städt. Haus, Grüne Schanze 19, Zimmer 44.
- Stettin**, 10. August 1937, M. 12 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt II, Stettin, Schönhof Nr. 19. Erd-, Maurer-, Zimmer-, Umwehrungs-, Kanalisations- sowie Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Maler- und Glaserarbeiten für den Neubau eines Revierförstergeshötes in Röhrchen, Kr. Nauzard. Bed. 3 RM. bzw. 1 RM.

Inertol

der bewährte Schutzanstrich

Firma Paul Lechler, Büro Breslau, Herdainstraße 51

Lieferung durch örtliche Baustoffhändler

Verdingung

Die Herstellung von rd. 42 700 m² Einstreudecke mit Verbleitung auf den Landstraßen I. Ordnung Nr. 679, 662 und 799 soll in zwei Losen vergeben werden.

Los 1: Lüssen-Kümmern I. Str. I. O. Nr. 679
3538 qm²
21 200 m² Einstreudecke;

Los 2: Bertholdsdorf-Metschka I. Str. I. O. Nr. 662 und 799
3906 qm²
21 500 m² Einstreudecke.

Unterlagen können, soweit der Vorrat reicht, ab 6. August 1937 in doppelter Ausfertigung gegen Erstattung der Kosten in Höhe von 4.-- RM. für ein Los von Landesstraßenbauamt Breslau-Nord, Neue Taschenstraße 9, I., während der Dienststunden bezogen werden.

Die Angebote müssen in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Los ... Einstreudecke mit Verbleitung“ bis zum Mittwoch den 11. 8. 1937, vormittags 10 Uhr, beim Landesstraßenbauamt Breslau-Nord, Neue Taschenstraße 9, I., vorliegen.

Eröffnungstermin: 11. 8. 1937, vormittags 10 Uhr, im Beisein eventuell erscheinender Bieter.

Landesstraßenbauamt Breslau-Nord, Neue Taschenstraße 9.

- Stettin**, 11. August 1937, V. 9 Uhr. Bauverwaltung, Rathaus, Zimmer 42. Kanalisationsarbeiten im Ernst-Moritz-Andr.-Stift. Bed. ausliegend. Städt. Haus, Grüne Schanze 19, Zimmer 27.
- Stettin**, 11. August 1937, V. 9.15 Uhr. Bauverwaltung, Rathaus, Zimmer 42. Kanalisationsarbeiten längs der Schönerer Parzellengrenze, zwischen verlängerter Finkenweg und Wamitzer Straße (Entlastung Kreckower Landstraße) Los III. Bed. ausl., Städt. Haus, Grüne Schanze 19, Zimmer 42.
- Stargard Pom.**, 12. August 1937, V. 10 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt, Stargard Pom., Behördenhaus, Bergstraße 17/19. Los 1: Erd- und Maurerarbeiten (mit teilweiser Baustofflieferung); Los 2: Zimmerarbeiten (mit Baustofflieferung) zu dem Schulneubau der Gemeinde Krenzow, Kr. Pysitz. Bed. ausliegend, Zeichn. 0,50 RM.
- Breslau**, 12. August 1937, V. 9 Uhr. Oberbürgermeister, Gartenverwaltung, Breite Straße 25, Zimmer 23. Herstellung einer Grünanlage an der Eisenbahnstraße. Bed. 0,50 RM.
- Angerburg**, 12. August 1937, M. 12 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt Angerburg. Erd-, Maurer-, Zimmer- und Eisenarbeiten, ohne Lieferung von Ziegelsteinen, Kies und Mauerstrand, für den Neubau des Schmelzofens in Popolten, Kr. Angerburg. Bed. ausliegend.

Die Ausführung von Erd- und Straßenbefestigungsarbeiten für den Bau der Umgehungsstraße um die Stadt Lüben in einer Länge von 4750 m sind zu vergeben und zwar 18 000 cbm Mutterbodenbewegung, 65 000 cbm Erdbewegungen, 34 000 qm Packlage und Steinbahn-Vollierung.

Angebotunterlagen können unter Voranschlag des Betrages von 2.-- RM. von Landesstraßenbauamt Lignitz, soweit vorrätig, bezogen werden. Bezahlung der Straße Dienstag, den 10. August, 9 Uhr und 15 Uhr. Treffpunkt Kreuzung der Reichsstraße 5 mit der Reichsbahn Lüben-Raudten.

Die Entwurfsunterlagen liegen im Landesstraßenbauamt Lignitz zur Einsicht aus. Die Angebote sind verschlossen und postfrei mit der Aufschrift: „Angebot für den Bau der Umgehungsstraße Lüben“ bis zur Eröffnung, spätestens 16. August 1937, vormittags 9.30 Uhr, beim Landesstraßenbauamt Lignitz, Haynauer Straße 96, einzureichen.

Landesstraßenbauamt Lignitz.

Die Ausführung von Erd- und Befestigungsarbeiten für die Verlegung der Reichsstraße Nr. 121 Lignitz-Parchwitz km 40-52 in einer Länge von 1200 m sind zu vergeben und zwar 7000 cbm Mutterboden, 65 000 cbm Erdbewegung, 9500 qm Packlage und Steinbahnprofilierung. Angebotsunterlagen können unter Voranschlag des Betrages von 2.-- RM. von Landesstraßenbauamt Lignitz, soweit vorrätig, bezogen werden. Bezahlung der Straße Montag, den 9. August, 11 Uhr und 14 Uhr. Treffpunkt Kreuzung der Reichsstraße 121 mit der Reichsbahn Lignitz-Breslau. Die Entwurfsunterlagen liegen im Landesstraßenbauamt Lignitz zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei mit der Aufschrift: „Angebot für den Umbau der Reichsstraße 121 bei Groß Beckern“ bis zur Eröffnung spätestens 16. August 1937, vormittags 10 Uhr, beim Landesstraßenbauamt Lignitz, Haynauer Straße 96, einzureichen.

Landesstraßenbauamt Lignitz.

Terrazzo Steinholz

Fußböden / Stufen / Fliesen Fußböden/Estriche/Gipsesstrich
Granitoldplatten / Basaltplatten / Zementplatten
Betonwerksteine aller Art

V. MANARIN, Breslau 26-Carlowitz, Meineckestr. 9/13
Fernsprecher 4187

Stabfußboden, Tafelparkett Treppenstufen, Holzklotzpfaster, Eichenschmittholz

H. LAUTERBACH & L. KAMPMEYER G. m. b. H., Breslau 18

Geegründet 1859 Werk Groß Neuchâtel, Post Breslau 1. Land Formsp.: Samml.-Nr. 651 B

Königsberg Pr. 16. August 1937. V. 10 Hr. Königsberger Hafenseccarbeiten I, u. B. Königsberg Pr., Liebecke Straße 4, Zimmer 40. Erd-, Ramm- und Betonarbeiten zum Bau einer Lagerhalle am Ostufer Hafenseccen III, Bed. 3 R.M., Zimmer 29.

Die Ausführung von Erd- und Straßenbelichtungsarbeiten für die Verlegung der Reichstraße Nr. 117 Lüben-Haynau km 21,6-23,1 in einer Länge von 1500 m sind zu vergeben und zwar 8000 cbm Mutterboden, 65 000 cbm Erdbelegungen, 12 000 qm Packlage und Steinbahnpföhrung. Angebotsunterlagen können unter Vereinfachung des Betrages von 2,- RM, vom Landesstraßenbauamt Litznitz, soweit vorliegend, bezogen werden. Bezahlung der Straße Montag den 9. August 1937, 10 Hr. und 17 Hr. Treffpunkt Bahnhof Göllschau. Die Entwurfsunterlagen liegen im Landesstraßenbauamt Litznitz zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei mit der Aufschrift: "Angebot zur Umhau der Reichstraße Nr. 117 bei Göllschau" bis zur Eröffnung spätestens 16. August 1937, vormittags 10,30 Uhr, beim Landesstraßenbauamt Litznitz, Haynauer Straße 96, einzureichen.

Landesstraßenbauamt Litznitz.

Ratibor 18. August 1937. V. 11 Hr. Landesstraßenbauamt Ratibor. 30 000 cbm Erdbelegung und 28 000 qm Packlageherstellung für die Landstraße II. Ordnung Bahitz-Dittmerau, Kr. Leobschütz, km 0,0 bis 5,0, Bed. 4 RM.

Breslau, 23. August 1937. V. 10 Hr. Städtisches Brückenbauamt, Seitenradschleife 9, Zimmer 19. Erd-, Ramm- und Granitarbeiten für den Neubau einer Ufermauer an der Wassergasse oberhalb der Wältheimsbrücke. Bed. 2 RM.

Reichenbach Edlebergstraße, 31. Juli 1937. Landesstraßenbauamt. Erdarbeiten und die Herstellung von Fahrbahnterassen im Zuge der Reichstraßeverlegung 113 zwischen Neu Jauernick und Striegau. Länge der Neubausbreite - 6800 m.	Zedler, Striegau..... 238 811	Willich, Reichenbach..... 806 251
	Schütz, Reichenbach..... 247 082	Weise, Schweidnitz..... 977 771
	Kruppan, Striebien..... 252 886	Wilhelm Scholz, Breslau..... 808 636
	Rabmann, Striegau..... 253 389	Rösner, Breslau..... 812 678
	Laatzke, Reichenbach..... 265 872	Schmitt, Breslau Weststr. 3..... 818 876
	Wronk, Görlitz..... 266 615	Spandel, Schweidnitz..... 816 580
	Krug, Striegau..... 267 880	Nuhnhaus, Waldenburg..... 817 422
	Sachenbrun, Litznitz..... 268 274	Schönau, Breslau Weststr. 3..... 818 876
	Merkle, Haynau..... 270 128	Kemna-Lenz, Breslau..... 820 496
	Torf, Waldenburg..... 270 851, 59	Müller, Breslau..... 850 578
	Reichenbach, Reichenbach..... 273 848	Wanowa, Breslau Weststr. 3..... 821 374
	Ziemke, Reichenbach..... 274 380	Thiele, Glogau..... 837 875
	Berst, Liegnitz..... 282 074	Richard Schulz, Breslau..... 838 244
	Bunzwitz & Schönbach..... 287 788	Bauer, Waldenburg..... 841 081
	Waldenburg..... 287 788	Kamitz & Terzka, Liegnitz..... 849 480
	Ziehl & Knabich, Reichenbach 297 968	Baum, Waldenburg..... 869 164, 50
	Radloff, Schweidnitz..... 301 225	

Gleiwitz Os. 2. August 1937. Stadtbauamt. Ausführung der Erd-, Maurer-, Beton- und Zimmerarbeiten beim Neubau des Krematoriums am dem Hauptfriedhof in Gleiwitz.

Oberländer..... 44 759,75	Borsdorf..... 822 116,89
Emmerich..... 45 082,49	Reichenbach..... 822 116,89
Johann Dygol..... 46 745,95	Hammertung..... 824 560,27
A. & H. Rösner..... 46 982,23	Roscher..... 824 560,27
Reichenbach..... 48 171,15	Gottlieb, Breslau Weststr. 3..... 825 876,18
C. A. Schmidt..... 48 824,72	Seibert..... 816 834,1
Karl Dygol..... 48 783,10	Berthold..... 870 117,10
Schütz & Schönbach..... 50 825,92	Lenz & Co. (bau. Betrieben)..... 20 129,58
Drabug & Jurzyk..... 51 554,13	Stänic in Gleiwitz.

Bauten-Nachweise Ostdeutschland

Bachweiler, Kr. Ratibor. Im Laufe des Sommers soll hier ein Anbau an das Schulhaus errichtet werden.

Bad Finsberg. Die Finsberger Bau- und Terrängesellschaft u. b. H. hat mit einem Siedlungsunternehmen einen Vertrag geschlossen, wonach das gesamte Gelände nach und nach durch Verkauf der Besiedlung zugeführt werden soll. Es sind etwa 450 bis 500 Eigenheimsidlungen geplant. — In der Gemeinderatssitzung wurde für zwei geplante Neubausarbeiten der Wasseranschluß zugelassen.

Banka, Kr. Wollau. Mit der Inangriffnahme von Schachtarbeiten hat der Schulhausneubau seinen Anfang genommen.

Bienitz, Kr. Bunzlau. Wohnhaus, Stallungen und zwei Schemen des Bauers Becker abgebrannt.

Bolkentain. Mit dem Abbruch des von der Stadt angekauften früheren Schulhauses an Oberrietz ist begonnen worden.

Braunau, Kr. Löwenberg. Durch den Obergau Schlesien ist hier die völlige Umgestaltung der ehem. Spruchschule der SA zu einer BfM-Haushaltung- und Führerschule im Gange. Die Eröffnung der Schule ist für Anfang Oktober vorgesehen.

Breitenhain, Kr. Schweidnitz. Im Goldkathol. Neubau. Eigenheim und Stallung. Bes. Bauh. Tischer Josef Dierier, Joh. Aust. Baugesch. Schmid, Schweidnitz.

Breslau. Am Fahrmannsberg. Wohnhaus. Bauh. Herm. Bischof, Ouesstraße 27. Ausf. nicht bekannt.

Böckelstraße 39. Wohnhaus. Bauh. A. Houbarsch, Frankfurter Straße 121. Ausf. nicht bekannt.

Dammstraße. Neuer Hafen. Gefolgschaftshaus. Bauh. Schlesische Dampfer-Camp. Beriner Lloyd A.-G. Ausf. nicht bekannt.

Dirschauer Straße 61. Wohnhaus. Bauh. Paul Herzog, Glogauer Straße 12. Ausf. nicht bekannt.

Eisenstraße 13. Wohnhaus. Bauh. Herm. Kolbe, Hochstraße 4. Ausf. nicht bekannt.

Gorkauer Straße. Wohnhaus. Bauh. Reinhold Zaucke, Stavelberger Straße 245. Ausf. nicht bekannt.

Gräbcherstraße. Ecke Reon- und Hochwaldstraße. Wohnblock vor insgesamt 15 Häusern mit 126 Wohnungen. Bauh. Schlesienba G. m. b. H., Breslau. Schweidnitzer Straße 8 a. Ausf. Baugeschäfte R. Kürsch, Zwettzesteile, Breslau; Gmundenweg 7; G. Diugosch, Lehndamm 72; F. Scheermann, Taubentzienstraße 72.

Harthelstraße 99. Wohnhaus. Bauh. Erich Kroker, Augustastraße 159. Ausf. nicht bekannt.

Hölderstraße 40. Wohnhaus. Bauh. M. Reißberg, Wallhalstraße 32. Ausf. nicht bekannt.

Liebigstraße 8/9. Zwei Wohnhäuser. Erdarbeiten. Bauh. Winkler, Breslau. Hernamstraße 5. Ausf. Baugeschäft Urban & Schulz, Hoch- und Tiefbau, Breslau 5. Gartenstraße 25.

Liebigstraße 10-12. Drei Wohnhäuser, Erdarbeiten. Bauh. Winkler, Breslau. Hernamstraße 5. Ausf. Baugeschäft Pietzka, Breslau. Neue Adalbertstraße 128.

Mathsiasstraße 45. Dachschonberhöhung. Bauh. I. Thiel & Co., daselbst. Ausf. nicht bekannt.

Mittlerer Straße 32. Wohnhaus. Bauh. Friz Höhe, Reusenohle 16. Ausf. nicht bekannt.

Nachtigallenweg. Wohnhaus. Bauh. Dr. Herbert Kraftczyk Elsterweg 34. Ausf. nicht bekannt.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphalt- und Isolier-, Zimmer- und Stakerarbeiten für den Neubau der Volksschule in Hochkreutscham, Kreis Leobschütz soll öffentlich verdingung werden. Angeboteunterlagen sind, soweit vorrätig, gegen Voreinsendung von 4,- RM. in bar beim Staats-Hochbauamt in Leobschütz, Lindenstraße 26, erhältlich. Zeichnungen können während der Dienststunden von 7-13 und 15-17 Uhr, außer Sonntagen nachmittags, daselbst eingesehen werden oder gegen Voreinsendung von 10,- RM. bezogen werden. Eröffnungstermin: Mittwoch, den 25. August 1937, vorm. 11 Uhr, Zuschlagsfrist bis 28. September 1937.

Die gleiche Verdingung für Volksschule Sinsdorf, Kreis Neustadt, Leobschütz, den 29. Juli 1937.

Staats-Hochbauamt.

Verdingungs-Ergebnisse

Furstenwaldes Spre. 27. Juli 1937. Preußisches Wasserbauamt. Rund 15 000 cbm Mutterbodenarbeit, 56 000 qm Nabaggerung und Aufspülen, 800 Hdm Beton- und Eisenarbeiten für die Begrünung des Furstenwalder Sprees.

Amold Henze, Kästrin..... 82 206,- A. Furstenwalde (Spre)..... 87 340,-

W. Lam & Sohn..... 82 648,- A. Eickström, Altona..... 131 100,-

Furstenwalde (Spre)..... 69 840,-

Pr. Eylau, 17. Juli 1937. Ausführung von Drainarbeiten. 1. Drängengesellschaft Modden, 25 ha Drängung. 2. Drängengesellschaft Söphenberg-Waldheim, Ausschub Gravelstein (Leiden), etwa 1400 cbm Bodenaushub und Nebenarbeiten sowie rund 33 ha Drängung. 3. Drängengesellschaft Mühlhausen, 20 ha Drängung. 4. Wasserzogenossenschaft des Frischings, Anschließ Cämmersbruch, etwa 1500 cbm Bodenaushub und Nebenarbeiten sowie 25 ha Drängung.

Los	1	2	3	4	5
Assnisi, Di. Eylau.....	2781,50	6420,60	2468,-	5564,20	
Borbat, Mohrungen.....	3205,50	5530,33	4239,40	5285,-	
W. Brüh, Königberg.....	3294,33	5294,33	4991,40	5356,40	
Johr, Altenstein.....	4514,28	4651,-			
Günter, Altenstein.....	877,70	6839,48	3849,50	5985,20	
Reimann, Altenstein.....	927,-	6839,29	4941,40	5815,60	
Witt & Kuhn, Altenstein.....	7947,50	5815,60	4040,70	4989,40	
Munker, Altenstein.....	9223,-	7063,30	4486,-	5868,-	
Seiffert, Königsberg.....	9281,-	5034,14	4305,-	3589,-	
Blassner, Königsberg.....	9285,-	5701,63	4463,60	5615,70	
Schulz & Dobrick.....	8176,40	5757,80	4487,20	5530,60	

Wohlan, 26. Juli 1937. Reichspostdirektion Breslau. Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für den Neubau von drei Postgrundstücken in Breslau.

Werner Kottulinsky, Breslau..... 27 553,15 Deutsche Bau-A.G., Breslau..... 32 222,44

Helmuth Just, Harbigstr. 60, 30 185,51 Robert Schwandke, Wohlan..... 35 726,75

Robert Riedel, Breslau, 30 892,81 Faust Schule, Wohlan..... 43 967,43

Kurt Löber, Wohlan..... 31 647,68

	1	2	3	4
Rösner, Breslau.....	630 866,50	579 836,50		
Matthias, Hudenburg.....	882 821	834 171,-		
Ottinus-Dümmann, Hudenburg.....	1 093 242,-	1 070 540,75		
Lenz-Schallhorn-Krause.....	1 051 932,58	1 017 407,90		
Richard Schulz, Breslau.....	1 063 087,50	1 023 877,59		
Wilhelm Scholz, Breslau.....	1 056 694,75	1 024 856,75		
Reinhardt-Ungerbach-Kryner & Co., Breslau.....	1 089 873,89			
Polowsky & Zöllner, Breslau.....	1 096 856,25	1 010 936,25		
Kemna-Lenz, Breslau.....	1 103 706,70	1 070 540,75		
Tigmer, Breslau.....	1 241 708,50			
Miermann, Frankfurt (Oder).....	1 236 870,40	1 201 140,40		
F. Wronk, Görlitz.....	1 263 807,-	1 224 807,-		
Bauges. C. Kaltenbach, Beuthen.....	1 447 639,25	1 443 010,25		

Eisen! Neues Formular!

Bröhmer & Minuth · Druckerei · Breslau 2 · Taubenstr. 29 · Taugdienst. 29 · Postcheck: Amt Breslau 31 91

Nr. 133: Aufteilung des Eisen-u. Stahlbedarfs zur Ausführung von Wehrmachtsaufträgen. 1. Bohren: 19 Stück 0,50 RM 25 Stück 1,- RM 3-Porto 0,15 oder 0,30 RM gegen Voreinsendung - Bei Nachnahme 0,50 RM Gebühren mehr.

Zur Trockenlegung feuchter Wände verwendet man nur die bestens bewährten
Falzbautafeln „Ankerwrecht“

Verbreiter: H. Krause u. Partner! Fabrikant: **Mermann Paul, Breslau 5, Gartinstr. 9**

— Niederrasse 1/7. Kraftwagengebäude. Bauh. Walter Kowall, daselbst, Ausst. nicht bekannt.

— Sabitzer Straße 16. Wohnhaus. Bauh. K. Hoffmann, Jak.-Böhme-Straße 17. Ausst. nicht bekannt.

— Steinsstraße 116. Zwölfamilienwohnhaus. Entwurf Arch. A. W. Hogrove, Breslau 18, Kirschallice 10/12. Ausst. Baugeschäft Wedemann, Breslau 10, Hünenbergplatz 10.

— Stiegenbergstraße 49. Erweiterung der Maschinenhalle. Bauh. Hermann Kroschütz, Maschinenfabrik, daselbst, Ausst. nicht bekannt.

— Trenntstraße 70. Wohnhaus. Bauh. M. von Bodendorf, Hohenstein. Ausst. nicht bekannt.

— Carlowitz. An der Klostermauer 30. Wohnhaus. Erdarbeiten. Bauh. und Ausst. Emil Bartsch, Carlowitz, An der Klostermauer 28.

— Carlowitz. Gerhart-Hauptmann-Weg 60. Wohnhaus. Erdarbeiten. Bauh. George Klem, Flutstraße 1. Ausst. Baugeschäft Carl Nöldner, Breslau, Händelsbergstraße 131.

— Grundpreise für die Ausführung der kleinen Instandsetzungsarbeiten im Hochbau für das Rechnungsjahr 1937. Die Grundpreiseverzeichnisse für die Ausführung von kleinen Instandsetzungsarbeiten a) Maurerarbeiten, b) Malerarbeiten, c) Töpfer- und Ober-setzerarbeiten, d) Klempner- und Dachdeckerarbeiten, e) He- und Entwässerungsarbeiten sind für das Rechnungsjahr 1937 neu gedruckt worden. Preisänderungen gegenüber den Vorjahren sind nicht eingetreten. Die neuen Grundpreiseverzeichnisse können von Büro Hochbau, Blücherplatz 16, III, Zimmer 318, gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Brieg. Durch das starke Anwachsen der Bevölkerung reichen die Betriebsräume im städtischen Bereich nicht mehr zu. Geplant ist zunächst der Bau einer neuen Rinderschlachthalle mitten des Hofes, und die Umgestaltung der jetzigen Rinderschlachthalle zu einer neuartigen Kühlkühlanlage.

Bunzelwitz, Kr. Schweidnitz. Errichtung eines Landarbeiterwohnhauses. In Bau. Bauh. Bauer Otto Gebauer, hier. Ausst. nicht bekannt.

Bunzlau. Die Errichtung von zunächst 28 neuen Volkswohnungen in vier Siebenfamilienhäusern wird noch in diesem Jahre die Siedlungsbauwesen-schaft im Anschluß an die Kinderreichsiedlung in der Aue vornehmen. Insgesamt sind hier 84 Wohnungen vorgesehen.

Domnitz, Kr. Wohla. Errichtung eines massiven Stallgebäudes. Beg. Bauh. Ortsbauernführer Döhler, hier. Ausst. nicht bekannt.

Flachensicht, Kr. Löwenberg. Wohnhaus des Stellmachereisters und Land-wirts Hermann Härtel abgebrannt.

Freiberg. Strigauer Straße. Bau einer Leuna-Zapfstellüberdachung. Beg. Bauh. Deutsche Gasolin A.-G., Breslau. Ausst. Baugeschäft Curt Rudolph, Freiberg.

Geroldsdorf, Kr. Cosel. Mit den Betonarbeiten am Fundament für den Bau des Gotteshauses ist begonnen worden.

Glatz. Zum Straßenbau Wiltsch-Herzogswaldau (Länge 3,5 km) schreibt das Landesstraßenbauamt Glatz die Ausführung der Rodungs-, Erd-, Schell-lage- und Nebearbeiten aus. Termin: 9. August.

Goldsberg. Im Hellwiggelände. Errichtung eines Fünffamilienwohnhauses mit zwei Autoparkplätzen. Bauh. Wohnungsbaubüro im Hellwiggeländekomm. — Der Ende Mai begonnene Krankenhausembau im Hellwiggeländekomm. wird rasch fortgeführt und hat bereits die erste Geschloßhöhe erreicht. Mit dem Aufsetzen des Dachstuhls wird Mitte August gerechnet. Ausst. Baugeschäfte Schmaller und Urban, Goldberg.

Grätzlitz, Kr. Schweidnitz. Ausbau des ehem. Scheuergebäudes zu Wohn- und Geschäftszwecken. Beg. Bauh. Schmiedemeister Mende, hier. Ausst. nicht bek.

Grottkau. Die Westseite des Rathauses wird als Geschäftshaus der Sparkasse umgebaut. An der Südseite des Rathauses erhält die Stadtparkasse einen besonderen Eingang.

Grünberg. Lanitzer Straße. Zweifamilienwohnhaus. Proj. Bauh. Ago Aust, Niederstraße 21. Ausst. Gebr. Mischke, Grünberg, Harzelsstraße. Neue Maugsch 5. Einfamilienwohnhaus. Beg. Bauh. Richard Höppler, Neue Maugsch 5. Ausst. C. Mühle Nachf., Grünberg, Eckerperstraße 20. — Ring Nr. 34/35. Geschäftshausumbau. Proj. Bauh. Gustav Stauß, Kaufmann, Ring 34/35. Ausst. Arch. Jatzlau, Grünberg, Talstraße. — Ring 26. Geschäftshausumbau. Beg. Bauh. Paul Wenger, Fabrikbesitzer, Sagan. Ausst. C. Mühle, Nachf., Grünberg, Schöckerstraße. — Rodlandsiedlung. Zwei Doppeltei-lendungen. Proj. Bauh. Schlessische Heimstätte, Eisenstraße 34. Bauh. Schlessische Heimstätte, Litzgitz, Gertrudenstraße 2. — Löbtenz. Ein-familienwohnhaus. Proj. Bauh. Borthold Held, Lehrer, Hölteivies 9. Bauh. Arch. Jaelck, Grünberg, Zillichenauer Chaussee.

Habergrund, Kr. Rathbor. Im Laufe des Sommers soll hier ein Anbau an das Schulhaus errichtet werden.

Hausdorf, Kr. Jauer. Das alte Gemeindehaus wird in diesem Jahre abgebrochen.

Haynsdorf. Gegenüber den Volkswohnungsbauten an der Bahnstrecke nach Goldberg ist die baldige Errichtung von 10 Kriegergedächtnissen im Aus-gedacht.

Herscherdorf, Kr. Hirschberg. In der Gemeinderatsitzung wurden die geplanten Brückenbauten über den Zacken besprochen. Die Eisenkonstruktion der bis-herigen Kutznerbrücke soll zur Neuerichtung der Ropperbrücke verwendet werden. An Stelle der Kutznerbrücke soll eine große und starke Brücke, welche drei bewölbte Bögen aufweisen wird, zur Errichtung kommen. Mit der Bauausführung wird Anfang August begonnen, und zwar werden zuerst die Fundamente für die neue Brücke im Herbst errichtet. Mit dem Abbruch der alten Kutznerbrücke wird erst nach Mitte August begonnen.

Hernsdorf Krn. In der Gemeinderatsitzung wurden für zwei Siedlungsbauten neue Zeichnungen vorgelegt.

Holgersdorf, Kr. Schweidnitz. Die hier ins Leben gerufene Entwässerungs-gemeinschaft ernannte zu ihrem Vorsitzenden den Bürgermeister Oskar Siedel, im Herbst d. J. werden Arbeiter im Betrage von zunächst 26 000 RM. in den Angriff genommen.

Jungbunzlau, Kr. Rathbor. Im Laufe des Sommers soll hier ein Anbau an das Schulhaus errichtet werden.

Kreuzberg. Hier soll von der NSV. eine Schwemmanstalt errichtet werden.

Kroschütz bei Schweidnitz. Zweifamilienhaus. Gerichtet. Bauh. Lokführer Roß-mann, hier. Ausst. Baugeschäft Schmidt, Schweidnitz.

Litzgitz. Für den Neubau der Standort-Arrestanstalt in der verlängerten Molke-straße fand das Reichst. statt. Bauh. Heeresbaum. Oertliche Bauleitung Arch. Koch. — Die Reichsbahn läßt die beiden großen Brücken über die

Katzbach und den Klingeldamm und über die Wisenerstraße auszubessern. — Mit den Maurerarbeiten zum Bau des Aquarienhauses ist begonnen worden.

Münsterberg. Im Bereiche des Stadtgebietes wurde auf Grund des Vierjahres-planes außer den acht Volkswohnungen weiter noch die Genehmigung erteilt zur Errichtung von acht Eigenheimen an der Bergstraße und für acht Siedler-stellen am Hermann-Löns-Wege. Die Bauten sollen möglichst noch in diesem Jahre erstehen.

Neudorf, Kr. Gubrau. Die feste Starkerkammer errichtet zur Zeit einen großen Scheuerbauwerk für die neuangeschlossene Flachstörerei bestimmt ist.

Neudorf, Kr. Goldberg. Neubau von Landarbeiterwohnungen. Beg. Bauh. Dommalverwaltung, hier. Ausst. nicht bekannt.

Neuworvek, Kr. Sprottau. Auf dem Gelände des Besitzers Ph. F. Reimtsma, Altona, ist mit dem Bau eines neuen Forstarbeiterhauses begonnen worden. In Form eines Rundtores entstehen hier zehn Forstarbeiterwohnhäuser mit Stallung und sonstigen Wirtschaftsgebäuden. In der Mitte des Dorfes wird ein Gemeindefesthaus errichtet, das auch den Schulraum enthält. Umweit des Rundtores wird ein großes Festhaus errichtet, ferner ein Kutsch- und Waldwärterwohnhaus.

Oderwalde, Kr. Cosel. Scheune des Landwirts Stanislaus Skupin abgebrannt.

Oppeln. In der Ratsberensitzung wurde an die NSKVO. Gelände an der Litzow-straße zur Errichtung von Frontkämpfersiedlungen verkauft. Hier sollen zu-nächst dreizehn Einfamilienhäuser entstehen. — Scheune des Kaufmanns Smolin zu Vorwerk abgebrannt.

Ottersbunzlau, Kr. Lubau. Hans des Landwirts Rubesam abgebrannt.

Rabitzsch, Kr. Löwenberg. Im Inneren der kath. Kirche sind dringende Erneuerungsarbeiten in Angriff genommen worden; die mehrere Wochen andauern werden.

Reinschdorf, Kr. Cosel. We Bürgermeister Jeko in der Gemeinderatsitzung mittels, soll im laufenden Rechnungsjahr eine neue Schule gebaut werden.

Rosenitz, Kr. Liegnitz. Wohnhausumbau nach Abbruch des alten. Beg. Bauh. Stielbacher Hermann, hier. Ausst. nicht bekannt.

Rothschach, Kr. Waldenburg. Die Fabrikgebäude der ehemaligen Weberrei im Ortsteil Alt Rothschach werden jetzt abgebrochen. Die beiden Fabrik-schornsteine werden demnächst umgeleert.

Sandberg, Kr. Waldenburg. Der Rohbauabteilung von 27 Vierfamilienhäusern in der Sandbergersiedlung gedachte die Treumahlstelle am 27. Juli durch ein Richtiges. Die 108 Wohnungen sollen am 1. Oktober d. J. bezogen werden.

Schömburg, Kr. Landeshut. Gemeinderatsitzung. Der Bau einer Turmhalle kann in diesem Jahre nicht in Angriff genommen werden, da von der Regierung hiedes soll am nächsten Jahre in den Fort ausgenommen werden.

Schwidnitz. Reichenberger Straße. Errichtung von 20 neuen Wohnungen (ein Zufuhranlagen Doppelhaus). Erdarbeiten begonnen. Bauh. Reichsbahn-Siedlungsgesellschaft Schlesien, Breslau. Ausst. Baugeschäft Pohl, hier. — Eichen-dorferstraße. Errichtung eines dreigeschossigen Wohnhauses mit eingebauter Bäckerei und Laden. Wird bald begonnen. Bauh. Bäckereimeister Deube, hier. Ausst. Baugeschäft H. Schmidt, hier. — Friedrichstraße. Umbauarbeiten in den Geschloßräumen. Beg. Bauh. Kautin, Rudolf Herzig, hier. Ausst. Baugeschäft Glück & Schulz, hier.

Simsdorf, Kr. Jauer. Aufbau des Stallgebäudes. Beg. Bauh. Erich Hamann, Bauer. Ausst. Will. Schillers Nachf., Beuzschütz, Freiberg. — Aufbau des Wohn- und Stallgebäudes. Beg. Bauh. Ortsbauernführer Gustav Raupach. Ausst. nicht bekannt.

Steinau Od. Um Räume für eine Prüf- und Echwasser-Prüfzähler zu beschaffen, werden zur Zeit im Grundstücke des H.V. größere Umbauarbeiten vorgenom-men. — Saganstr. Hochhausanlage. Beg. Bauh. Firma Paul Knorr, Ger-treidehandlung, Steinau Od., Poststraße. Ausst. nicht bekannt.

Stillersfeld, Kr. Döben. In der Gemeinde Stillersfeld soll eine Lehrerwohnung zu Klassenzimmern umgebaut werden. In der Siedlung Helenehof ist ein Schulhausneubau unbedingt erforderlich geworden. Geplant ist auch der Bau einer Schule in der „Vorstädtischen Siedlung“. Die Bankosten betragen 180 000 RM. Erwünscht wäre der Bau eines Lehrerwohnhauses in der Ge-meinde Stillersfeld. Sehr dringend ist auch der Ausbau einiger Straßen.

Tampdöbel, Kr. Schweidnitz. Die „Fagerbaude“ gegenüber der Tampdöbeler Försterei ist im Rohbau fertig.

Trachtkirch, Kr. Rathbor. Im Laufe des Sommers soll ein Schulhaus am Dorf-ausgang nach Rathbor-Süd errichtet werden.

Welschenoda, Kr. Schweidnitz. Die Zuckerracke, Agr. Groß & Söhne errichtet zur Zeit auf ihrem Fabrikgrundstück neben dem Baugebäude den Bau eines neuen zeitigen Gefolgschaftshauses für ihre Angestellten und Arbeiter. Der Bau ist bis zur Fernhöhe gediehen.

Wiesengrund, Kr. Neustadt. Scheune der Geschwister Untzkin in Wiesengrund-Klein Eichen abgebrannt.

Wöllgitz, Kr. Grottkau. Die Gemeinde hat von der Oberschlesischen Feuer-societät Rathbor eine erhebliche Beihilfe zur Errichtung eines Löschwasser-bezählers und eines Stases erhalten.

Bauvorhaben im Landkreis Görlitz

Alt Kohlitz. Neubau eines Wohnhauses mit Nebengebäude. Proj. Bauh. Manrer Erich Starke, Ausst. Baugeschäft H. Mitschke, Alt Kohlitz.

Arnsdorf Od. Neubau eines Wohnhauses mit Wirtschaftsflügel. Proj. Bauh. Grundstücksbesitzer Martin Neumann, Ausst. Baugeschäft Gebr. Arlt, Seifersdorf Od.

Tricosal
 für Zementdichtung
 Chemische Fabrik Grünau Landeshut-Wespe A.G. Berlin-Ordnung



Ältestes Fachgeschäft des Ostens für Mal- und Zeichenbedarf

Lessing & Pohl, Breslau 1, Taschenstr. 29/31

Burgmännauer Grund. Erweiterungsbau des Wirtschaftsgebüdes. Prof. Bauh. Landwirt Wilhelm Günzel. Ansf. Baunehmen Kurt Zaretske, Kesselsbach, Friedersdorf a. d. L. Neubau eines 42 qm großen Kartoffelso. Prof. Bauh. Bauer Richard Eisner. Ansf. Baumeister Gustav Schneider, Reichenbach OL.

Görzitz. Neubau eines Garagengebüdes auf dem Grundstück in Klein Blesnitz. Prof. Bauh. Firma Möbelhaus Alfred Grätz. Ansf. Baugeschäft Fedor Hiller, Görlitz.

Groß Blesnitz. Erweiterungsbau des Nebengebüdes. Prof. Bauh. Grundstücksbesitzer W. Schultz. Ansf. Baugeschäft Hugo Wegener, Görlitz.

Groß Krauscha. Neubau eines Nebengebüdes. Prof. Bauh. Grundstücksbesitzer Paul Seifert. Ansf. Baunehmen Wilhelm Herlich, Kaltwasser OL.

Haldewalden. Neubau eines Wohnhauses mit Nebengebäude. Prof. Bauh. Maurer Ewald Schöning. Ansf. Baugeschäft Kurt Kruppo, Waldau OL.

Hennersdorf. Umbau einer Scheune zum Wohnhaus. Prof. Bauh. Hausbesitzer Robert Helt. Ansf. G. Hoffmanns Baugeschäft, Görlitz.

Hottendorf. Neubau eines Nebengebüdes. Prof. Bauh. Eisenbahler Paul Schöne. Ansf. Baunehmen Martin Kaser, Mengelsdorf.

Kießlingswale. Neubau eines Wirtschaftsgebüdes. Prof. Bauh. Landwirt Oskar Seidel. Ansf. Baugeschäft Paul Rothenbarzer, Geisdorf.

Kleinmerzdorf. Erweiterungsbau des Wirtschaftsgebüdes. Prof. Bauh. Bauer Otto Unger. Ansf. Baunehmen Paul Klein, Körnerwitz.

Königsbühl. Neubau eines Wohnhauses mit Wirtschaftsgebüde. Prof. Bauh. Schlosser Erich Freier. Ansf. Baugeschäft H. Mitschke, Alt Kohlbrunn.

Kolonie Brand bei Kauscha. Neubau eines Wirtschaftsgebüdes und Kartoffelso. Prof. Bauh. Bauer Herbert Zappel. Ansf. Baugeschäft Gebr. Besser, Freiwaldau OL. Umbau des Wirtschaftsgebüdes. Prof. Bauh. Bauer Herbert Zappel. Ansf. Baugeschäft Gebr. Besser, Freiwaldau OL.

Kolonie Leopoldstal bei Groma. Umbau des Wohnhauses. Prof. Bauh. Hausbesitzer August Eißner. Ansf. Baumeister Arthur Löser, Frotschendorf.

Königsbühl. Erweiterungsbau des Wirtschaftsgebüdes. Prof. Bauh. Köfzfabriker Granitwerke C. Besser Nachf. Ansf. Baunehmen Fritz Kempe, Königshain OL. -- Neubau eines Betriebsgebüdes. Prof. Bauh. Königshainer Granitwerke C. C. v. Thiesen & Co., G. m. b. H. Ansf. Baunehmen Fritz Kempe, Königshain OL.

Köszitz. Erweiterungsbau des Wohnhauses. Prof. Bauh. Landwirtin Emmy Brandt. Ansf. Baugeschäft Robert Grundmann, Weinhöf. -- Scheune und Dachstuhl des Wohnhauses und des Stalles des Landwirts Richard Schlotz abgebrannt.

Ludwigsdorf. Neubau eines Wohnhauses mit Wirtschaftsgebüde. Prof. Bauh. Schmidt Richard Mühle. Ansf. Baunehmen Fritz Kempe, Königshain OL.

Rothwasser OL. Erweiterungsbau des Nebengebüdes. Prof. Bauh. Grundstücksbesitzer Otto Mathes. Ansf. Baugeschäft Helmut Besser, Rothwasser OL.

Rothwasser-Hammerbühl. Erweiterungsbau der Scheune. Prof. Bauh. Bauer Wilhelm Anst. Ansf. Baunehmen Paul Wirsche, Rothwasser OL.

Rothwasser Kolonie. Wiedererbau der abgebrannten Scheune und Wirtschaftsgebüde Prof. Bauh. Eisenarbeiter Alfred Linke. Ansf. Baunehmen Paul Wirsche, Rothwasser OL.

Steinfröhen. Umbau des Nebengebüdes. Prof. Bauh. Bäckermeister Bruno Gampz. Ansf. Baunehmen Otto Behusch, Steinfröhen.

Brandenburg

Angermünde. Neubau Reiterheim. Prof. Bauh. Stadt. Ansf. noch nicht vergeben.

Bachmannshof. Kr. Friedeberg. 25 m lange Scheune des Stadtrates Bachmannshof, die einen Schweinestall enthält, abgebrannt.

Bad Freienwalde. Die NSV. erichtet hier eine neue Schweinmästerei.

Breszen bei Zietzen. Bauer Ferdinand Grundmann plant Scheunebau. Ansf. nicht bekannt.

Crossen Oder. Auf dem Honigberg vor Hundeshelle hat die Stadt Crossen Gelände für die Errichtung eines HJ-Heimes erworben. Mit dem Bau des Heimes soll bald begonnen werden. -- Instanzsetzungen im Schlaehof, Straußverbesserungen, Verlangernungen und Kanalisierungen in verschiedenen Stadtteilen. Prof. Bauh. Stadt. Ansf. noch nicht vergeben. -- Die Stadt plant die Kanalisierung anderer Stadtteile.

Finsterswalde. Holzgießerei der Finsterwalder Fischfabrik abgebrannt.

Frankfurt Od. Neue Schweinstraße. Bau einer Fahrzeughalle. Prof. Bauh. Stadtbauverwaltung Frankfurt Od. Ansf. noch nicht vergeben. Die Bauarbeiten sind ausgeschrieben. -- Für den Sparkassenneubau sind die Bauarbeiten ausgeschrieben. Baul. Stadtbauverwaltung Frankfurt Od. -- Stadtr. Aufw. Vorwerk. Ausbau der Scheune. Prof. Bauh. Stadt. Ansf. noch nicht vergeben.

Görzitz Od. Kr. Westerbau. Die Stadt plant den Bau eines Jugendheimes.

Groß Kreuz. Errichtung eines Schulhauses mit Lehrerwohnzug. Prof. Bauh. Gemeinde. Ansf. noch nicht vergeben.

Guben. Im Kreise Guben werden von Reichsarbeitsdienst verschiedene große Meliorationsarbeiten durchgeführt. Besonders wichtig ist hierbei der Bau des Neßledammes bei Koschen. -- Allsprucke. Neubau Wohnhaus. Prof. Bauh. K. Wanke. Mühlstraße 6. Baul. und Ansf. A. Riese. Allsprucke 94. -- Canizer Straße 38. Neubau Wirtschaftsgebüde. Prof. Bauh. E. Ladan, dasselb. Baul. Kintrop & Naszko, Kastanienweg 11. -- Ehrbenkenstraße. Neubau Wohnhaus. Prof. Bauh. P. Hiltak, Molkestr. 36. Baul. W. Zscheke, Lindenstraße 23. -- Einbau einer Nischenstr. in der Scheune. Prof. Bauh. A. Kämpe. Seipenauer Straße 14. Baul. um Ansf. Fr. Walter, Crossener Straße 57. -- Kattenburger Straße. Neubau Wohnhaus. Prof. Bauh. O. Roack, Friedenstr. 25. Baul. und Ansf. E. Herz, Pionier, Kr. Lübben. -- Kirschenweg. Neubau Wohnhaus. Prof. Bauh. Baul. und Ansf. G. Nickel, Baumeister, Sauid 8. -- Teichbornstraße. Neubau Wohnhaus. Prof. Bauh. P. Begl, Teichbornstraße 18. Baul. und Ansf. Mathes & Co., Deulowitz Straße 67.

Landsberg Warthe. Der Neubau der Turnhalle des Gymnasiums ist gerichtet. -- Am Danziger Weg soll eine Schweinmästerei mit Wohnung gebaut werden.

Perleberg. Neubau Feuerwehrtreppe. Prof. Bauh. Stadt. Ansf. noch nicht vergeben.

Schwedt Kr. Westerbau. Neubau Wohnhaus. Bez. Bauh. und Ansf. Maurer Friedrich, Berdorf.

Tempin. Umbau des Rathauses. Prof. Bauh. Stadt. Ansf. noch nicht vergeben.

Truenbrützen. Neubau Volkswohnungen. Prof. Bauh. Stadt. Ansf. noch nicht vergeben.

Zehdenick. Errichtung eines Freibades. Prof. Bauh. Stadt. Ansf. noch nicht vergeben.

Zeschau. Kr. Sorau NL. Scheune des Bauern O. Weber abgebrannt.

Zielingen. Neubau Genossenschaftsgebüde. Bez. Bauh. Milchlieferungs-genossenschaft Zielingen. Ansf. nicht bekannt.

Züllichau. Baugeschäft Gebr. Fischer, Züllichau, baut hier ein großes Wirtschaftsgebüde.

Grünzweig

Deutsch Krone. Stewerk. Maschinenhaus, Buntschleier- und Stalgebüde von Franz Kenkowitz abgebrannt. -- Scheune und Viehstall des Landwirts Paul Leitz und Scheune und Viehstall des Landwirts Paul Schar abgebrannt.

Heinrichswalde. Kr. Schlochau. Scheune des Bauern Otto Hollatz in Heinrichswalde abgebrannt.

Jastrow. Das Schirmerheim soll erweitert werden. Das Grozkeische Wohnhaus, Berliner Straße 35, wird am 1. Oktober abgeissen, hier soll der Erweiterungsbau entstehen. Die Prof. des Schirmerheims soll 40 m umfassen.

Marthe. Kr. Deutsch Krone. Scheune des Landwirts Klemens Schulz abgebrannt.

Rose. Kr. Deutsch Krone. Scheune und Stall des Bäckermesters Priske abgebrannt.

Tirschtalück. Die Stadt will das Langvolkheim durch Anbau von zwei großen Aufenthaltsräumen erweitern.

Ostpreußen

Allenstein. Das Wohnungsbauprogramm 1937 der Stadt sieht in a. die Erstellung von 12 Häusern mit 19 Wohnungen am Laegere vor. Geplant ist weiter die Errichtung von 15 Heinstätten für SA-Männer auf dem Kortauer Gelände; von den geplanten 100 Volkswohnungen werden 50 auf dem Gelände an der Ziegenlei 100 errichtet. Die Stadt unterstützt den Bau von zwölf privaten Siedlungen an der Militärschule. Die Ostpreussische Heimstätte baut 16 Häuser mit 30 Wohnungen und 50 Kleinsiedlungen. In der Kättersrenzung wurde vorgeschlagen 118 Häuser mit insgesamt 159 Wohnungen zu bauen, für die die Stadt Zuschüsse im Betrage von 203.050 RM. ausübt. Der Vorschlag wurde angenommen.

Alt Botschwinen. Kr. Goldau. Stall des Bauern Höber abgebrannt.

Braunsberg. An der Straße Braunsberg--Frauenburg befinden sich acht Stadtrandindien am Bau. Der Bau ist soweit gefördert, daß die Wohnungen zum Winter bezogen werden können.

Caplitzhen. Kr. Allenstein. Wirtschaftsgebüde des Bauern Redlich abgebrannt.

Insterburg. Die Stadt plant den Bau einer Schele am Angerappdam und den Bau einer neuen Gowerbeschiele in der verlängerten Bellowstraße. Im Rahmen des Wohnungsbauprogramms des Oberpräsidenten Erich Koch werden 103 Volkswohnungen gebaut. Für 27 Volkswohnungen in der Nordenburger Straße ist bereits mit den Erdarbeiten begonnen worden. Die anderen 76 Volkswohnungen werden in der Steinstraße aufgeführt. Das Forsthaus Dreiebhöfen soll zu einer schönen Gaststätte hergerichtet werden. Die Stadthalle soll um- und ausgebaut werden.

Königsberg. Prof. Wallemsdorfstraße 20. Einfamilienw. Baul. Reutenberg. Baul. Hopp & Lucas, Heuckstraße 3. -- Kummerauer Straße 17. Einfamilienw. Baul. Baul. H. Schatzkener. Straße 6/8. Baul. Köhn, Schatzkener Straße 1. -- Johanneiterstraße 9. Einfamilienw. Baul. Klein, Anfallstraße 45. Baul. Juszka, Mitteltrapezium 1. -- Juditten (Tarnersruh). Einfamilienw. Baul. Bönke. Baul. Echowald, Roffg. Markt 4a. -- Bachstraße 14. Neubau von Garagen und Umbau der Werkstättengebüde für 23 Kraftwagen. Baul. Dornath. Baul. Rother. Kaiserstraße 48 a. -- Ratslinden 1. Mehrfamilienw. Baul. Pötschen, Weidemann 5. Baul. Ohendorf. Baul. Baecke 20 a. -- Wiesenstraße 6/a. Wohnhaus. Baul. Teicher. C. Baul. Baecke 20 a. -- Graben & Co. Magisterstraße 70/1. -- Rothersteinstraße 9. Bürohaus. Baul. Portheuer. Vogelstraße 11. Baul. Schmidt. Steindamm 10 a. -- Kummerau. Einfamilienw. Baul. Baul. Müller. -- Speichersdorfer Straße. Nord und Süd. Neubau von 10 Wohnhäusern (63 Wohnungen) und von 17 Wohnhäusern (102 Wohnungen). Baul. Ostpr. Bau- und Siedlungsgesellschaft. Baul. Ostpr. Heinstätte, Bernecker Straße 9. -- Liep. Tiroler Weg. Zweifamilienw. Baul. Schroeder, Sackheim 119. Baul. Kucknick, Steindamm 9 b. -- Rossittener Weg. Eigenheim. Baul. Glah. Baul. Ostpreussische Heimstätte. -- Melkenweg 17. Zweifamilienw. Baul. Fohmeister. Baul. Gbfierz. -- Tharauer Straße 4. Doppelwohnstraße 7. Einfamilienw. Baul. Rikowska, Lindenstraße 22. Baul. Biedau, Königstraße 47. -- Siedlung Ratshof, Wilkenstraße 20. Einfamilienw. Baul. Krauskopf, Schrotterstraße 189. Baul. Heidemann. -- Wartensburgerstraße. Ecke Caciellenallee. Zweifamilienw. Baul. Dr. Maeyer und Kaufmann Dominig. Baul. Naujokat. -- An den Königsberger Schulen werden in den Ferien Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Die Oberbrücke am Anger erhält wieder eine Aula. Die Herbarstschule in der Oranienstraße wird durchgehend erneuert.

Lötzen. Hier fand das Richtfest für den Bau des 75 m langen und 16 m breiten Speichers, den die Landwirtschaftliche Gesellschaft errichten läßt, statt.

Marlenwerder. Erich-Koch-Straße. Um- und Aufstockung des Wohnhauses zu einem Zweifamilienw. Baul. Buchhändler R. Gründer. Baul. Arch. Hasenbin. Maerer- und Zimmerarbeiten Maurermeister Max Grenz, Manienwerder Westpr.

Melsbick. An der Straße von Braunsberg her sollen die ersten Siedlungen der NSGV. des Kreises Braunsberg entstehen. Zehn neue Siedlerheime sind im Werden. Die monatliche Belastung beträgt 28 bis 30 RM.

Mohrgenen. Die Stadtgemende Mohrgenen hat das Gelände des alten Mühlenlechtes gekauft, um hier einen Stadtpark anzulegen. Seit einigen Jahren ist dieses Gelände trocken gelegt.

Notzathikampfen. Landkr. Elbing. Von den 50 km Weizen, die im Notzathikampfen gebaut werden, sind 15 km fertiggestellt und weitere 10 km sollen durch den Reichsarbeitsdienst demnächst gebaut werden.

Ostereichen. Speichersgebüde der Lektorabk. Erich Troedel abgebrannt.

Passenheim. Die Mühlenwerke Tisch erichtet eine Wohnsiedlung auf fünf Familienhäusern. -- Die Siedlung in der Ortelsburger Straße wird um weitere Neubauten vergrößert. Hier beabsichtigt außerdem die Stadt noch zwei Zweifamilienw. aufzuführen.

LEIPZIGER BAUMESSE

vom 29. August bis einschl. 2. September 1937

im Rahmen der Leipziger Herbstmesse



*Umgebung und
Leistungsfähigkeit der
Leipziger Baumesse*



Baustoffe, Bauteile
Innen- und Außenbau
Baubeschläge, Baubedarf
Öfen, Heizungsanlagen
sonstige Anlagen
Gasindustrie, Gasgeräte
Elektrizität in Haus und Haushalt
Siedlungsbau
Luftschutz, Feuerschutz
Farben
Baunormen
Musterbau für
Volkswohnungen
Halle „Stahlbau“
Sonderschau
„Aus dem deutschen
Siedlungswerk“
Musterbeispiele
für Friedhofsgestaltung

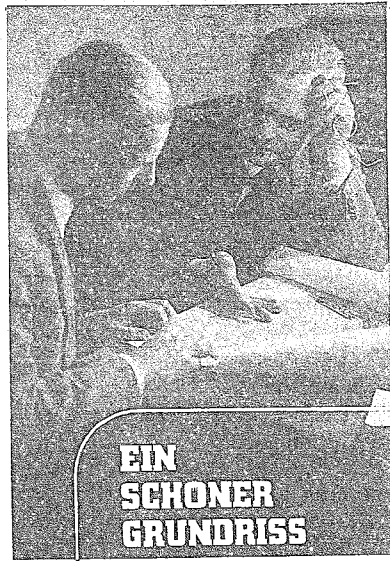
Musterhaus
aus deutschen Werkstoffen
Schau
„Mitteldeutsches Bauschaffen“

Baumessung veranstaltet von der
Deutschen Gesellschaft für Bauwesen ge-
meinsam mit dem Leipziger Messamt am

Montag, 30. August:

Die Baustoffe im Zeichen des
Vierjahresplanes

ALLE AUSKUNFTE ERTEILT DAS
LEIPZIGER MESSAMT · LEIPZIG



**EIN
SCHÖNER
GRUNDRISS**

aber das Haus ist unmodern, noch ehe es fertig ist. Ich denke über Sparen anders. - Ich habe nur auf eines Mannes Rat gehört, auf meinen Architekten. Er hat mein Haus so gebaut, daß es auch den Ansprüchen der kommenden Generation genügt und noch die Enkel darin die besten Lebensbedingungen haben, die ich schaffen kann. Das ist aber ohne Heißwasserversorgung gar nicht möglich! Solange sie fehlt, sind Sie schlecht beraten. Sie sparen zwar im Augenblick ein wenig Baugeld, haben später aber nur Nachteile davon. Wer baut, muß an die Zukunft denken. - Täglich warm baden oder brausen ist so gesund, und wie gern baden die Kinder! Und warum soll Ihre Frau immer die Plackerei in der Küche haben, wenn es ums heiße Wasser geht? Und das ist nun mein Rat: Für die Heißwasserversorgung meines Hauses habe ich einen

JUNKERS

genommen und bin sehr zufrieden. Mit dem guten Namen habe ich auch das wirklich gute Gerät erworben, das leistungsfähig, betriebsicher, wirtschaftlich und dauerhaft ist und mein Haus erst zu dem gesunden Heim gemacht hat, das wir alle lieben.

Schreiben Sie an

JUNKERS & CO. G.M.B.H. DESSAU
Fabrik warmetechnischer Geräte



DLW-LINOLEUM hygienisch, schön
u. praktisch für alle Räume

STAB

Für die Qualität bürgt das Zeichen

DLW

DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE A. G.
Bietigheim-Württ. Delmenhorst 1. O.



Verkaufsstelle: Terranova-Industrie, Berlin W 15, Meinekestraße 23.

Plausen bei Bischofstein, Kr. Rötzel, Schweinestall des Bauern Pelz abgebrannt.
Preuß. Eylan, Kirchenstraße, Neubau eines Lichtspielhauses. Bauh. Kinobesitzer
 Nr. Osterode, Bauh. Arch. Sabnick, Königsberg.
Rastenbau, Auf dem ersten Bahnhofs des Bahnhofs Rastenbau wird eine
 massive Erfrischungshalle errichtet.
Riesenburg, In der Südsteigung am Gaszimerer Wege werden fünf Doppel-
 sthäuser errichtet. An der Dr.-Krause-Straße gehen weitere 10 Einzel-
 häuser ihrer Vollendung entgegen. Beträugung Ostpreussische Heimstätte.
Seunburg, Die Straße Seunburg-Peitschendorf—Ruderszeny wird in Ordnung
 gebracht. Dem Vernehen nach soll der ganze Straßenzug noch in diesem
 Jahre neu hergestellt werden.
Stittin, Von der Stadt sind zu großen Arbeiten vorgesehen: die Schaffung eines
 Parkplatzes, der Bau eines Heimes für die HJ, die Schlauchhausverlängerung,
 der Ausbau von Straßen und die Durchführung der Kanalisation in der
 Vorschlagsgasse.
Trappentow, Landkr. Tilsit-Ragnit. Für den Neubau des Forsthauses, das im
 Ausgange des Dorfes errichtet wird, fand das Richtfest statt.
Wilkiñnen, Landkr. Königsberg. Der Staat hat Mittel bereitgestellt, um das
 Bauochschoß des Graies Wallerodt zu erneuern. Unter Leitung von Re-
 stierungsbaufv. Hauke ist man dabei, die notwendigen Vermessungen zu
 der völligen Wiederherstellung vorzunehmen.

Pommern

Althbeck, Kr. Uckermark. Die Gemeindeglieder haben bereits 500 RM. für
 den Neubau eines NSV-Kinderzimmers aufgebracht.
Altlandin, Neubau Walschke, Prof. Bauh. Stadt. Ausf. nicht vergeben. —
 Erfrischung eines Neubaus für die motorisierte Gendarmerie. Bauh. Preuß.
 Staatsbauamt 1, Stettin, Schloßhof 19. Ausf. nicht bekannt.
Anklam, Neubau von Kleinstwohnungen. Prof. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht verg.
Belgard Persante, Schaffung und Einrichtung eines städtischen Friedhofes. Prof.
 Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.
Binow, Der Ausbau der Jugendburg soll beschleunigt durchgeführt werden. Ein
 Baursturm, von dem nur noch die Fundamente vorhanden waren, wird in der
 alten Form wieder errichtet werden.
Dargitz, Kr. Uckermark. Hier soll ein neues Schulhaus errichtet werden
 Eine Restriensbeweise ist hierzu bewilligt worden.
Demmin, Es ist geplant, in der Stadttraßendirection noch 24 Kleinstwohnungen
 und später weitere 30 Kleinstwohnungen zu schaffen. — Einleitung eines neuen
 Bades am der Kahlenbrücke bis zu den Gebäuden des Demminer
 Ebn- und Verkohlenswerks. Prof. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.
Drumburg, Im Haushaltsplan des Kreises Drumburg sind für Straßenunterhaltung
 — Merktstraße Stettin—Schmerntal, die Straße zur Ordensburg
 Krüssow und die Durchgangsstraße zum pommerschen Fußschießb. bis
 Neustettin — 186 647 RM. vorgesehn.
Gebhlerhof, Kr. Greifenhagen. Schemte und Stall des Bauern Robert Wandlitz
 und Scheune und zwei Ställe des Bürgermeisters Robert Noack abgebrannt.
Gollnow, Nalle der Pomeranerbrücke wird ein HJ-Haus errichtet, für das die
 Stadt Danzau zur Verfügung stellt. Mit dem Bau soll Ende des Sommers
 begonnen werden. Baukosten für den ersten Bauabschnitt 25 000 RM. —
 Kanalisation in verschiedener Neubaugebiet. Prof. Bauh. Stadt. Ausf.
 noch nicht vergeben. — Thorner Straße, 10 Siedlungshäuser. Genl.
Greifenberg, Neubau Kleinstwohnungshäuser. Prof. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht
 vergeben.
Grömlitten, Neubau Seebühnen. Prof. Bauh. Preuß. Hainbauamt, Kolberg (Ost-
 seebad), Am Hain 2/4. Ausf. noch nicht vergeben.
Hocvet, Kr. Franzburg/Barth. Schloßhof der Domäne abgebrannt.
Jatznick, Ausbau des Gärtnerwes, Prof. Bauh. Firma C. A. Prächel, Furtner-
 werke, Karlshorst. Ausf. noch nicht vergeben.
Johannshof bei Belgard (Persante), Errichtung eines weiblichen Arbeitsdient-
 lagers. Prof. Bauh. Stadt. Ausf. nicht bekannt.
Kirchdorf, Kr. Grimmen. Hier fand das Richtfest für den Bau von 19 Bauern-
 ställen, die von der Vorpommerischen Bauernhof-Gesellschaft Stralsund
 errichtet werden, statt.
Koseln, Kr. Poreh. Felschenne des Gutes abgebrannt.
Lauenburg Pom., Betschardstraße über Schwarzbach geplant.
Löcknitz, Neubau Landesgruppenhauptschule. Beg. Bauh. Luftschutz-Landes-
 gruppe Pommern, Stettin. Ausf. nicht bekannt.
Luckow, Kr. Uckermark. Hier soll ein neues Schulhaus errichtet werden,
 dessen Hauptkosten durch die Regierung und die Kreisbauernkassie auf-
 gebracht werden.
Morzfeld, Kr. Greifenhagen. Massiver Viehstall mit anschließender Auto-
 garage des Mechanikers Reinhold abgebrannt.
Neustettin, Scheune des Bauern Erich Grunz in Neustettin-Abbau abgebrannt.
Neuhäsen, Kr. Franzburg-Barth. Scheunen- und Viehgebäude des Stedlers
 Kresenbrack abgebrannt.
Pasewall, Pflasterung der Prenzlauer Straße. Prof. Bauh. Stadt. Ausf. noch
 nicht vergeben.
Podajach, Oberschlesische Straße, Pumpenkeller. Bauh. Gemeinde Podajach,
 Kaiser-Friedrich-Platz, — Dammer Straße, Garagenneubau. Bauh. Spediteur
 Stelmachermeister Heide, Podajach, Guttenbergstraße 12. — Randower
 Weg 18, Garagenneubau. Bauh. Zimmermeister O. Koppen, daselbst. —
 Friedenstraße, Wohnhaus. Bauh. Rott, Ortshaus, Stettin, Preussische Str. 80.
 — Kattowitzer Straße, Wohnhaus. Bauh. Puhlmann, Podajach, Bahnhofsstr. 14.

Pollnow, Kr. Schwie. Die Stadtverwaltung läßt jetzt den sogenannten „Schul-
 berg“, die Verbindungsstraße zwischen der Moorbach- und der Kirchenstraße,
 asphaltieren.
Rummelsburg, Neubau 12 Siedlungshäuser. Bauh. NSKOV, Rummelsburg. Ausf.
 nicht bekannt. — Treterner Chaussee, 12 Siedlungshäuser. Gepl.
Schivelbin, Am Bachholz-Seebad. Neubau Gaststätte. Prof. Bauh. Stadt. Ausf.
 noch nicht vergeben.
Schlawa, In der Gemeinderatssitzung wurde u. a. beschlossen, 32 000 RM. für
 den Durchbruch und die Pflasterung der Stadtthorstraße und die Pflasterung
 der Kneiphofstraße bis zur Kettenhausstraße zu verwenden. — Schul-
 erweiterungsbau. Prof. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.
Schlen, Kr. Rügen. Zweifamilienwohnhaus und Stallgebäude des Händlers Max
 Grahl abgebrannt.
Stettin, Ostpostort. Neubau eines sogenannten Revierhofes, Beg. Bauh. Städti-
 sche Gartenverwaltung, Bauh. Stadtverwaltung, Ausf. nicht bekannt. —
 Grenzstraße 31, Garagenneubau. Bauh. Paul Probstmeier, daselbst. —
 Werthestraße 18, Kesselhaus. Bauh. Stettiner Oderwerke, daselbst. — Marin-
 Wehrmann-Weg 6, Garagenneubau. Bauh. Hans Dahl, daselbst. — Har-
 denhofweg, Wohnhaus. Bauh. Wilhelm Fiebig, Stettin, Breite Straße 43.
 Tanzstraße 5, Wohnhaus. Bauh. Dr. W. Plath, Stettin, Waterbergstraße 7.
 — Peterhofklosterweg, Wohnhaus. Bauh. R. Prielmann, Stettin, Deutsche Str. 32.
 — Zerpelklosterweg 9, Garagenneubau. Bauh. Paul Warchow, Stettin.
 Friedrich-Karl-Straße 10, Garagenneubau. Bauh. Walter Prutz, daselbst. —
 Fischestraße 9/10, Montagehalle. Bauh. Stettiner Präzisions- und Maschinen-
 fabrik, daselbst. — Spelcherstraße, Großer Schreinerhof, Apper-Litzke,
 Rederei, Stettin. — Jolaniensberg 16, Wohnhausneubau. Bauh. Georg Wier-
 dorff, Stettin. Blumestraße 16. — Kronenpfostenstraße 6, Garagenneubau. Bauh.
 Frau M. Wolf, daselbst. — Falkenwälder Straße, Wohnhaus. Bauh. Paul
 Galties, Ausf. Arch. Zimmermann, Kaiser-Wilhelm-Straße 61. — Augusta-
 straße, Garagenneubau. Bauh. Frau E. Mähl, daselbst. — Kronprinzen-
 straße 7, Garagenneubau. Bauh. Stettiner Speicherwerke, Stettin. — Große
 Lastadie 68, Garagenneubau. Bauh. Ernst Knoch, daselbst. — Heinrich-
 straße 1, Garagenneubau. Bauh. Arthur Knoch, daselbst. — Klosterhof 31,
 Wohnhaus. Bauh. Peter- und Paul-Gemeinde, Stettin. — Silberweg, Lager-
 schluppen. Bauh. Absatzzentrale für Gartenerzeugnisse, Stettin. — Ostpostor-
 te, Zwei Wirtschaftsgebäude. Bauh. Magistrat, Hochhausamt Stettin.
 — Bismarckplatz 36, Wohnhausneubau. Bauh. Carl Gerbitz, daselbst. — Ober-
 wies 63, Garagenneubau. Bauh. Friedrich Risch, daselbst.
Siegenhof, Kr. Stopp. Die neugegründete Drainagesenossenschaft wird Drainage-
 arbeiten durchführen, deren Kosten sich auf 47 000 RM. belaufen.
Stelp, Bücherei, Neubau Garage. Gen. Bauh. H. Franke, Kassaber Str. 14.
 Ausf. nicht bekannt. — Reitbahn 8, Neubau Montagehalle mit Büro, Gen.
 Bauh. Büttner, Heide. Ausf. Baumeister Wäschereigeschäftes, Poststraße 6.
 — Schlageterstraße 2, Erweiterung des Wäschereigeschäftes, Gen. Bauh.
 O. Harke, Wäscherei und Plätterei, Heide. Ausf. Baumeister Ditzinsky,
 Poststraße 6. — Ströpenowstraße, Neubau Wohnhaus. Gen. Bauh. und
 Ausf. K. Westphal, Ziegelwerke, Hindenburgstraße 47. — Trifstraße, Neu-
 bau Tankanlage, Gen. Bauh. W. Bührke, Hilderstraße 43. Ausf. nicht bek.
 — Probststraße, Werkstattgebäude für Holzbearbeitung mit Lagerschuppen.
 Prof. Bauh. Otto Höhn, Holzhandlung, Probststraße. Ausf. Baumeister
 E. Jähr, Weidengasse. — Hrust-Wessel-Straße, Siedlungshaus. Prof.
 Bauh. Will Ruhnow, Krüwan bei Stopp. Prof. Bauh. H. Schleiter, Hilder-
 straße 3. — Hrust-Wessel-Straße, Siedlungshaus. Prof. Bauh. Hilder-
 Ruhn. Ausf. Carl Markgraf, Kublitzer Chaussee. — Griner Weg, Einfamilien-
 haus. Prof. — Kurt-Kreth-Straße 37, Stallneubau. Prof. Bauh. Ernst
 Hübner, Kurt-Kreth-Straße 37. Bauh. Arch. Ernst Garbe. — Oesthestraße,
 Achterhofneubau. Prof. Bauh. Elsbeth und Lucia Hennig, Bismarckplatz 5.
 — Stargard, Ernst Wisniewski, Ringstraße. — Kassaber Straße 13, Werk-
 stätte- und Kaffeegegeschäfte. Prof. Bauh. Otto Hartmann, Kassaber
 Straße 13. Bauh. Arch. Schleiter, Hindenburgstraße 3. — Kassaber
 Straße 9, Schmiede und Stelmacheri, Hindenburgstraße 3. — Kassaber
 Straße 9, Schmiede und Stelmacheri, Prof. Bauh. Dr. Bernbräuer, Heyde-
 Bismarckplatz 9. Wohnhausneubau. Prof. Bauh. Dr. Selomon, Bismarck-
 platz 9. Ausf. Johann Karsten, Trifstraße. — Wäzgerstraße, Zweifamilien-
 wohnhaus. Prof. Bauh. Otto Kamensky, Bahnstraße 2. Ausf. Carl Markgraf,
 Kublitzer Chaussee.
Stolpmünde, Hilderstraße 33, Kraftwagengebäude. Prof. Bauh. Emil Wilke,
 Hilderstraße 33. Ausf. Baumeister W. Jerßen, Stolpmünde, Eldoradoweg.
Sydowsaue-Kütz-Retzowfelde, Wohnhaus und Stall, Bauh. Erich Mecklenburg,
 Sydow. — Neubauer, Bauh. Emil Görsch, Kütz. — Wohnhaus. Bauh.
 Reinhold Kleinow, Sydow. — Neubau, Bauh. Eigentümer Ernst Woll-
 gas, Kütz. — Großer Schuppen, Bauh. Reinhold Kleinow, Sydow. —
 — Wohnungsteilung, Bauh. Eigentümer Gustav Retzaff, Kütz. —
 Wohnhaus. Bauh. Bernhard Wegner, Kütz. — Garagenneubau. Bauh.
 Baumeister Franz Stachuk, Sydow. — Wohnhaus. Bauh. Arbeiter Emil
 Marschke, Kütz. — Scheunenneubau. Bauh. Karl Wegner, Eigentümer, Kütz.
 — Scheunenneubau. Bauh. Eigentümer Friedrich Buchholz, Klobow.
 Wohnhaus. Bauh. Eigentümer Reih, Rindfleisch, Sydow. — Wohnhaus.
 Bauh. Eigentümer, Erich Ritter, Sydow. — Scheunenneubau. Bauh.
 Bäckermeister Helm, Wenzel, Sydow. — Scheunenneubau. Bauh.
 Artur Geske, Retzowfelde. — Scheunenneubau. Bauh. Landwirt Hermann
 Vandra, Retzowfelde. — Wirtschaftsgebäude. Bauh. Landwirt Wih. Kloth,
 Kütz. — Wohnhaus. Bauh. Otto Zehm, Kütz. — Gewächshaus. Bauh.
 Gärtnerbesitzer Conrad v. Peschke, Sydow. — Wohnhaus. Bauh.
 Willy Pütz, Stettin. — Wohnhausneubau. Bauh. Gemeinde Klobow.
Treptow (Rega), Neubau Wasserwerk. Prof. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht
 vergeben.
Treptow (Tollense), Erweiterung des Wasserleitungsnetzes um 800 m. Proj.
 Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.
Uckermark Die Knabenwärschule in Uckermark soll ausgebaut werden.
Waldow. Ausf. Kr. Pritz, Scheune des Gutes abgebrannt.
Woldisch Tychow, Kr. Belgard. Pflarrscheune (Pächter Mühlenbesitzer Allers)
 abgebrannt.
Wollin, In der Gemeinderatssitzung gab der Bürgermeister bekannt, daß der
 Schulhausneubau genehmigt worden ist. — Umflasterung und Regulierung
 verschiedener Straßen. Prof. Bauh. Stadt. Wollin. Ausf. noch nicht vergeben.

Neue Kleinsiedlungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers

Beschleunigte Förderung der Kleinsiedlung im Vierjahresplan

Das Reichsstatistikamt der Deutschen Arbeitsfront hatte den Reichsarbeitsminister darauf aufmerksam gemacht, daß eine ganze Reihe der im Rahmen des Vierjahresplanes von der DAF betreuten Kleinsiedlungen bereits soweit vorbereitet sind, daß mit dem Bau begonnen werden kann. Die Bauten müßten aber sofort begonnen werden, wenn sie nicht vor Beginn des Winters unter Dach gebracht werden sollen. Es wurde daher eine allgemeine Anweisung an die Genehmigungsbehörden der Länder erlassen, wonach die Anforderungen an Anlageneinrichtungen nach eigenen Ermessen sofort bewilligt werden können. Gleichzeitig wurde der Wunsch ausgesprochen, die Bestimmungen für die Kleinsiedlungsbau besser den Erfordernissen der Praxis anzupassen. Der Reichsarbeitsminister hat diese Anregung und die nachgeordneten Behörden angewiesen, die bei der in Vorbereitung befindlichen Neufassung der Kleinsiedlungsbestimmungen in Aussicht genommenen Erleichterungen heute schon den Siedlungsämtern im Vierjahresplan zuzugestatten zu lassen. Nach dem neuen Erlaß des Reichsarbeitsministers können die Genehmigungsbefugnisse Gesamt- und Einrichtungskosten einer Siedlerstelle bis zur Höhe von 6500 RM. zulassen. Die monatliche Gesamtbelastung der Siedler darf jetzt bis zu 35 RM. betragen. Die Eigenleistungen sind höchstens 15 bis 20 v. H. des Bau- und Bodenwertes erreichen. Sie können in besonderen Fällen, vor allem bei kinderreichen Familien und in den anerkannten Not- und Grenzbezirken, auf 10 v. H. herabgesetzt werden. Als Reichsdarlehen können raschbild 1500 RM. gewährt werden, soweit die Kosten durch Fremdmittel und Eigenleistungen nicht aufzubringen sind, in besonderen Fällen kann das Reichsdarlehen bis zu 2000 RM. steigen. Kinderreichen Familien, Kriegsverletzten, Opfern der Bewegung und der Arbeit kann ein Zusatzdarlehen im Rahmen 300 RM. bewilligt werden, das sich bei gesundheitsbeschädigten Familien kinderreicher Familien auf 400 RM. erhöhen kann. Gehören bei kinderreichen Familien zum älteren Haushalt mehr als vier minderjährige Kinder, so kann sich das Zusatzdarlehen für jedes weitere minderjährige Kind bis zu 100 RM. erhöhen. Der Zinssatz von 3 v. H. für das Hauptdarlehen des Reiches kann auf 2 v. H. herabgesetzt werden, wenn der Siedler weniger als 120 RM. monatliches Einkommen hat oder auf andere Weise eine auf die Dauer tragbare Belastung nicht zu erziehen ist. Bei kinderreichen Familien und bei Siedlungen in Not- und Grenzbezirken kann in besonderen Fällen der Zinssatz auf 1 v. H. ermäßigt werden. Die Zinsbefreiung tritt zunächst nur für die Dauer der dreijährigen Probezeit in Kraft. Auch die Tilgung von 1 v. H. kann für die ersten drei Jahre ganz ausgesetzt werden. Gleichzeitig wird durch die neuen Bestimmungen eine weitgehende Dezentralisation und damit eine Beschleunigung des Verfahrens erreicht. Wie der Leiter des Reichsstatistikamtes, in dieser Anweisung auch noch wiederholt von Leiter des Reichsstatistikamtes vertretenen Forderungen entsprechen worden, daß die staatlichen Fördermittel auch wirklich voll zum Einsatz gelangen können. Damit sei der Weg zum Siedlungsbau im Vierjahresplan frei. Die Anweisung läßt auch schon in großen Zügen die kommende Neugestaltung der Kleinsiedlungsbestimmungen erkennen, die hoffentlich baldmöglichst zum Abschluß gelangen werde.

Die Herbst-Baumesse in Leipzig im Zeichen des Vierjahresplanes

Die Förderung, unsere Rohstoff- und Werkstoffversorgung von ausländischen Märkten nach Möglichkeit unabhängig zu machen, bedingt neben sparsamster Vorratswirtschaft die Notwendigkeit, neue Rohstoffquellen zu erschließen und Werkstoffe zu verarbeiten, die vollwertig an die Stelle nur durch Devisen zu beschaffender Rohstoffe oder Werkstoffe treten können. Durch diese Lage wird in besonderer Weise die durch ihre Schlüsselstellung weitlich wirkende deutsche Bauwirtschaft beeinflusst. Dem gestellt sich die vordrückliche Aufgabe der Beschaffung billiger Wohnungen zu, insbesondere die des Baus von Wohnorten für Industrie- und Landarbeiter. Der „Völkische Beobachter“ berichtete unlängst, daß die Baukosten kleinerer Wohnungen stärker gestiegen sind als erwartet werden konnte, und daß zur Niedrighaltung der Mieten eine Herabsetzung des Zinssatzes der Reichsdarlehen sowie u. U. die Gewährung von Zusatzdarlehen geplant sei. Er verlangt in Verbindung damit, daß neben den Reichsbehörden auch ein Bau von Volkswohnungen betätigter Stellen für die derzeitigen Notwendigkeiten Verständnis zeigen und alles tun, um die Mieten der Volksgenossen mit geringem Einkommen so niedrig wie möglich zu halten. Beide Probleme, die Beschaffung der Rohstoffe und die Verbilligung des Wohnungsbaus, geben der Bauwirtschaft der Gegenwart das Gepräge.

Auch die Herbst-Baumesse in Leipzig vom 29. August bis 2. September 1937 wird dem Rechnung tragen und sich infolgedessen ausgesprochen als Markt für Baustoffe, Bauteile, Bauzustattungen und Baubehälter erweisen. Wenn sich das Interesse dabei in besonderer den neuen Werkstoffen zuwendet, so werden die auf der Messe vor jeder in reicher Auswahl angebotenen herkömmlichen Baustoffe keineswegs zu kurz kommen. Der Auftraggeber für die Rohstoffversorgung, Ministerpräsident Brüning, hat auf der Bauwirtschaft in ihrem Bemühen die Notwendigkeit betont, auf die in unerschöpflicher Menge zur Verfügung stehender All-Baustoffe zurückzugreifen, mit denen die Jahrhunderte vor uns ohne Kenntnis von Stahleisen- und Eisenbetonbau gebaut haben.

Dabei ist nicht unwesentlich, daß der Baustoffmarkt durch manches Neue unmittelbar im Rahmen des Alten bereichert ist. Man denke etwa an die Einhand-Doppelziegel mit versetzten Stoß- und Längsfugen und senkrechten und waagrecht Lufkanälen, bei denen schon die 25 cm starke Mauer hinreichende Gewähr gegen Wärmeverluste, Schalleinwirkung und das Durchschlagen von Außenkuchentiere bietet, oder beachte die Versuche zur Verbesserung der fugelosen Fußböden durch Verwendung neuer Füllstoffe. In derselben Richtung wirkt die Metallausstellung der „Arbeitsgemeinschaft Holz“, die überzeugend zeigt, daß die deutsche Bauwirtschaft ausländisches Bauholz durchaus entnehmen kann. Ein guter Ersatz für die kriegsbedingten Fußböden aus Holz ist wird, widerstandsfähiger als das weiche astfreie Red-Pine, das dem Auftrieb des Stammes entnommen ist. Es kommt entscheidend darauf an, alte Fehler im Holzbau zu vermeiden, die Ansprüche an den Baustoff z. B. in bezug auf Astfreiheit nicht unbedingter Weise zu überspannen, den Baustoff vor der Verarbeitung sachgemäß auf Feuchtigkeitsgehalt zu prüfen, lufttrocknen zu verlegen, es in der nötigen Schutzanstrichen, Bohrlochmengen und dgl. nicht fehlen zu lassen, wozu die Baugesellschaft die notwendigen Mittel und Wege zeigt. Auch die Verwendung von Bauplasten aus deutscher Produktion und von germanischen Bauteilen, die vielfach angeboten werden, dient der Verbilligung des Wohnungsbaus und geht mit den Forderungen des Vierjahresplanes überein.

Am stärksten werden durch die Gegebenheiten der Zeit jedoch die „Aushubarbeiten“, das Gesamtgebiet der Hausinstallation und alles das beeinflusst, was man gemeinhin unter dem Begriff Bauausstattung und Baubehälter zusammenfaßt. Hier geht es um die Einführung neuer hochwertiger Metall-Leistungen, umker durch Leitung des Erzeugnisvorganges je nach dem Verwendungszweck innerhalb vorgegebener Grenzen verändert, kann die neuerdings mit besonderer Sorgfalt zu höchster Leistung entwickelten Werkstoffe Porzellan und Glas, Beschläge aus Bronze, Nickel, rostfreiem Stahl und edeltem Horn sind aus der Baupraxis schon fast verschwunden und zum Teil durch Leichtmetalle ersetzt. Weit überwiegend werden wir auf der Baumesse jedoch Türgriffe, Beschläge, Platten, Verkleidungen, Fußbodenbeläge usw. aus Kunststoffen finden. Kunstharze dienen auch als elektrische Isolierstoffe. Ja, nachdem die Frage der Rohverhinderung gelöst ist, hat sich die Kunstharzindustrie sozusagen in der Fertigung von Rohren für Wasserleitungen, Zentralheizungen, Haus- und Industrieabwasser; zugewandt, wobei die Stärfestigkeit des Stoffes besonders beachtet ist. Aehnlich liegt die Sache bei Rohren aus Glas und Porzellan, die man zufolge ihrer verstärkten Bruchfestigkeit jetzt unbedenklich verwenden kann. Ebenso wenig braucht das Malerzweige noch gegen die Verarbeitung zu tragen. Und daß sich Glaswolle als einwandfreie Dämmstoff erwiesen, unterliegt keinem Zweifel mehr. Bei all dem handelt es sich um hochwertige Stoffe, deren Verwendung freilich ein teilweise Neues und Unerwartetes der Gewerke und die Überwindung von Vorurteilen notwendig macht.

Wie die Leitung der Baumesse jederzeit darauf bedacht war, die Bauwirtschaft nicht nur praktisch, sondern auch ideell zu fördern, so wird sie auch mit der korrespondierenden Herbst-Baumesse Sonderveranstaltungen und fachwissenschaftliche Vorträge verbinden. Dabei werden die das Baugewerbe gegenwärtig besonders bedrückenden Fragen der Baustoffwahl im Vordergrund stehen. So wird eine Sonderstunde im Halle 18 auf dem Gelände der Baumesse dem Siedlungsbau, der Gestaltung der Landarbeitervohnung und Fabrikarbeitervohnung gewidmet sein. In einem „Haus aus deutschen Werkstoffen“ wird eine Gesamtübersicht der Anwendung neuer Werkstoffe gegeben werden. Führende Männer der Praxis werden den Gegenstand in Vorträgen behandeln. Einen dreitägigen Schulungslehrgang für Architekten, Baugewerbetreibende, Handwerker und sonstige interessierte Kreise führt die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen in Verbindung mit dem Völkischen Beobachter sowie eine Schau des mitteldeutschen Baschaffens gezeigt.

Während die Baumessen- und Straßenbaumaschinenindustrie die Frühjahrs-Baumesse für die Vorführung ihrer Erzeugnisse bevorzugt, wird die bevorstehende Herbst-Baumesse in der Hauptsache eine Messe für den Hochbau sein. Die Beteiligung der in Frage kommenden Firmen ist außerordentlich gut, waren doch bereits im Mai d. J. von dem in den großen Baschaffenshallen zur Verfügung stehenden Raum nicht weniger als 86 v. H. fest vereinbart. Dabei soll man nicht vergessen, daß diese beiden Hallen, die Hallen 19 und 20 des Leipziger Ausstellungsgeländes, 14.500 qm Fläche überspannen.

Bausstellung auf der 25. Deutschen Ostmesse in Königsberg

Auch in diesem Jahre wird auf der 25. Deutschen Ostmesse, die in der Zeit vom 15. bis 18. August in Königsberg stattfindet, vom Bauerverband Ostpreußen in Zusammenarbeit mit dem Landesbauverband Ostpreußen und dem Oberamt Königsberg eine Bausstellung veranstaltet. Sie soll den Besuchern eine Uebersicht über das in Ostpreußen bereits Geschaffene, und das für die nächste Zukunft auf dem Gebiete des Bauwesens Geplante gewähren. In einem gemeinsamen mit Führervortoren versehenen Relief wird der Ansicht der ostpreussischen Bauartigkeit innerhalb der letzten Jahre dem Besucher lebendiger vor Augen geführt. An diese bildlich dargestellte Gesamtübersicht schließen sich Darstellungen in Bild und Modell über bishwwehrrichte und noch der Erfüllung harrende Bauaufgaben, des Industrie- und Wirtschaft, Wohnung, Siedlung und Wohnbau und öffentlichen Bauten an. Modelle vom Reichsautobahn Tarnenber, vom Masurischen Kanal, von der Reichsautobahn, aber auch Sied-

Das
von Billig
In Konigsberg
Diplom-Ingenieur
In Konigsberg

Anschriffentafel für Baustoffe u. Baugewerbe

Preis für die Veröffentlichung halbjährlich: 1/200 Seite = 2 Zeilen od. 6 Millimeter 1 spaltig 5,40 RM. Erscheint monatlich

Mittel-, Nord-, Süddeutschland

Bauglasereien
Leipzig C. I. Richard Frühauf, Windmühlenstraße 46, Telefon 191 35

Bauschlossereien
Leipzig C. I. Mönning & Döring, Sidonienstr. 28/30, Telef. 3 02 54

Bautischereien
Leipzig W 31. Josef Jansen, Oeserstraße 17, Tel. 4 29 64, Nebenstelle

Belichtungskörperfabriken
Leipzig C. I. Leipzigert Bronzewarenfabrik Hänsel & Heydenreich, Kohlenstraße 18-20; Ruf 30678 u. 30769.

Bübelsteine
Rudolf Engelhardt
Zittau/Sa. Ruf 2001

Passadenachutz-Jutegebe
Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Filze
Braunschweig. Gustav Neumann, Filzbirk

Glas-Bausteine u. Dachziegel
Leipzig N 25. Glasvertrieb G.m.b.H., Mockerauer-Str. 85/91, Tel. 52356/56152

Holzfluster
Asphaltwerk Rob. Emil Köllner
Leipzig C. I. und Zweigniederlassung Frankfurt a. M.

Jalousien, Rolläden
Leipzig N 22. Georg Broßmann, Schachtstraße 11, Telefon 5 17 47

Jute- und Messelstreifen
Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Ladenbau
Leipzig N 24. Faber & Künze, Dimpfelstraße 15, Telefon 6 58 90

Wegzeiger u. Niv.-Instrumente
Leipzig C. I. Karl G. Poetzsch, Ranst. Steinweg 13, Techn. Versandhaus.

Öberflügelöffner
Leipzig C. I. Max Prager, Elisenstraße 31, Ruf 3 21 37;

Parkettfabriken
Hilfeld-Südharz. Hilfelder Parkettfabrik, Telefon Nr. 16

Plexen, wasserdichte
Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Schiebefenster
Hamburg, Stumpf Schiebefenster-Gesellschaft, Bieherhaus
Vertretg i Schlesien, Thüringen, Harz, Anhalt; Friedr. Will, W. Esser, Vertretg. für Freistaat Sachsen: Hermann Müller, beid. i. Kadeubühl, Dresden, Stosch-Sarrasani-Str. 54, Ruf 7 22 71.

Schildermaler
Leipzig C. I. Arthur Weiser, Berliner Str. 11, Telefon 1 22 59;

Steinholzfußböden
Rudolf Engelhardt
Zittau/Sa. Ruf 2001

Steinholzfußböden - Rohmaterialien
Erfurt II a. Mineralmahlwerk P. Heimze

Stempel, Schilder
ALBERT OTTO
LEIPZIG, GILDEPLAUENSCHENSTR. 22

Sturmklammern
Mannheim, J. Neter Sohn. Gebr. 1866, Fernsprecher 51 700

Zeichenpapiere u. Materialien
Leipzig C. I. Karl G. Poetzsch, Ranst. Steinweg 13, Techn. Versandhaus.

Zelte für Arbeiter
Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Ostdeutschland

Abbrüche
Breslau. Kranz & Co., Inh. Seidel, Carlowitzstr. 38, Telefon 4 11 68; A. Rosenberg, Matthiasstraße 195. Tel. 438 37.

Anhänger
Die Gothas
Gothaer Waggonfabrik A.G.
Verkaufsstelle: Breslau 5
Tautenziest. 7 / Ruf 21594

Breslau. Groß & Co., Tautenziest. 20, Ecke Tautenziest. 2, T 5 02 01;

Gottfried Lindner A.-G.
Verk.-Büro Schulten, Breslau 16,
Zwergeweg 11 — Tel. 4 03 44

Schulde, Karoserie-Repaturen, Hubenstr. 2/6, Telefon 3 94 26; Hermann Schmidt, Fahrzeugbau, Frankfurter Str. 124, Tel. 5 36 08; F. u. W. Schuber, Fahrzeugfabrik, Frankfurter Straße 54, Fernspr. 5 55 97;

Architekturaufnahmen
Breslau. Heinrich Klette, Elasser Straße 12, Telefon 353 28

Armaturen, Gas, Wasser, Dampf
Breslau, Heinrich Renner, Blücherstraße 7, Telefon 4 13 76

Asphaltarbeiten
Breslau. Adolf Humsch, Trebnitzer Str. 74/80, Tel. 4 40 44.

Aufzüge
Breslau. Bresl. Aufzug-Fabrik Willh. Kolbe Hubenstr. 64, T. 32687/37594 Carl Florh, Ag. Breslau, Schweidnitzer-Str. 10/11, Gerstelts, T. 291 40; Fritz Neuschel G. m. b. H., An den Linden 3, Telefon 4 15 71; W. Pospisch, Aufzugbau, Gräbschener Str. 47, Telefon 5 33 14;

Automobile
Breslau. Autohalle Weitzte, Gartenstr. 91 — Gebr. Wagen — Tel. 503 53

Kurt Stephan
Automobile u. Fahrschule, Breslau 13
Kaiser-Willi-Str. 1. Tel. 3 43 10

Tempo-Wagen, Gen.-Vert. E. Fietze & E. Zwirner, Tautenziest. 2. Ruf 5 71 10

Backofenbau
Breslau. Wilhelm Hill, Hubenstr. Nr. 2-6, Tel. 3 05 73 u. 2 87 37;

Backofen, Ofenbänne
Breslau, Hermann Häusser, Seitengasse 5, Telefon 4 53 37

Basalt- und Granitwerke
Beuthen O.-S. C. F. Lehmann G. m. b. H., H. Hartmannstr. 2, Tel. 43 22
Breslau. Onakauer Granitwerke Steinhilf & Oelsner, Frobenstr. 4, T. 8 29 47 48;

Bauchschläge
Breslau. Baubesch.-u. Tischlererbed.-Vertr. Gartenstr. 19, Tel. 5 12 21; Rob. Füllborn, Nachf. E. Graul, Kupferschmiedestr. 11, T. 5 47 19; Aloius Jüstel, Karlstraße 9/10, Ecke Königstraße, Tel. 2 19 61; Fritz Scholz & Co., Klosterstr. 2, Ecke Ohlauer Stadter, T. 5 86 62; Helmut Schubert, Bischofsstraße 2, Telefon 5 04 31; Julius Scheyde, Kom.-Ges., Ohlauer Str. 21/23, Telefon 5 29 51;

Bauglasereien
Breslau. Karl Biehan, Teichstr. 9, Telefon 5 17 93;

Albert Kirchmann, Vorwerkstr. 46, Telefon 5 32 64; Schubert & Wenzel, Gabitzstr. 45, Telefon 3 53 16; Oswald Wenzel, Kupferschmiedestraße 26, Tel. 5 15 63; Richard Wenzel, nur Gräbschener Straße 20, Telefon 5 77 68;

Bau- und Nutzölzer
Breslau. Burschik & Mann, Dampfsgänge- und Holzwerk, Olsener Str. 5/7, Ruf 5 04 04/20218

Rudolf Friedrich, Holzhandlung u. Holzbearbeitungswerk, Breslau 21, Eing. Kl. Moebnerer Str., T. 84855.

Robert Hoffmann, Holzhandlung, Büro und Lager, Breslau 17, Frankfurter Str. 90, Fernruf 280 665.

Wilh. Klonka, Elasser Straße 15, Holzgroßhandlung — Sägewerk Fritz Stiffel, Holzgroßhandl., Steinstraße 107, Tel. 3 28 00.

Ohlau, Schmidt & Sohn, Hammstr. 27, Holzgroßhandlung — Sägewerk

Baummaschinen- und Geräteverlei
Breslau, Gerüstbau-Ges. A. u. J. Doerfert, Michaelisstraße 64, T. 4 01 55

Baumaterialien
Johannes Astl, Breslau 13, Gabitzstr. 53, T. 379 54, / Zement, Gips, Kalk, Chem.-Mehl, Schlammr., Salzsäure

Bausstoff-Großhandel Berthold Loebing
Breslau, Bresl. 13, Meuzelstr. 55/57, Tel. 85108. Lagerpl. Mark. Str. 14.

Paul Coenegrachts
Ziegelofenfabrikate
Breslau I, Kreuzstr. 13/15, Tel. 4 64 35.

Breslau, Franz Hahn, Vinzenzstr. 25, Fernsprecher 4 35 29; Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 3 67 04;

Arthur Kell, Breslau 2, Gustav-Freytag-Str. 21, Tel. 3 37 54/55
Bausstoffgroßhandlung und Mörtelwerke, Lazerplatz und Werk, Ende Matthiasstraße 207, Lagerplatz 11, Lehmlühnenstraße 9/11.

Vereinigte Breslauer Baumaterialien-Händler G. m. b. H., Breslau, Märkische Str. 74/76, Tel. 5 20 41

E. A. Weidner, Charlottenstr. 9, Tel. 3 40 84, 3 78 04

Bauschutzstoffe
Breslau. A. Kallmich, Ingenieur, Generalvert. für Sika, Tel. 815 66; F. Motzko, Ing., Liposit - Kulba - Nipax u. a. Chem. Baust., T. 28773

Bautischereien
Breslau. Jakob Feder, Matthiasstraße 114, Tel. 4 57 76; Fuhrmann vorm. R. Ludwig, Gräbschener Str. 134, Tel. 8 16 38; Arthur Grosser, Seitengasse 1/3, Telefon 4 52 27; Adolf Schütz, Holzbearbeitung, Adlerbergstraße 64, Tel. 4 10 33

Bedauchungen
Breslau, Heinrich Dietz, Klempermeister, Moritzstr. 50, Tel. 3 77 67; FÜRER & WEBER, Schwenckfeldstraße 14, Tel. 4 62 01; Gustav Gärtig, Bresl. 18, Gabitzstraße 147, Telefon 8 17 74; M. Gemmer, Matthiasstraße 31/33, Telefon 4 06 44, Seit 1839; Robert Günzel, Höhenstraße 54, Fernsprecher 3 38 53; Robert Greulich, Bauklemperer, Alexanderstraße 6, Telef. 5 14 17;

Georg Köbsch, Steinstraße 97, Telefon 3 21 89; Franz Schätzer, Klempernerstr., Friedr.-Willi-Str. 5, Telef. 2 86 62; Kurt Sydow, Breslau I, Vorwerkstraße 17, Telefon 5 93 65; Rudolf Woes, Baumklemperer, Luisenstraße 23, T. 62 95;

Belichtungskörperfabriken
Breslau, Grübling & Rex, Eiferplatz Nr. 1, Fernruf 2 39 51/52;

Belichtungskörper-Großh.
„Glühlampe“
Breslau 2, Tautenziest. 55, Ecke Taschenstraße, T. 2 48 69.

Breslau, Paul Graumann, Gartenstraße 87, Telefon 2 77 31/61; Carl Kretzschmar, Ring 45, Tel. 5 64 34;

Betonmischer
Smoschewer & Co., Abt. Vertrieb für Baumaschinen, Breslau 13, Telefon Sammelnummer 381 16.

Betonwaren
Breslau. Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 3 67 04

Blitzableiter
Breslau, Paul Kreuzer, Breslau, Weinstraße 5, Telefon 4 29 22; Schles. Tel.-Ges. Loske & Co., Tautenziest. 76, Tel. 5 81 44

Blitzableiter-Materialien
Breslau, Julius Scheyde, Kom.-Ges., Ohlauer Straße 21/23, Tel. 5 29 51;

Boiler
Breslau, Max Heinze, Schjosserei, Löschstraße 43, Tel. 2 97 06;

Brunnenbau
Breslau. A. Burgemeister, Rosenthaler Straße 11/13, Tel. 4 58 37; Knobloch & Thorak, Höhenstraße Nr. 82, Telefon 3 36 14; Ostd. Brunnenbau- und Bohrens., Brüderstraße 67, Telefon 2 75 66

75 Paul Taubitz, Breslau, Geilhornstraße 17, Fernsprecher 4 29 92.

Bücher, Geld- u. Einmauerschränke
Breslau, Max Baumann, Breslau 2, Bahnhofstraße 23, Telefon 5 41 13; Anton Gerth, Breslau I, Posener Straße 41, Telefon 5 95 63

Bürten und Pinsel
Breslau, Ernst Groche, Kom.-Ges., Paradisestraße 7, Telefon 5 65 79; Max Schöler, Holenzollnerstraße 37/39, Telefon 8 41 98

Chem. Laboratorien
Breslau, Dr.-Ing. F. W. Althoff, vorm. Dr. R. Woy-Palmstr. 30, Fernspr. 37674; Dr. Gustav Götting, Inh. Dr. W. Bröning, Lohestraße 6, Tel. 3 20 71;

Dachpappenfabriken
Breslau, Adolf Humsch, Trebnitzer Str. 74/80, Tel. 4 40 44.

Dachsteine
Breslau, Franz Hahn, Vinzenzstr. 25, Fernsprecher 4 35 29

Dachziegel
Freiwaldau NS, Aktien-Ges. Sturm, Dachziegelwerke, Fsp. 13 u. 14; Freiwaldauer Dachziegelwerke, Gebr. Datz, Telefon 54; Pitschen OS, Oskar Klingner, Ton-Dachsteinfabrik, Fernspr. Pitschen Nr. 11 (gegründet 1906)

Drahtgeflechte und -gewebe
Breslau, Bresl. Drahtzauernfabrik R. Gröner, Theresenstr. 16, Tel. 2 03 55; Alfons Gottwald, Breslau 13, Steinstraße 7, Telefon 3 44 64; F. E. Primmer, Inh. P. Protzer, Kupferschmiedestr. 49, Tel. 5 72 33;

Wihl. Schwarzer, Inh. P. Czok, Hirschstraße 66, Telefon 450 29
Alfred Schwarzer & Co., Weinstraße 12, Tel. 444 16;
Waldenburg/Schles. Schlies. Drahtgewebe- und Drahtgitter-Fabrik GmbH, Postschiffchiff 88, Tel. 105 76

Einzelputz

Breslau. Gebr. Huber & Co., Neudorstraße 63, Telefon 367 04

TERRANOVA-LAGER
Kurt Schoeppe, Breslau 2,
Fuhlenstraße 2 / Tel. 3 37 83

Elektrische Anlagen

Breslau. Gerh. Anis u. Max Rausch, Opitzstraße 26, Tel. 843 92;
A. Aursch, Neandorstraße 88, Telefon 345 58;
Rich. Beschof, Tautenzienstr. 74, Telefon 279 63;
Otto Böttner, Herrenstraße 23, Fernruf 516 04;
Richard Deutschländer, Lehmdamm 50, Telefon 419 07;
Alfred Dietrich, Bahnhofstraße 3, Telefon 2 31 25;
Elektra-Bau-Unterw. Wöllenstein-Rost II, Lobstr. 21, Tel. 34914 u. 35035;
Elektrizitäts-Ges. Moser & Co., Matthiasstraße 42/44, Telef. 416 76;
Feuerstein & Co., Tautenzienstraße 99, Telefon 296 65;
Josef Frenzel, Matthiasstraße 130, Telefon 427 11;
Fritz Hankke, Kaiser-Wilhelm-Str. Nr. 28/30, Tel. 2 64 62;
Bruno Hopf, Ing.-Büro, Zobtenstraße 14, Tel. 3 48 35;
Karl Komminck, Springenstraße 26, Telefon 2 63 11;
Franz Krause, Glogauer Straße 7, Telefon 5 60 59;
Maximilian Krause, Alexanderstraße 2, Tel. 5 17 47;
Fritz Krohne, Tautenzienstraße 144, Tel. 205 58/205 09;

Herbert Lück

Neonleuchtrohren-Anlagen
Hummelr. 43, Fernspr. 552 72

H. Märkisch, Weidenstraße 25, Telefon 5 57 82;
Paul & Hörner, Breslau, Mäntelgasse 2, Tel. 5 15 72;
Oswald Rehban, Breslau, Schillerstraße 21, Fernsprecher 314 37;
Ferdinand Roth, Charlottenstr. 6, Telefon 3 09 15;
Alfred Schmidt, Bismarckstr. 30, Tel. 445 65;
Simon & Griehl, Alexanderstr. 35, Telefon 5 30 84;
Erich Stolle, vorm. P. Kloss, Tautenzienstraße 11, Telefon 2 68 89;

Willy Wehner, Beleuchtungskörper,
Elektr.-Licht-Kraft-u.-Radio-Anlag.
Othauer Str. 43, Tel. 502 69.

Ernst Winkler, Leuthenstraße 25, Telefon 2 56 87;
W. Wisnack, Gottschalstraße 4, Telefon 3 50 20;
Wihl. Wistel u. Wihl. Keil, Hubenstraße 16, Tel. 3 42 44;

Elektrische Uhren

Breslau. A. Föpner & Co., Breslau 1,
Königsstraße 1, Telefon 5 01 05
Schles. Tel.-Ges. Loske & Co.,
Tautenzienstraße 76, Tel. 5 81 44

Elektromotoren

Breslau. Harttruppi & Co., G. m. b. H.,
Matthiasstraße 39, Telefon 4 24 44;
Ernst Lehmann, Breslau 49, Mat-
thiasstraße 9, Telefon 4 57 89;
Deutsche Motorenenschutz, Geb.
Urbanczyk-Klosterstr. 98/100, T. 28657

Farben, Lacke

Breslau. Bresl. Lack- u. Farbenhaus,
Brüderstr. 55 u. Brunnenstr. 12, T. 54223

Feldbahnen, Lokomotiven

R. DALBERG, Aktiengesellschaft,
Hauptstadt: Berlin W 35.
Verkaufsstelle: Breslau 2, Am
Hauptbahnhof 2, Ruf: 518 62.
Verkaufsstelle: Königsberg Pr.,
Tragh. Pulverstr. 38, Ruf: 332 76.

Friedensbahn

Gesellschaft für Haupt-, Klein- u. Feld-
bahnverkehr mit beschr. Haftung.
Gleiwitz, Kronprinzstraße 7, Ruf 3001
Verkaufsstelle Breslau 21, Parsval-
straße 1, Ruf 503 70
Verkaufsstelle Görlitz, Adolf-Hitler-
Straße 9, Ruf 2944

F. C. Glaser & R. Pfann

Alleinverkauf der Feld-, Forst- u.
Industrieheizung der Firma Fried.
Krupp Akt.-Ges., Essen.
Vertretung Schlesien: Walter
Günzel, Breslau 16, Zwerge-
weg 11 — Ruf 4 03 34

Artur Krebs

Feld- u. Normalbahnen, Breslau 21
Opitzstraße 36, Tel. 8 34 29

ORENSTEIN & KOPPEL A.G.

Verkaufsstelle:
Breslau 5
Tautenzienstraße 1 / Bad 1111

Smoschewer & Co., Feldbahn-, Loko-

motiv- u. Straßenwalzenfabrik,
Breslau 13, Tel. Sammelr. 38116.

Filze

Breslau. Schmidt & Benedix, Friedr.-
Wilh.-Str. 1, Telefon 2 93 28

Firmenschilder

Breslau. Th. Faulhaber, Kloster-
straße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51;
Gebr. Glozer, Kaiser-Wilhelm-
Straße 5/7, Telefon 3 36 55;
Hartmann G. m. b. H., Ladenau,
Schrotwasse 14, Telefon 4 61 21;
Bruno Schultz, Kaiser-Wilhelm-
Straße 8, Telefon 3 95 80

Fleissen

H. BIENEK, K. - G. -
Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße 96/98
Fernsprecher 845 45

Breslau. Gebr. Huber & Co., Neu-
dorstraße 63, Telefon 367 04;

A. Klaude G. m. b. H.

Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7
Fernsprecher 858 56

C. Kuhlitz G. m. b. H., Breslau,
Blumenstraße 2, Telefon 5 27 71;
P. Ploese, Bärenstraße 28, Telefon
2 10 60;
Richard Schulze, Bohrauer Str. 89,
Telefon 3 33 53;
R. Stiller, Tautenzienstr. 37, gezr.
1864, Fernsprecher 2 79 41/42;

Hugo Ventky

Breslau 17, Frankfurter Str. 80/84,
Fernsprecher 290 44.

Puhrenleistungen

Breslau. Adam & Kulze, Matthias-
straße 19/23, Telefon 4 01 62;
E. Barth & Söhne, Brigittental 29,
Telefon 4 94 57;
Max Drossel & Co. Nachf., Ofener
Straße 17 b, Telefon 2 12 78;
Joseph Kahlert, Tautenzienstraße
Nr. 149, Fernsprecher 2 84 76;
E. Padur, Lastfuhrstr. u. Boden-
abfuhr, Bockstr. 5, Telefon 4 03 84

Georg Schaer, Kies- und Sand,
Mittelfeldweg 30, Telefon 462 74;
Last-Fuhrbetrieb P. Weirauch,
Telefon 8 62 62

Gerätschaften und Söle

Breslau. Kaschube & Dörinx, Ode-
rstraße 30, Tel. 2 90 11

Karl Bruno Kuczner,

Seileri am Flughafen Breslau,
Draht-, Hanfseile usw. Tel. 209 56.

Rudolf Mirus, Hubenstraße 96,

Tel. 3 60 71.

Gerüstverleih

Breslau. Wilhelm Beck, Charlotten-
straße 25, Fernruf 529 16;
Gerüstbau-Ges. A. u. J. Dierfert,
Michaelsstraße 64, Tel. 4 01 56;
Gerüstbau Simon & Haltpaap,
Kleinbahnstraße 22, Tel. 8 20 41;
E. Stricker, Ofener Straße 132,
Tel. 2 09 70;

Glas- und Gebäudereinigung

Breslau. Josef Gierth, Institut „Mer-
kur“, Ursulinerstr. 7a, Tel. 5 38 31

Glasmalerei u. Bleiverglasung

Breslau. Heinrich Schafke, Vor-
werkstraße 30, Telefon 2 45 14;
Adolph Seiler, Neue Taschenstr. 5,
Telefon 2 90 77;

Heizungsanlagen

Richard Aust & Co., G. m. b. H.,
Breslau, Neudorstraße 84 a,
Telefon 5 24 51/52

Breslau. Wihl. Becker, Installateur-

meister, Reuschstr. 45, T. 5 30 70;
P. u. J. Brandel, Zentralheizungsbaun,
Breslau 21, Grabenberger Str. 120,
Fernsprecher 8 01 92;
Fritz Breuer, Reuschstraße 13,
Tel. 2 79 94;
H. Brix & Co., Heiz- u. Installat.,
Adalbertstraße 23, Telef. 4 08 43
A. Burgemeister, Rosenthaler Str. 19,
Görlitz, Tel. 4 58 37;

Günther Doerflinger, Seminargasse 9,

Telefon 218 02;
Främs & Freudenberg, Agath-
straße 11, Telefon 301272;

Johannes Haag, Zentralheizungen,

Aktien-Gesellschaft
Breslau 10, Verl. Lehmdamm,
Fernruf 458 64.

Hertz & Adolphs, Sadowasträße

Nr. 31/33, Telefon 3 95 31;
Paul König, Zentralheizungen,
Gatzstraße 72, Tel. 8 26 50;
Georg Kraudtel, Sonnenstraße 6,
Telefon 5 38 29
Mathiba, Breslau 10, Weinstr. 73,
Tel. 43737, n. Geschäftsschl. 43739;
Siegfried Meusel, Werderstr. 37,
Telefon 4 46 62;

Minsapost & Prauser, G. m. b. H.,

Breslau, Verderstr. 14/16, Tel. 45954;

A. Schiepietzki & Co., G. m. b. H.

Breslau 1
Rathbor OS.
Glogauer Stadterstraße 18, Ruf 5404
Rathborstr. 18, Bad 1218

Schles. GROVE Ges.

Breslau 2, Neue Taschenstraße 30,
Fernruf 25237.

Wilhelm Wieland, Sadowasträße 38,

Telefon 3 50 86;
Zentrale Heizungsanlagen G. m.
b. H., Breslau 1, Sternstraße 45,
Telefon 4 39 34;

Holzbohlewarei

Breslau. Richard Scholz, Gatzstr. 19,
benutzt Telefon 3 73 28

Holzhandlungen

Eichner & Seibert Holzhandlung,
Breslau 10, Matthiasstraße 138 a,
liet. Kautholz, Diehung, Treppenstuf.

Holzpfaster

Heinrich Freese G. m. b. H. Breslau 5
Siebenhüener Str. 66 / Tel. 29110
Holzpfaster f. Straßenu. Werkstätten

Installations-Bedarf

Breslau. Heinrich Remter, Blücher-
straße 7, Telefon 4 13 76

Isolierungen

Fuchs & Co.
Wärme- u. Kälteschutz, Breslau 13
Kaiser-Wilh.-Str. 89, Tel. 8 45 78

Jalousien, Rollläden

Heinrich Freese G. m. b. H. Breslau 5
Siebenhüener Str. 66 / Tel. 29110
Neulicierung und Reparaturen

Breslau. Max Jung, Augustastr. 90,

Telefon 5 39 37;
Alons Kasper, Jalousie - Fabrik,
Holenzollstraße 38, Tel. 8 10 75;
Breslauer Jalousie-Fabrik Herrn.
Scholz, Mählgasse 11, T. 40 27;
Max Wandolowsky, Herdalinstr. 69,
Tel. 3 38 04, Verdunkelungen;

Kachelöfen

Breslau. Robert Felbrich, Ofenbau-
geschäft, Nachodstr. 9, T. 3 49 42;
Richard Scholz, Weisenburger
Straße 8, Telefon 4 64 43;
Ulrichsforter Chamotteofen - Fabrik
Stalin, Reuterstr. 38, Tel. 406 15;
Albert Thienel Nachf., Schwenck-
feldstraße 18, Telefon 4 04 74;

Dyherniuth Schl. Schwandke KG.,

Bahnhofstraße 84-86, Fernspr. 1

Kalksandsteine

Breslauer Hartensteinwerk Heribert
Gölby & Co., Kom.-Gos., Breslau,
Fernspr. 2 14 02

Klinker und Klinkerplatten

Grube Ise, Ise Bergbau AG, Zie-
lekt.-Abteilung

Korktafelplatten

Ulrichsforter Chamotteofen - Fabrik
Stalin, Reuterstr. 38, Tel. 406 15;
Albert Thienel Nachf., Schwenck-
feldstraße 18, Telefon 4 04 74;

Ladeböden

Breslau. Th. Faulhaber, Kloster-
straße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51;
Gebr. Glozer, Kaiser-Wilhelm-
Straße 5/7, Telefon 3 36 55;
Hartmann G. m. b. H., Firmen-
schilder, Schrotgasse 14, T. 46121

Leichtbauplatten

Breslau. Baum- u. Bauplatten John & Co.,
Br.-Kl. Grandstr. 18, 50468, 93464;
Höpsi - Isolier- Leichtbauplatten.
Alleinverkauf P. Stahl, Breslau 1,
Katharinenstraße 6, Telef. 2 01 18

Reger-Lichtbauplatten

C. u. K. Reger, Liegnitz, Wiesenstr. 4
Fernruf 20 80

Lignolith-Leichtbauplatten

Breslau. Gebr. John, Breslau 1,
Jahnstraße 17, Telefon 5 69 07;

Lossius-Leichtbauplatten

Generalvertretung für das Gebiet
östlich des polnischen Korridors:
Königsberg Pr.: Paul Neumann & Co.,
Königsberg 1, Paradeplatz 11.

Vorräten u. Auslieferungslager

in Schlesien:

Breslau: Schoeppe & Pietsch, GmbH,

Breslau 2, Hubenstraße 2, Tor 6,
Lager daselbst;

Gleiwitz: Curt Volk, vorm. B. Orgler,

Gleiwitz, Markgrafenstraße 28;

Glogau: Karl Linke, Th. Linke's Sohn,

Inhaber Alfred Jasscike, Glogau,
Mohrenstraße 13

Görlitz: Bruno Pichler, Baustoff-

handlung, am Kreisbahnhof

Hirschberg: Fabig & Kühn, GmbH,

Waldenburg i. Schles., Lager:
Hirschberg, Boikenhainer Str. 51
(am Bahnhof)

Liegnitz: Schoeppe & Pietsch, GmbH,

Breslau 2, Hubenstraße 2, Tor 6,
Lager: Pa. P. Tietze, Inh. Gerhard
Darsow, Liegnitz, Gerichtsstr. 12

Lossius-Leichtbauplaten (Forts.)

Neisse: Fabig & Kühn, G. m. b. H., Waldenburg i. Schl. Lager: Neisse, am Güterbahnhof

Waldenburg: Fabig & Kühn, GmbH, Waldenburg i. Schl.

Stettiner Portland-Cement-Fabrik, Zülchow/Pommern, Adolf-Hilfer-Str. 34/36

Leichtbaustanalen u. Druckereien
Breslau, Geschw. Erbe, Schmiede-Str. 29a, Tel. 2 04 23;
M. Fordan, Tauentzienstraße 51, Fernsprecher 3 79 81;
Alfred Fronzcek, Breslau 2, Gartenstraße 87, Telefon 2 74 23;
Carl Maresch, Bitterstraße 26/27, Telefon 2 33 54

Leichtbaupapiere
Breslau, Alfred Hoppe, Monhauptstraße 7, Tel. 4 29 75

Lineoleumleger
Breslau, Emil Buoksch, Kohlenstraße 14, Fernspr. 4 65 56;
Robert Heinzelmann, Zobtenstraße Nr. 26, Telefon 3 94 29;
Paul Roher, Viktoriastraße 48, Telefon 3 41 81

Marhisen
Breslau, Th. Faulhaber, Klosterstraße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51;
Gebr. Glözer, Kaiser-Wilhelm-Str. 5/7, Telefon 3 36 55;

Metallschmelzwerk
Breslau, Maslankowski & Co., Dammstr. 4, T. 5 95 25. Alt- u. Neumetalle

Neon-Röhren Lichtbrakeme
Breslau, Alfred Dietrich, Bahnhofstraße 3, Telefon 2 31 26
Th. Faulhaber, Klosterstraße 18, Telefon Sammel-Nr. 2 38 51;

Öfen und Herde
Beier & Olowinsky, Herrenstr. 31, Telefon 5 75 54, Sorling-Herde.

Handwerks- u. Bauhandl.-Gesellschaft, Inh. Georg Komor, Karistraße 40/41, Telefon 5 74 30;
Fritz Kegel & Co., K.G., Höfchenstraße 27 a, Telefon 3 30 47;
Walter Kunert, Kaiserstr. 30/32, a Scheininger Stern, Tel. 4 68 74;
Karl Manja, Schühbrücke 19/21, Telefon 5 17 14;
Martin Reibner, Schweidnitzer Stadtgraben 16, Telefon 5 43 80;
Julius Skceyde, Kom.-Ges., Ohlauer Straße 21/23, Tel. 5 29 51;

Pappen
Breslau, Ernst Groche, Kom.-Ges., Paradiesstraße 2, Telefon 5 68 79

Platten u. wasserd. Decken
Breslau, Waldemar Bergmann, Gneisenauptplatz 8, Telefon 4 51 81;
Gebr. Hoffmann, G. m. b. H., Junkerstraße 11, Telefon 5 14 25;
Artur Ledwoin, Zelte, Scheininger Straße 35;

Herman Pettsch, Kupferschmiede-straße 19, Tel. 2 04 32;
Schirok & Co., Friedrich-Karl-Straße 5, Telefon 2 56 94;

Pumpen
Breslau, H. Geisler, Neuanfertigungen u. Reparaturen, Hirschstr. 41

Behrleitungsbau
C. Mennicke Nachf., G. m. b. H., Breslau 13, Sadowastraße 86, Fernsprecher 3 14 65.

Sand und Kies
Breslau, Ang. Ankelmann, Inh. Gust. Ankelmann, Weidkamp 2/4, Tel. 24681;
Fritz Wilk, Lehmdamm 51, Tel. 4 47 78;

Sanitär Anlagen
Breslau, Bruno Aust, Augustastraße Nr. 108, Tel. 3 35 28.

Richard Aust & Co., G. m. b. H., Breslau, Neudorfstraße 84a, Telefon 3 24 41 09

Wilhelm Becker, Installateure, Renschestraße 45, Telefon 5 80 70;
Carl Birken, Installateurmeister, Hedwistr. 16, Tel. 4 47 04.
A. Burgemeister, Rosenstraße Str. 11/13, Tel. 4 58 37;
Heinrich Dietz, Klempnermeister, Moritzstraße 50, Telefon 3 77 67;
Günther Dorn, Seminarstraße 9; Telefon 2 18 02;
Wilhelm Helme, Taschenstr. 26/28, Tel. 5 45 36;
Max Hoffmann, Kupferschmiede-Str. 16, Telefon 2 41 77;
Paul König, Zentralheizungen, Gähstzstr. 72, T. 8 26 50;
Krawczynski & Schanke, Vorwerkstraße 30, Telefon 5 31 03;
Paul Kroll, Klosterstraße 127, Telefon 5 40 22;
Matia, Breslau 10, Weinstr. 73, Tel. 4 57 37, v. Geschäften 4 37 39
Siekfried Meusel, Verderster 37, Telefon 4 46 62;
Emil Otto, Kohlenstraße 8, Telefon 4 19 08;
Willy Schüller, Alte Friedrichstr. 22 a, Telefon 3 51 66;
Kurt Sydow, Breslau 1, Vorwerkstraße 17, Telefon 5 93 65;
Fritz Westmann, Installeurmeister, Sternstraße 62, Telefon 4 32 84;
Ernst Weiff, Gartenstraße 9, Telefon 5 09 97

Schilder - Stempel - Orden
Breslau, Alwin Kaiser, Breslar 1, Am Rathaus 15, Telefon 2 94 87;
Hermann Sauer, Am Rathaus 10, Telefon 2 91 63;

Fritz Zobel, Gravieranstalt, Emaille- schilder, Gummistempel, Gartenstr. 36 (gegenb. Kornzth.) T. 5 15 89.

Steinmetzgeschäfte
Breslau, C. Exner, Bau- u. Steinmetz- mstr., Franklstr. Str. 194, T. 20 116;

Steinindustrie Künzel & Hiller Nachf., Neue Sandstr. 1, Tel. 4 19 38.

L. Nigol, Steinbruchbetriebe Breslau 23, Steinstraße 75/77, Fernsprecher 3 31 22.

R. Pausenberger Nachf. Breslau 18, Lohestraße 88 Steinmetzarb./Granit a. eig. Brüchen

W. Röhmann & Sohn, Fürstenstraße 35, Telefon 4 68 05;
T. Thust, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, Telefon 3 30 73

Strassenbau
Breslau, Max Magozsky, Breslau 10, Gärtnerweg 9, Tel. 3 41 79

Stück und Kunststein
Breslau, Richard Müller, Lohestr. 129, Telefon 8 05 46;
Julius Völkel, Breslau 13, Steinstraße 49, Fernsprecher 3 67 87
Liegnitz, Wolfgang Scholz, Körnerstraße 3, Telefon 57 53

Tankanlagen
Breslau, Mathiba, Weinstr. 73, Tel. 4 37 37, n. Geschäftsschluß 4 37 39

Terrazzoarbeiten
Breslau, Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 3 67 04;

Tiefbohrungen
Breslau, Ost. Brunnbau- u. Bohrges., Brüderstr. 67, Tel. 2 75 66

Vischereiabtefl
Breslau, Paul Stephan, Messergasse 10, Telefon 5 62 31, Gebr. 1877;

Transportgeräte
Breslau, Bruno Goldtau, Weinstraße 73, Tel. 4 33 22

Treppen, hölzerne
Breslau, Waldemar Peter, Höfchenstraße 50, Tel. 3 49 64.

Treppengeländer, hölzerne
Breslau, Georg Gnielchwiz, Posener Straße 46, Telefon 2 18 31

Treppenschienen
Breslau, Hermann Käufer Nachf., Adalberstr. 18, Tel. 4 51 66
Josef Mayer, Karlstraße 30, Tel. 2 91 30;

Türen, Fenster, Treppen (eis.)
Breslau, Reinh. Burzum, Inh. Kurt Feige, Seminarstraße 15, T. 2 50 35;
Hermann Lerche, Schlossermeister, Blücherstr. 17, Tel. 4 25 52;
Karl Sprung, Ladebau, Pöpelwitzerstraße 28, Telefon 2 98 13;

Stahlbau-Remer, Inh. Paul Remer, Breslau 17, Eichenparkstr. 42/44, Telefon 2 14 98.

E. Strachotta, Herzogstraße 3, Telefon 4 66 77;
Clemens Tautz, Adolfstraße 10, Telefon 4 44 84;

Vermessungs-Instrumente
Breslau, Robert Schwarzer, Optiker, Brsl., (Alte) Taschenstr. 6, Tel. 2 17 16;

Vermessungswesen, Tauentzienstraße 14, Tel. 5 18 52

Vielfältigungsapparate
Breslau, Max Stenzel, Garvestr. 11, Telefon 2 97 49

Wasserversorgung
Breslau, Knobloch & Thorak, Hubenstraße 82 a, Telefon 3 36 14;

C. Mennicke Nachf., G. m. b. H., Breslau 13, Sadowastraße 86, Fernsprecher 3 14 65.

Ost. Brunnbau- und Bohrges., Brüderstraße 67, Telefon 2 75 66

Wäsche-Verleih
Breslau, Wäsche-Verleih Alfr. Aust, Renschestr. 51, Tel. 2 08 53;

Werkzeuge
Breslau, Julius Skceyde, Kom.-Ges., Ohlauer Str. 21/23, Tel. 5 29 51;

Zeichenmaterialien
Breslau, Paul A. Geppert, Papierhandl., Klosterstr. 14, Tel. 5 05 10;
Ulrich Kallenbach, Taschenstraße Nr. 29/31, Tel. 5 68 89

Lessing & Pohl, Taschenstraße Nr. 29/31, Tel. 5 46 82;
Willy Schröter, Lemdamm 43, Telefon 4 50 23;
P. Strunk, Albrechtstraße 13, Telefon 2 10 56;

Ziegelstein
Blüchersruh b. Kanth, Paul Kuchler, Fernsprecher Kanth 3 77, Spez.: Klinker, Verblander

Breslau, Klinkerwerk Brsl.-Neukirch, Georg Hirschmann, Carnerstr. 17, Tel. 8 26 14, Spez.: Eisen-Klinker, Klinker, Verblander, Deckensteine

Dampfziegel Klein Gendau, Breslau-Flughafen, Tel. 5 33 69 liert neben Hintermauerungssteinen
Decker-Hartbrand u. Hohlsteine, Klinker und Verblander.

Breslau-Pilsnitz, Pilsnitzer Dampfziegel Paul Kuchler, Fernsprecher Breslau 5 36 64, Spez.: Deckenziegel hochporöse Wandplatten

Klein-Bresl (b. Breslau), Tel. 10, G. Gimmel, Spez.: Buntklinker, Schlitzloch- u. Wabenziegel aller Formate

Zugmaschinen
Diesel-Schlepper Famo und Miag 10-125 PS., H. Schmitz, Gen.-Vrtr. Breslau, Reichthaler Str. 14, T. 4 26 25

Groß & Co., Tauentzienstr. 20, Ecke Tauentzienstr., Tel. 5 02 01;

Hanomag-Schlepper-Vrtr. Breslau d. Hanomag-Hamov., C. W. Schmsmuth, Bresl. 2, Neudorfstr. 31 a, Tel. 3 47 64

7 1/2 m Förderband
mit Deutzmotor; Schwenkkrüden, fahrbar.
Motor-Ramme
elserne, 300 u. 500 kg Bit, Winde, Motor
Schnell-Bauaufzug
500 Liter Betonmischer
Pumpen
sodort vom Lager lieferbar.
Deubag - Ernst Jeltich
Breslau
Fennrtr 580 51, Tauentzienstraße 185

Schreibmaschinen
aus 25 Schickel, von 100 bis 2000 billiger
Milner - **Olshausen** - **Stiller** - **T. 216 50**
Nivellier-Instrumente
Theodolite
Neßgerdie
Reißzeuge usw.
Illustr. Preis. Kostenfrei
Gesamtzahl 388
Georg Büntsch
Bahrenfeld b. Rb.

Schürmann & Hilleke, Neuenrade 1. W.
Fordern Sie Galvanmuster!
Stahlnägel „Marke Baer“ DRGM sparen Zeit und Löhne beim Anschlagen von Fußleisten u. Holzverkleidungen, direkt auf Beton, Ziegelsteine u. härteste Eichenbretter, durch Wegfall von Suchen, von Klötzen u. C. Wobsteinen
Futterer
Silorahmenseisen
Aufzüge
Alfred Meckner, Eisenhandlung
Breslau, Jahnstr. 37/39 / Tel. 5 55 44
für Personen, Lasten, Speisen, Akten jeder Betriebsart sowie elektr. Verdrückungsanlagen (Lüftung, Ventilatoren, Ventilatoren, Ventilatoren)
Alfred Meckner, Aufzügebau
Breslau 1, Katharinenstr. 7 - Telefon 2 53 84

Wand- und Fußboden-Fliesen

Hermann Wilke
Landsberg (Wartha)
Fliesen-Spezialgeschäft
Ferienf. 3581

Meisterprüfung

nach 2 semestr. Studium
Hoch- und Tiefbau, Eisenbeton
Lehrplan frei
Lipp, Bauscheife, Demold 6
Inhaber und Direktor: W. Baumgarten

Hochschule für Baukunst Weimar

Die Schütz-Nummern
Ausgeb. d. 9. 2. E. (Baukunst, 300 Dipl.-Arch.)

Hochbautechniker

für Zeichnungen und einfache statische Berechnungen zum baldigen Antritt nach unserem Büro Entritzsch bei Leipzig gesucht.
"ZEHNDECKE" Fröchtenigt & Menzel
Leipzig S 3, Windscheidstr. 47. Elsterwerda Prov. Sa., Uferstr. 1.

Die Statik

des gesamten Hoch- und Tief- u. Eisenbetonbaues
Herausgegeben von Zivil-Ingenieur Tönsmann
Ausführlicher Prospekt kostenlos!
Tönsmann, Techn. Verlag, Naumburg (Saale) 2

Jüngerer Bautechniker

für Hoch- und Tiefbauarbeiten im Stadtbauamt gesucht.
Bewerberinnen sind mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen baldmöglichst an Unterzeichneten einzureichen.
Der Bürgermeister der Stadt Steinau a. Oder

Stellen-Angebote

Erfahrene Hochbautechniker

für Entwürfe, Ausschreibung und Bauleitung von Lazarett-Großbau **sofort gesucht**.
Besoldung nach Grappe VIII des verb. RAT.,
Zureise- und Umzugskostenvergütung,
Trennungsschuldung.
Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf und Lichtbild bei Erläuterung der üblichen Vorbedingungen an
Marine-Standortbauamt Kiel.

Bautechniker Bautechniker

für Hoch- und Tiefbau für sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Falls erforderlich kann evtl. Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen evtl. Lichtbild u. Angabe des möglichen Antrittstermines sind zu richten unter A 104 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
(Maure) guter Zeichner und Statiker mit Erfahrung auf Baustellen, in selbständiger Stellung, m. Gehalt und Gewinnbeteiligung, jedoch ohne Kapitalanlage. Bewerbungen mit Bild und kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an Robert May, Baunternierung, Brieg, Strohler Straße 6.

Mehrere Regierungsbaumeister

für selbständige Stellung bei Landesstraßenbauverwaltung gesucht. Die Bezahlung erfolgt zunächst nach Vergütungsgruppe X des PAT. Reisekosten usw. werden erstattet. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild sind zu richten an:
Oberpräsident (Verwaltung des Niederschlesischen Provinzialverbandes) in Breslau 2, Landeshaus, Gartenstr. 74.

Tücht. Hochbautechniker

für in allen vorkommenden Arbeiten im Büro und auf der Baustelle, guter Statiker und Rechner, für ein Baugeschäft in der übersichts. Gehirgsacke in Dauerstellung sofort oder per 1. 10. gesucht.
Geil, Angebote an
Richard Englisch, Baumeister, Ziltz OS.

Tüchtiger, strebsamer Hochbautechniker (M.-Architekt)

firm in Entwurf, Vorschlägen, Abrechnen, Statik, m. etwas Erfahrung in Eisenbetonbau, gesucht. Nach Einreisezeit und bei Bewährung Gehaltsanforderung zugesichert. Schriftliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. kleiner selbstgeleiteter Skizze von arbeitsfreudig. Herren mitl. Alters erbittet
Baumeister Fritz Hoffmann, Lüben/Schles.

Tücht. Hochbautechniker

sicher im Veranschlagen, Statik, Entwurf u. Bauleitung (ca. 30 J. alt) evtl. Zimmerer, für mein Baugeschäft mit Dampfsteigwerk sofort gesucht.
Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten an:
Johannes Kropp, Baumeister, Rummelsburg i. Pom., Kösliner Str. 10.

Erfahrener Hochbautechniker

sicherer Veranschlagter u. guter Zeichner, sofort gesucht.
Bau- und Industrie-Gesellschaft Günther & Co., Gütibau, Gütibener Straße 120.

Jüngerer Hochbautechniker

für Eisenbetonbaugeschäft in Dauerstellung gesucht, für Bauleitung, kleine statische Berechnungen, Abrechnung und einfache Kalkulationen. Bewerbungen unter Beibehaltung von Zeugnis, Angabe des Eintrittstermines und Gehaltsansprüchen an
A. Hoffmeister, Glogau Eisenbetonbau.

Jüngerer, erfahrener Eisenbetontechniker

für Büro und Baustelle sofort od. später nach Geilwitz OS. von Großbaufirma gesucht. Angebote m. selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühest. Antrittstermines erbet. unter A 106 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Viel Nutzen bringt dir in der Zeit Wohl stets ein Zeitungs-Inserat!

Stellen-Gesuche | Kleine Anzeigen

bringen guten Erfolg!
Tücht. Kaufmann
Eblanzsicherer Buchhalter, 30 Jahre alt, wünscht sich zu verändern. Angebote von nur verantwortungsvollen und selbständigen Posten erbeten unter A 101 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verschiedenes

Größes, gut eingeführtes, seit Jahrzehnt a. Platz bestellendes
Baugeschäft
mit Architekturbüro und Kunstwerkstätten wegen Todesfall an leistungsfähig. Fachmann (Kath.) bald oder später zu verkaufen. Geil, Anfragen unter Z 122 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Alteingeführtes Bauunternehmen

(Größtadt Sch.) mit großen Aufträgen, Vorräten an Holz, Maschinen, Geräten, schönem Grundstück mit Einfriedung, Eigenheim, Lagerplatz, Umsatz 1936 ca. 600.000 RM, soll wegen Krankheit des alleinigen Inhabers verkauft werden, auch als Zweigstelle für Großunternehmen geeignet.
Auch wird ein erfahrener Fachmann mit Vermögen als Mitarbeiter angenommen, welcher den Betrieb später übernehmen kann. Geil, Anfragen unter A 105 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Rammbär

600 bis 800 kg zu kaufen oder leihen gesucht. Angebote mit Beschreibung u. Abmessungen an
Georg Urban, Goldberg i. Schlesien.

Lager-Schuppen

in gutem Bauzustand zur Unterbringung von Baumaschinen ca. 8-10 m tief, 20-30 m lang und 3,5-4 m hoch sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter A 103 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Neumann, Breslau.

Für den Anzeigenteil u. Geschäftliche Mitteilungen verantwortlich: Walter Strutz, Breslau, P. 2. Vj. 37 (Österreichische Neu-Zeitung u. Deutsche Baugewerbe-Zeitung) aus 4601 Anzeigenpreis: 1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 Seite Nachdruck und Vorkaufplätze each Tarif.
Postauflieferung: Mittwoch. — Anzeigenschein: Dienstag 9 Uhr. — Erscheinungstag: Donnerstag. — Bezugspreis: Monatsl. 1,30 RM., viertelj. 3,90 RM., bei Postbesug einisch. — Einzelheft 0,40 RM.
Breslau 2, Taubenstr. 20, Fernspr. 589 44-46 | Leipzig C 1, Windmühlenstr. 47, Fernspr. 17595 | Polen: Postschekkonto: Amt Warszawa 9/6 19429
Postschekkonto: Amt Breslau 596 | Postschekkonto: Amt Leipzig 924 91

Verlag: Paul Straube, Breslau-Leipzig
Druck: Breiner & Misa, Breslau.